The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 19. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 67

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Ueberraschend:

Kaiser Wilhelm verschiebt seine Reise nach Wien und Korfu. — Man glaubt, die Hauptursache hierfür sei Minister Churchills Rede im britischen Unterhaus.

Berlin, 19. März. Kaiser Wilhelm hat, ganz unerwartet, seine Abreise nach Wien, Venedig und Korfu, welche er am 22. März antreten wollte, verschoben. Heute Vormittag erfolgte eine diesbezügliche Ankündigung, welche große Ueberraschung hervorgerufen hat.

Als Grund für die Verschiebung werden amtlich „Schwierigkeiten in der inneren Politik" angegeben.

Diese Auskunft ist so unbestimmt gehalten, daß sie sich sowohl auf die Kohlenstreiklage, wie — was wahrscheinlicher aussieht — auf die finanziellen Schwierigkeiten und Streitigkeiten über die Kostendeckung für die neuen Wehrvorlagen beziehen könnten. Letztere Streitigkeiten führten bekanntlich zum Rücktritt von Adolf Wermuth als Staatssekretär des Reichsschatzamtes.

Es besteht jedoch hier eine starke Neigung, als den Hauptgrund für diesen — jedenfalls ziemlich plötzlich gefaßten — Entschluß des Kaisers die Rede anzusehen, welche gestern Winston Spencer Churchill, der Erste Lord der britischen Admiralität, im britischen Unterhause gehalten hat.

(In dieser Rede, welche Minister Churchill bei der Unterbreitung des Flottenbudgets für das kommende Finanzjahr hielt, hieß er, die Flotte „je nach dem Marineprogramm Deutschlands zu vermehren oder zu verringern." Er sagte, daß er den besonderen Hinweis auf Deutschland bedauere, aber dazu gezwungen sei, und fuhr dann fort:

„Die Deutschen sind ein Volk von tatkräftigen Anschauungen, deren starker, männlicher, guter Verstand und hoher Mut nicht zurückweicht und nicht durch eine gerade derbe Erklärung zurückgestoßen wird, wenn dieselbe in höflicher Form erfolgt.")

Diese Auffassung wird bestärkt durch die Tatsache, daß der Kaiser im Lauf des Morgens dem Sekretär des Reichsmarineamtes, Admiral v. Tirpitz, einen langen Besuch abstattete, worauf auch leitende Offiziere des Admiralitätsstabes zu einer Konferenz zusammenberufen wurden, deren Zweck jedoch noch nicht enthüllt wird.

Sicherlich muß es ein wichtiger Grund sein, welcher den Kaiser bewog, die Pläne für seine südliche Auslandreise zu ändern, zumal diese Aenderung auch Verlegenheiten für den Kaiserkönig Franz Joseph und für den König von Italien bedeutet, deren Vorkehrungen für ein Zusammentreffen vollständig getroffen worden waren.

Die öffentliche Meinung in Deutschland über jene Rede des britischen Flottensekretärs hat sich noch nicht kristallisirt; aber seine Hinweise auf Deutschland werden jedenfalls in vielen Kreisen für höchst ungelegen gehalten, angesichts der neuerlichen Versuche, eine bessere Verständigung zwischen den beiden Ländern anzubahnen!

Uebrigens werden die betreffenden Unterhandlungen, welche dem Besuch des britischen Kriegssekretärs Haldane in Deutschland folgten, noch immer fortgesetzt, — aber große Hoffnungen auf ihren Erfolg hegt man kaum noch. Die Unterhändler würden jetzt wahrscheinlich zufrieden sein, wenn sie nichts weiter erreichen könnten, als wenigstens eine Beseitigung der bisherigen Quellen von Mißverständnissen.

Die Börse war heute schwach; auch dort wurde Churchills Rede als in einem gewissen Grade unfreundlich gegen Deutschland angesehen.

Und in Verbindung damit, sowie in Verbindung mit dem Verschieben der südlichen Reise des Kaisers schwirrten noch viele andere Gerüchte über die innere und die auswärtige Lage an der Börse herum.

Köln, 19. März. Die, amtlich inspirirte „Kölnische Zeitung" erwidert auf die Rede, welche der britische Flottenminister Churchill im Unterhause gehalten hat, und sie schlägt dabei einen ungewöhnlich scharfen Ton an!

Sie sagt im Wesentlichen, Großbritannien müsse einfach vom Standpunkt seiner eigenen Interessen bestimmen, welche Vermehrung seiner Flotte notwendig sei, — und Deutschland müsse dasselbe tun. Dann fährt sie fort:

„Deutschland wird kaum jemals eine Flotte haben, welche derjenigen von Großbritannien gleich ist, — aber wenn Deutschlands Flotte zerstört werden sollte, so wird der Sieg dem Feinde so teuer zu stehen kommen, daß England kaum irgendwelche Hilfsquellen zur Verteidigung seiner großen internationalen Interessen übrig haben wird!"

Berlin, 19. März. Es wird noch bekannt, daß Kaiser Wilhelm, nachdem er beim Flottensekretär Admiral von Tirpitz gewesen, auch mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg eine dreiviertelstündige Konferenz hatte.

Er hatte übrigens einen guten äußerlichen Grund, den Admiral v. Tirpitz zu besuchen, denn dieser hatte heute seinen Geburtstag, und der Kaiser gratulirte ihm. Aber die lange Unterredung mit ihm galt jedenfalls nicht der Gratulation!

Die chinesischen Wirren.

Hongkong, 19. März. Alle Forts zu Jutschu, Whampoa und Fumun, am Kantonfluß, welche kürzlich von den meuternden Soldaten und Banditen genommen worden waren, sind heute von den Regierungstruppen nach einer langen und heftigen Kanonnade wiedergenommen worden. Die Banditen erlitten schwere Verluste.

Die Regierungsbehörden haben alles Brot und alles Büchsenfleisch in den Läden der Stadt Kanton aufgekauft, um die Banditen durch Hunger zur Unterwerfung zu zwingen.

Nach der Meinung von kundigen Personen in Hongkong sind die Wirren noch weit davon entfernt, beendet zu sein.

Swatow, 19. März. Im Lauf der Samstags- und Sonntagskämpfe dahier fiel eine Anzahl Schüsse auf das Eiland Kotschau, wo die Europäer wohnen. Es wurde indeß keiner der auswärtigen Bewohner verletzt; doch entstand große Aufregung.

Kanton, 19. März. Es ist ein Meinungsstreit zwischen dem amerikanischen Generalkonsul Leo Allen Bergholz und dem britischen Generalkonsul über die Frage internationalen Vorgehens ausgebrochen.

Der Senioroffizier des amerikanischen Kanonenboots „Wilmington" hat den Befehl über die ausländischen Flottenstreitkräfte, während ein britischer Offizier die ausländische Siedelung von Schamin (mit deren Beschießung die Meuterer drohen, um ein Einschreiten der Mächte zu erzwingen) mit einer Streitmacht besetzt hält, welche zu vier Fünfteln aus britischen und zu einem Fünftel aus französischen Truppen besteht. Die Spannung ist eine so ernste geworden, daß ein Telegramm nach Hongkong gesandt wurde, das um Rat ersucht. Daraufhin ist jetzt der britische Flottenoffizier, welcher die Obhut in Hongkong hat, Kommandeur Creßwell J. Eyres, hierher abgereist.

In Kohlenstreikgebieten.

Berlin, 19. März. Der Streik in den westfälischen Kohlendistrikten geht rasch in die Brüche. Heute haben wieder 20,000 von den 150,000 Streikern, die noch vorhanden waren, die Arbeit wieder aufgenommen.

Eine Konferenz der Arbeiterführer wird derzeit in Bochum abgehalten, um darüber zu entscheiden, ob der Ausstand überhaupt fortgesetzt werden soll. Die Verhandlungen sind geheime.

(Später:) Die Delegatenversammlung in Bochum beschloß mit 349 gegen 215 Stimmen, den Streik fortzusetzen. Dennoch verlautet, es sei möglich, daß der Ausstand noch heute zum Abschluß gebracht werde!

Gegen die Häuser von 3 Nichtstreikern bei Dortmund wurde Dynamit angewandt. Doch wurde Niemand verletzt.

In Schlesien stellten ebenfalls einige Hundert Grubenleute die Arbeit ein. Sonst hat sich an der Lage nichts geändert.

(Neuestes:) Berlin, 19. März. Dienstagabend wird mitgeteilt, daß die Führer der Knappschaftsverbände, in ihrer Sitzung zu Bochum, endgiltig beschlossen, den Kohlenstreik in Westfalen als nutzlos aufzugeben.

London, 19. März. Wie angekündigt, brachte Premierminister Asquith im Unterhause heute die Kohlengrubenvorlage ein, welche darauf abzielt, einen Mindestlohn für Untergrundarbeiter zu schaffen.

Er erklärte, diese Maßnahme sei nur eine zeitweilige, um über die jetzigen Schwierigkeiten in der Kohlenindustrie hinwegzukommen. Ihre Bestimmungen würden daher nur für drei Jahre gelten, außer wenn die Kohlenindustrie die Zeit zu verlängern wünsche. Ein angemessener Mindestlohn, mit Garantie zur Beschützung der Grubenbesitzer gegen Ausfall in der Kohlenförderung, werde von Distriktskommissären festgesetzt werden. Der Mindestlohn werde rückwirkend sein, wenigstens vom Datum der Rückkehr der Leute zur Arbeit an berechnet werden.

45 Todesopfer!

St. Petersburg, 19. März. Infolge einer Gasexplosion im Schacht der Kohlengrube zu Uzevka, Provinz Saratow, sind 45 Grubenarbeiter umgekommen.

Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt. Die Grube wird von einer russischen Gesellschaft betrieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Themistocles von Athen, über Patras.
An Nantucket, Mass., vorbei: Oskar II., von Kopenhagen nach New York (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet).
Neapel: Italia, Germania und Venezia von New York.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 19. März. Die demokratischen Führer des Abgeordnetenhauses erwarten vertrauensvoll, daß vor heute Abend die Akzisesteuer (Einkommensteuer auf liegendes Eigentum), die bekanntlich eine demokratische Maßnahme ist und dem Geldausfall, welcher dem Schatzamt durch Zollfreimachung des Zuckers entsteht, begegnen soll, gutgeheißen werden wird. Ausschußvorsitzer Underwood sprach auch die Gewißheit aus, daß er Unterstützer genug habe, um alle Versuche einer wesentlichen Abänderung der Vorlage zu vereiteln.

In der Generaldebatte über diese Steuerbill meinte Hr. Underwood, ein solches Gesetz würde nicht nur die Einnahmen der Bundesregierung um 50 bis 60 Millionen Dollars pro Jahr erhöhen (Andere erklären diese Schätzung für zu hoch), sondern auch „ein weiteres Umsichgreifen der sozialistischen Agitation in den Ver. Staaten verhüten"; denn dieser sei die Umstoßung des Einkommensteuergesetzes durch das Bundesobergericht im Jahre 1895 Wasser auf ihre Mühle gewesen, und gerade seitdem habe sich die Zahl der Sozialisten in diesem Lande so bedeutend vermehrt.

Washington, D. K., 19. März. Der zwischenstaatliche Verkehrsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, einen Unterausschuß einzusetzen, um die Vorlage zur Ausdehnung des Erdman'schen Schlichtungsgesetzes auf die Kohlengrubenindustrie weiter zu erörtern.

Der Senat beriet den Etat für den Distrikt Kolumbia.

Der Vorsitzer von der Zolltarifbehörde, Emery, erklärte im Senat, die Zolltarifkommission würde zwei Jahre brauchen, um alle Tabellen des jetzigen Zolltarifgesetzes gründlich zu untersuchen.

Sen. Martine unterbreitete einen gemeinsamen Beschlußantrag, eine Kommission einzusetzen, welche die Tunlichkeit des Ankaufs von „Monticello", dem bekannten Heim von Thomas Jefferson, untersuchen soll.

Günstig für Kohlenversender.

Washington, D. K., 19. März. Einen entschiedenen Sieg errangen die Kohleversender vom Pittsburger Distrikt nach Häfen der Großen Binnenseen, indem die Zwischenstaatliche Verkehrskommission eine Ermäßigung der Beförderungsrate von 88 Cents auf 78 Cents pro Tonne anordnete.

Die Chesapeake- & Ohio-, die Baltimore- & Ohio- und die Kanawha- & Michiganbahn hatten die Beförderungsrate auf Kohle von virginischen und westvirginischen Feldern nach Häfen der Großen Binnenseen erhöht. Diese Erhöhungen wurden von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission für unberechtigt erklärt.

In derselben Entscheidung wurden aber die Ratenerhöhungen gebilligt, welche die Norfolk & Western Bahn für die Beförderung von Weichkohlen verfügt hatte.

Präs. Taft in New Hampshire.

Manchester, N. H., 19. März. Hr. Taft trug heute in verschiedenen Ansprachen im Staate New Hamshire, besonders hier und in Nashua, seine Ansichten über die Frage der Richterrückberufbarkeit und über richterliche Entscheidungen ausführlich vor. Er erklärte, die Rückgängigmachbarkeit von Entscheidungen würde eine Regierung „von Fall zu Fall" und von der launenhaftesten Art schaffen.

Ueberall sprach er vor großen Mengen und oft unter stürmischem Beifall.

Auch gab er eine Definition dessen, was er unter „fortschrittlich" versteht. „Fortschrittlich" sagte er, „ist das, was fortschrittlich wirkt"; und er versicherte, daß seine Verwaltung in ihren Taten fortschrittlich sei.

Taft und John Mitchell.

Manchester, N. H., 19. März. Es wird bekannt, daß Präsident Taft, obwohl er nicht in den Hartkohlenstreitfall einzutreten versucht hat, sich in engerer Fühlung mit beiden Parteien erhält, und daß er noch diese Woche im Weißen Hause den Arbeiterführer John Mitchell empfängt.

Courthausmörder nicht umstellt!

Charlotte, N. K., 19. März. Ein Korrespondent in Mount Airy, N. K., nahe der virginischen Grenze, stellt in einer Depesche ganz entschieden in Abrede, daß die Polizeiaufgebote, welche die Gebirglerdesperados wegen der Courthausmorde von Hillsville, Va., verfolgen, dieselben umzingelt hätten.

Er fügt hinzu, wenn die Allens überhaupt um diese Zeit ausfindig gemacht seien, so wisse die Polizei auf der Seite von Mount Airy jedenfalls noch nichts davon.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Portland, Me.: Teutonic von Liverpool.
Antwerpen: Finland von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
An Newport, J. J., vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York (Mittwoch Vormittag gegen ½9 am Dock.)

Abgegangen:

New York: Patris nach Athen; Caroline nach Havre; Rotterdam nach Rotterdam; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Fiume: Alberta nach New York.
Gibraltar: Carpathia, von Fiume nach New York.
Southampton: Königin Luise, von Bremen nach New York.

Cullom kommt nicht.

Amtsgeschäfte machen seine Teilnahme an der Kampagne unmöglich.

Bleibt in Washington.

Bundessenator T. P. Gore von Oklahoma wittert ein Bündniß der Mitbewerber Wilsons. — Eröffnung der Roosevelt-Kampagne. — Deneen und Wayman.

Von allen Kandidaten, die in der Vorwahl am 9. April zur Wahl oder Wiederwahl stehen, macht Bundessenator Shelby M. Cullom allein keine persönlichen Anstrengungen, Stimmen für sich zu ködern. Er bleibt in Washington, kümmert sich um seine Amtspflichten und überläßt es seinen beiden Mitbewerbern, Hugh S. Magill von Princeton und Lawrence Y. Sherman, früherem Vizegouverneur und Feind aller liberalen Regungen im Interesse Chicagos, Reden zu halten. Er selbst geht von der Ansicht aus, daß Taten lauter als Worte sprechen. Seine Kampagneleiter hatten beabsichtigt, ihn zu bewegen, nach Illinois zu kommen und selbst in die Kampagne einzugreifen, haben aber aus Washington die Mitteilung erhalten, der Senator beabsichtige, die Amtspflichten zu erfüllen, die zu erfüllen er erwählt worden sei, und werde Washington nicht verlassen, so lange der Kongreß in Sitzung ist. Da er entweder der Vorsitzende oder das rangälteste Mitglied wichtiger Ausschüsse des Senats ist, sei er nicht abkömmlich.

Gore erörtert Wilsons Aussichten.

Daß Woodrow Wilson, Gouverneur von New Jersey, der einzige demokratische Präsidentschaftskandidat von nationaler Bedeutung sei, und daß seine Mitbewerber Champ Clark, Gouverneur Judson Harmon von Ohio und Oskar F. Underwood nur als Kandidaten von lokaler Bedeutung anzusehen seien, deren Einfluß nie über ihre Heimat- und angrenzende Staaten hinausgehen würde, war die Ansicht, die der blinde Bundessenator Thomas P. Gore von Oklahoma gestern Abend aussprach. Senator Gore, Senator Ollie James von Kentucky und der Kongreßabgeordnete Robert L. Henry von Texas, Vorsitzender des Ausschusses für Geschäftsregeln des Repräsentantenhauses, berührten gestern Chicago auf der Durchreise nach Lincoln, wo William Jennings Bryan heute seinen 52. Geburtstag feiert.

Senator Gore wiederholte die Anschuldigungen, die bereits von W. C. Niblack, dem Vorsitzenden des hiesigen Kampagneausschusses Woodrow Wilsons, erhoben worden sind, daß Clark, Harmon und Underwood nur darauf ausgingen, in gewissen Bezirken, in denen sie Anhang haben, Delegaten zum Nationalkonvent zu ergattern, die sie später dem Kandidaten zuführen würden, der die besten Aussichten habe, Wilson zu schlagen. In Illinois lasse sich noch nicht erkennen, ob die Wilson feindlichen Elemente sich auf einen bestimmten Kandidaten geeinigt hätten. Entweder werde Clark hier den Kampf aufgeben, um Harmon nichts in den Weg zu legen, oder Harmon werde sich untätig verhalten.

Daß Wilson im Nationalkonvent im ersten Wahlgang eine Mehrheit der Stimmen erhalten wird, ist nach der Ansicht Senator Gores sicher. Dagegen gibt der blinde Staatsmann zu, daß Wilson im ersten Wahlgang nicht die Zweidrittelmehrheit haben wird, die zur Nomination nötig ist. Was den Sieg Champ Clarks in Kansas anlangt, so ist nach der Ansicht Senator Gores seine Bedeutung nicht allzu hoch anzuschlagen, da die Delegaten angewiesen seien, für Wilson zu stimmen, wenn sich zeige, Clark könne nicht nominirt werden. Dasselbe sei in Oklahoma der Fall, das die Hälfte seiner Delegaten angewiesen habe, für Clark zu stimmen, während die andere Hälfte Wilson zugefallen sei. Daß die Kampagneleiter Clarks und Harmons gemeinsame Sache machen, haben nach der Angabe Senator Gores Delegaten in verschiedenen Staaten offen erklärt.

Eröffnung der Rooseveltkampagne.

Mit einer Massenversammlung im Auditorium wird der Rooseveltausschuß von Illinois heute die Kampagne zugunsten des früheren Präsidenten eröffnen. Der frühere Bundessenator Albert J. Beveridge von Indiana wird die Hauptansprache halten. Er traf heute Vormittag hier ein, wollte sich aber nicht über die politische Lage auslassen. Ralph C. Otis, Präsident der Chicago Rooseveltliga, wird den Redner vorstellen.

Befürworten Präsidentschaftsvorwahlen.

Daß die Kampagneleiter Präsident Tafts eine Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten willkommen heißen, erklärte heute Col. Frank L. Smith von Dwight, Leiter des hiesigen Kampagnehauptquartiers des Präsidenten. Col. Smith erklärte, daß die Kampagneleiter des Präsidenten aber auf der Forderung ihres Kandidaten beharren müßten, daß die Abstimmungen gemäß der Staatsgesetze vorgenommen würden.

Harmons Anhänger rührig.

Die hiesigen Kampagneleiter Gouverneur Judson Harmons von Ohio, Bewerbers um die demokratische Präsidentschaftsnomination, ernannten heute drei weitere Vizepräsidenten des Harmonausschusses, welchen die Leitung der Kampagne in ihren Heimatcounties anvertraut worden ist. Es sind James S. Ewing, Bloomington, für McLean County, Edward L. Merritt, Springfield, für Sangamon County, und William Daley, Highland Park, für Lake County.

Deneen und Wayman.

Daß die allgemeine Steuerrate während seiner Amtszeit trotz der außerordentlichen Ausgaben für dauernde Verbesserungen nicht bedeutend gestiegen ist, führte Gouverneur Charles S. Deneen heute Mittag in einer Ansprache über geschäftliche Methoden während seiner Amtszeit aus, die er im Haymarkettheater auf der Westseite hielt. Er erklärte, die geschäftliche Verwaltung des Staates sei während der sieben Jahre, die er im Amt gewesen sei, gründlich reorganisirt worden, was eine Ersparniß in der Höhe von $1,106,346 herbeigeführt habe.

Der Wert der dauernden Verbesserungen während seiner Amtszeit sei auf 10 Millionen anzuschlagen. Ein Defizit sei nie zu verzeichnen gewesen, eben so wenig Skandale in Verbindung mit der Errichtung öffentlicher Bauten. Die Ausgaben des Staates auf den Kopf der Bevölkerung seien bedeutend niedriger als in anderen Staaten.

Heute Abend spricht der Gouverneur in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str.; der Sheridanhalle, Clark Str. und Lunt Ave., und Bennett's Halle, Wilson Ave. und Ost Ravenswood Park. Morgen Mittag spricht er im Prinzeßtheater.

In einer Ansprache im Colonialtheater griff Staatsanwalt John E. W. Wayman, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, heute Mittag Gouverneur Deneen wegen seines angeblichen Bündnisses mit Bundessenator Lorimer im Jahr 1909, als der Letztere zum Bundessenator erwählt wurde, an. Er erklärte, daß Republikaner und Demokraten von ihren Parteikandidaten Beseitigung der Uebel erwarteten, an denen der Staat kranke, und daß die republikanische Partei nur Aussicht auf Erfolg im nächsten November habe, wenn sie einen Mann nominire, der sich des Vertrauens der Wähler erfreue. Gouverneur Deneen habe als „Issue" der Kampagne den Kampf gegen Lorimer erwählt. Daß er nicht die geeignete Persönlichkeit dazu sei, beweise seine Vergangenheit, besonders seine Haltung im Kampf um den Sitz im Bundessenat, der mit Lorimers Erwählung geendet habe. Deneen habe Lorimer heimlich unterstützt. Die republikanischen Wähler des Staats wollten nichts von Gouverneur Deneen wissen. Deneen hoffe, daß eine geringe Schaar von Männern, die staatliche Aemter inne haben, ihm den Sieg verschaffen können, das jüngere Element der Partei aber verlange, daß sowohl der Herrschaft des Gouverneurs als der von Senator Lorimer ein Ende gemacht werde. Er habe sich durch seine Tätigkeit als Staatsanwalt nach der Ansicht der republikanischen Wähler des Staats Anspruch auf die Stellung des Führers der Partei erworben.

Caldwell rechnet auf Grubenarbeiter

Ben F. Caldwell von Chatham, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, kehrte heute von einer längeren Kampagnetour im Staat nach Chicago zurück. Er erklärte, daß er die weitaus größte Mehrzahl der Grubenarbeiter des Staates, deren Zahl auf 72,000 anzuschlagen ist, auf seiner Seite haben werde, da er als Führer der Demokraten im Senat während Gouverneur Altgelds Amtszeit die Annahme des Gesetzes durchgesetzt habe, das die Festsetzung der Löhne der Grubenarbeiter auf Grund des Rohgewichts der geförderten Kohle vorschrieb. Das Gesetz sei das erste in einer langen Reihe von Gesetzen gewesen, welche eine Besserung der Arbeitsverhältnisse der Grubenarbeiter zum Ziel gehabt haben.

Samuel Alschuler sprach heute Mittag in den Reparaturwerkstätten der Chicago und Northwesternbahn, an Kinzie Straße und 40. Ave. Er geißelte die republikanische Mißwirtschaft in den letzten 15 Jahren. Heute Abend spricht er in Joliet.

Vopicka geißelt Steuersystem.

Die Uebel des gegenwärtigen Steuersystems geißelte Charles J. Vopicka, Bewerber um die demokratische Nomination für die Revisionsbehörde, gestern Abend in einer Ansprache an den demokratischen Klub der 7. Ward in der „White City". Er erklärte, unter dem gegenwärtigen System werde dem kleinen Steuerzahler der größte Teil der Steuerlasten aufgebürdet, und versprach, wenn erwählt, dem abzuhelfen.

— Bitter. — Wie hat Ihnen mein neues Stück gefallen? — O, sehr gut! —Fanden Sie nicht auch die Kirchenszene sehr realistisch? — Außerordentlich! Ein ganzer Teil der Zuschauer schlief tatsächlich darüber ein!

Abschätzungen.

Sind in Bezug auf Hoch- und Straßenbahnanlagen im Gange.

Will nicht vorgreifen.

Prof. Bemis, der über die Telephonanlagen berichten soll, will erst abwarten, was die Gesellschaft selber zu berichten haben wird. — Wasserfragen.

Mayor Harrison hofft, daß die Abschätzung der Hochbahnanlagen, auf die man schon so lange wartet, jetzt bald bewerkstelligt sein wird. Im Auftrage der Stadt arbeiten an dieser Abschätzung die Mitglieder der Tiefbahn- und Hafenkommission. Die vereinigten Hochbahn-Gesellschaften lassen aber auch selber eine Abschätzung vornehmen. Beide Berichte sollen dem als Sachverständigen anerkannten Professor George F. Swain vorgelegt werden, der sie vergleichen und womöglich ausgleichen soll. Der Mayor meint, ein Ausgleich werde sich rasch erzielen lassen, wenn der Unterschied zwischen den Ergebnissen kein großer sei. Andernfalls werde natürlich eine längere Belagerung sich kaum vermeiden lassen. Die Abschätzung ist eine notwendige Vorbedingung für die Vereinigung der Hochbahn- mit den Straßenbahnanlagen. Von dieser Vereinigung wieder hängt es ab, nach welchem System das Tiefbahnnetz angelegt werden soll, ob vorzugsweise für die Hoch-, oder ob für die Hoch- und Straßenbahnen, oder ob für die Straßenbahnen allein.

Die Telephonanlagen.

Professor Edward W. Bemis, der mit einer Abschätzung des Wertes beauftragt worden ist, den die Anlagen der Chicago Telephone Co. darstellen, hatte seinen Bericht schon für Mitte Februar, oder Anfang März in Aussicht gestellt. Heute erklärte er, daß er ihn nicht vor Mitte oder Ende nächsten Monats einreichen würde. Die Telephongesellschaft selber läßt nämlich, mit einem Kostenaufwande von $75,000, jetzt eine Abschätzung ihres Besitzes vornehmen. Es sei nur recht und billig, daß er, Professor Bemis, das Ergebniß dieser Abschätzung abwarte, ehe er mit seinen eigenen Zahlen herauskomme. Professor Bemis arbeitet im Auftrage des Stadtratsausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht. Die Mehrheit dieses Ausschusses ist ihm jetzt wohlgewogen, wenn auch vielleicht nicht mehr in dem Grade wie zu Lebzeiten des Ald. Hermann Bauler, der Vorsitzer des Ausschusses war. Wie der Ausschuß Mitte oder Ende nächsten Monats, d. h. nach der Stadtratswahl, zusammengesetzt sein wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Von dieser Zusammensetzung aber hängt die Aufnahme ab, welche der Bericht des Professors finden wird.

Unsere Wasserläufe.

Im Hotel La Salle fand heute, unter dem Vorsitz von Gouverneur Deneen, wieder eine Sitzung der Kanalkommissäre und der Vertreter von Deich- und Abwasserbezirken längs des Illinoisflusses statt, an der auch Vertreter der Chicagoer Abwasserbehörde sich beteiligten. Es handelt sich darum, zu entscheiden, ob es ratsam ist, die Dämme aus dem Desplaines- und dem Illinoisflusse zu entfernen, und zwar nicht nur die vom Staat, sondern auch die von Bundes wegen darin aufgeworfenen bei La Grange und bei Campsville.

Herr Edward Boyle, Vorsitzer des Abwasserbehörde von Campsville und Nachbarschaft, war der Ansicht, daß das Verbleiben oder die Beseitigung der Dämme nur von nebensächlicher Bedeutung sei. Die Ueberschwemmungsgefahr für die Ufergebiete hänge weder von dem einen ab, noch von dem andern, sondern sie werde vornehmlich dadurch bedingt, daß das Bett des Illinoisflusses nicht tief genug sei, um zugleich mit den Wassermassen, die der große Chicagoer Graben dem Fluß zuführe, jeweils auch noch große Massen Regenwasser, zu bewältigen. Es ergebe sich demnach die Notwendigkeit, das Flußbett zu vertiefen. Man möge hierzu die Hilfe der Bundesregierung anrufen. Es wurde denn auch beschlossen, bei dieser wenigstens anzuklopfen wegen der Sache.

Die Wasserfrage war auch der Gegenstand der — schon an anderer Stelle erwähnten — Verhandlungen zwischen der Abwasserbehörde und Vertretern der „Chicago Ass'n. of Commerce", die unter stärkerer Beteiligung als gestern, heute in den Räumlichkeiten des „Union League Club" fortgesetzt wurden. Hier dreht es sich um die Frage, wie man vom Kriegsministerium für die Abwasserbehörde die Erlaubniß erlangen kann, dem See zur Speisung des Abwassergrabens mindestens 10,000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde zu entziehen.

Schanklizens widerrufen.

Auf Empfehlung des Polizeihauptmanns John Rehm und des Polizeichefs McWeeny entzog heute Mayor Harrison dem Wirt Herman Katz, Nr. 39 S. Peoria Straße, die Schanklizens. Katz soll beständig gegen die Schankordnung verstoßen haben, indem er nicht nur Dirnen in seinem Lokale aus- und eingehen ließ, sondern auch die Polizeistunde übertrat und anderweitig sündigte.

Verleumdungsprozeß.

Marion Talbot, Dekanin der Universität Chicago, die Beklagte.

In Richter Pomeroys Gerichtshof begann heute Nachmittag vor Geschworenen die Beweisaufnahme in dem Prozeß, den die frühere Studentin Esther Mercy gegen die Dekanin der Universität Chicago, Marion Talbot, angestrengt hat. Frl. Mercy verlangt $100,000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung; ursprünglich hatte sie auch Präsident Harry Pratt Judson und andere Universitätsbeamte verklagt, aber diese Klagen wurden schon vor einem halben Jahre abgewiesen, und nur Frl. Talbot blieb noch als Beklagte übrig. Der Anwalt der Klägerin, Everett Jennings, sagte in seiner Eröffnungsrede, es würde nachgewiesen werden, daß Frl. Talbot die Klägerin wiederholt in ihr Sprechzimmer gerufen und verleumderische Beschuldigungen gegen sie erhoben habe.

Letzter Wille angefochten.

Neffen von Georgiana Chacksfield unzufrieden mit dem Testament.

George E. Chacksfield von New Orleans und Stanley Chacksfield von Cincinnati, Neffen der verstorbenen Schullehrerin Georgiana Chacksfield, haben im Kreisgericht beantragt, das Testament ihrer Tante für ungiltig zu erklären und einen Masseverwalter ihres Vermögensnachlasses einzusetzen.

Frl. Chackfield hat $30,000 hinterlassen und zum Haupterben Dr. Arthur W. Oharro oder O'Hara eingesetzt. Dieser soll, wie die Neffen behaupten, die Erblasserin in ungehöriger Weise beeinflußt haben, mit Hilfe geistiger Getränke und Drogen. Frl. Charckfield starb am 28. Januar.

Verkehrsunfälle.

Auf der Kreuzung von 12. Straße und Wabash Ave. wurde heute Nachmittag ein von dem 61jährigen August Blank, Nr. 1226 Fletcher Str., gelenktes Fuhrwerk durch eine Elektrische der Indiana Ave.-Linie umgerannt. Blank ist dabei schwer verletzt worden. In ähnlicher Weise kam fast gleichzeitig auf der Kreuzung von 14. und State Straße der Fuhrmann Frank Korbel, wohnhaft Nr. 1136 W. 20. Str., zu Schaden.

Von einem durchbrennenden Pferde, das gegen seinen Wagen anrannte, wurde an Wells Straße nahe der Brücke der Fuhrmann S. Blumer, 1758 Clybourn Avenue, aus seinem Wagen geschleudert, so daß er schmerzhafte Verletzung erlitt. Der Lenker des scheuen Gaules, August Grunwald, 929 N. Robey Straße, als Fuhrmann bei der M. L. Baret Co., 219 Ost Lake Straße, hatte das Tier unangebunden stehen lassen, während er in einer Wirtschaft zu Mittag aß. Er ist dieser Nachlässigkeit wegen in Haft genommen worden.

Warf die Bürde ab.

Der Fuhrmann James Jirek erhängte sich heute im Schuppen hinter seiner Wohnung, 1927 Allport Str., angeblich aus Verzweiflung über körperliches Leiden. Seine Frau fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

— Nun wissen sie's! — „Was dürfen die Soldaten?" — „Marschiren, schießen...." — „Ihr seid alle Schafsköpfe — keinem politischen Verein angehören dürfen die Soldaten!"

— Ein Menschenkenner. — Ein Blinder behauptete von einer Dame, die eben aus dem Zimmer gegangen war, sie habe sehr schöne Zähne. Da dies nun wirklich der Fall war, so war man sehr begierig zu hören, auf welche Weise er trotz seiner Blindheit diese Entdeckung gemacht habe. „Nun," sagte er, „ich hörte sie fortwährend lachen, und da ich keine Ursache habe, sie für eine Närrin zu halten, muß ich annehmen, daß sie nur — ihre schönen Zähne zeigen wollte!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicher heute Abend und morgen, heute Abend Regen und Schnee; kalte Welle; Luftwärme morgen früh 20 bis 25 Grad über Null; starker Nordwind.

Illinois: Regen und wahrscheinlich Schnee heute Abend; morgen im Allgemeinen heiter; heute Abend und morgen kalte Welle; starker Nordwind.

Indiana: Regengüsse im Süden, Regen oder Schnee im Norden heute Abend; kälter; morgen viel kälter und im Allgemeinen heiter bei Kälte im Norden und im mittleren Teile.

Niedermichigan: Schnee im Norden, Schnee oder Regen im Süden heute Abend oder morgen; heute Abend kälter im Norden und Westen, morgen kalt.

Wiskonsin: Drohendes Wetter und kalte Welle heute Abend; Regen und Schnee im Osten und Süden; morgen im Allgemeinen heiter und kälter im Osten und Süden; starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte-Scapinelli.

(24. Fortsetzung.)

Bergauer hatte sich erhoben und holte aus seiner Reisetasche ein kleines Paket hervor. „Kalte Pastete, kaltes Huhn, Kaviarbrötchen — was Ihr Gaumen begehrt!"

Frau Irma hatte plötzlich einen richtigen Hunger bekommen, und ohne sich zu zieren, griff sie dankbar zu. „Wenn man gut ißt, wird einem wirklich gleich ums Herz leichter!" sagte sie treuherzig.

„Ganz meine Meinung. Die Kultur des Magens geht fast über die des Geistes, und die Lebenskunst ist mehr wert als alle andern Künste. Gut leben ist ein größerer Kunstgenuß und bereitet mehr Behagen, als in einer Dachkammer tagelang schlecht dichten. Denn sehen Sie, gnädige Frau, für mich ist der der größere Künstler, der in Kultur lebt, als der, der sich müht, ein untaugliches Werklein zu schaffen!"

„Sie sind ein wirklicher Weltweiser, Herr Bergauer!" rief Irma lachend.

„Nun verhöhnen Sie mich noch obendrein!"

„Nein, nein, Sie haben ganz recht. In Schönheit leben, täglich, stündlich, ist mehr, als in Qualen Schönheit gebären wollen. Und Sie mit Ihren Reichtümern müssen es ja wissen!"

„O — ich kenne noch ein größeres Glück, — diese Reichtümer mit jemand teilen zu dürfen, nicht allein verzehren müssen — zu zweit schmeckt alles besser!"

„Das wird Ihnen doch nicht schwer fallen, Herr Bergauer, einen Tischnachbar an der Tafel des Lebens zu bekommen!"

„O gewiß, aber der Nachbar oder besser, die Nachbarin soll eben Verständniß für alle Genüsse haben!"

„Verständniß für Luxus?" fast neugierig fragte Irma.

„Ja, ja, und den findet man nicht so leicht. Auch Geld ausgeben ist eine Kunst!"

„Eine Frage: Glauben Sie, daß diese Art Künstler nicht auch sehr undankbar sind?"

„Nein, sicher nicht, denn sie schätzen gute Talente und seltene Veranlagung!"

Irma war es plötzlich ganz heiß von diesem Gespräch, das für sie einen geheimen Untertan zu haben schien, eine diskrete Andeutung, etwas, was bei ihr mitklang. Art und Kleidung sprach offen, ohne daß sie es vielleicht ahnte, von ihren tiefsten und heißesten Tränen.

Sie schwiegen beide ein wenig. Plötzlich fragte Bergauer obenhin: „Sie scheinen mir übrigens auch Talent und Sinn für wirklichen Luxus zu haben!"

„Vielleicht. Ich glaube, mir würde es nicht schwer fallen, reich zu sein. Sie versuchte, es scherzhaft zu sagen.

„Dann ist das Armbleiben doppelt bitter! Sie verzeihen, daß ich das hinzufüge. Aber dann gehört viel Mut dazu, einen Künstler zu heiraten!"

„Er kann einem vielleicht Luxus schaffen!"

„Wenn's sehr gut geht: Parvenü-Luxus!"

„Ist das ein so großer Unterschied?"

„Aber Pardon! Ein Schlückchen Samos gefällig — oder Sherry? Der ist zwanzig Jahre alt!"

Sie nahm das dargebotene Gläschen, nippte daran und sagte: „Saperlot, das wärmt die Glieder!"

„Ja, er umschmeichelt sie direkt. Er streichelt sie mit seinem Gold. So was muß man beim Trinken auskosten! — Aber bitte, bitte, nehmen Sie doch noch ein Gläschen. Dann wird Ihnen Wien und Rittner und das alles viel bedeutungsloser und weniger einer Träne wert erscheinen."

„Glauben Sie? dann will ich's versuchen und ihr flüssiges Gold schlürfen!" Und sie trank den kleinen Kelch leer. „Jetzt schau ich wirklich schon viel ruhiger und gesättigter und beruhigter in diese öde, verschneite Landschaft. Ich bin Ihnen sehr zu Dank verpflichtet!"

„O, bitte, Sie machen mich glücklich, mein Karges mit mir zu teilen."

„Sie sind ein heimlicher Protz, lieber Bergauer!"

„O nein, gnädige Frau, ein ganz unheimlicher bin ich, und dazu sehr, sehr glücklich, eine so geistreiche und reizende Begleitung zu haben. Es ist nur jammerschade, daß wir uns in Wien nicht öfters trafen. Aber wir wollen's nachholen, auch gegen Rittners Willen, der mich heimlich haßt. O, ich weiß es. Aber versprechen Sie mir, wir wollen's nachholen?"

Gutgelaunt, lachend streckte sie ihm die Hand zum Verspruch hin.

— — — — — — — — — — — —

Während Irma gar nicht merkte, daß sie sich schon der ungarischen Landesgrenze näherten und weiter mit Herrn Bergauer plauderte, hatte sich in Wien drinnen nach vergeblichem Versuch, zu schlafen, endlich Joseph Rittner aus dem Bett erhoben, hatte langsam Toilette gemacht, sein schönstes Zivil angelegt, denn er wollte heute Vormittag die Partitur seiner Operette selbst zum Theaterdirektor tragen, dem er sich schon gestern angekündigt hatte.

Ueber die plötzliche Abreise Irmas hatte er sich langsam beruhigt, schließlich war es nur natürlich, daß sie jetzt, da sie verlobt waren, nach langer Abwesenheit wieder in das Haus ihrer Mutter zurückkehrte. Seine Operette war vollendet, sie hatte bis zum Schluß treu bei ihm ausgehalten, war treu als anregende Muse an seiner Seite gestanden, was war da natürlicher, als daß sie jetzt ihn allein ließ und nach Hause fuhr? Daß sie den Entschluß zur Abreise so spontan und plötzlich gefaßt, war eben ganz ihrer launischen Art entsprechend. Jetzt endlich war sein Werk fertig, das ihn vom Fron des Kapellmeisters befreien und ihn zum wohlhabenden Mann machen sollte. Wenn erst das der Fall war, wenn er frei und ungebunden an neue künstlerische Arbeit gehen konnte, dann war es Zeit, nach Irmas Wunsch zu heiraten.

Immer mehr drängten alle seine Gedanken seiner Operette und dem wichtigen Gang zu, den er nun vorhatte. Er selbst war begierig, wie ihn der Direktor des Theaters empfangen würde und welchen Eindruck das Werk auf ihn machen werde.

Punkt ½11 Uhr stand er denn auch in der Direktionskanzlei, und einen Augenblick später wurde er zum Direktor Wetzel-Burg vorgelassen.

„Freu' mich, freu' mich, daß Sie kommen, Herr Kapellmeister, und wie ich sehe, nicht mit leeren Händen. — Operetten werden ja genug geschrieben, aber keine gescheiten! — Aber wenn Sie erlauben, laß ich gleich unsern jungen Kapellmeister kommen, den Kartosky, damit er mir auch ein bißchen mitzuhört. Er hat ein feines Ohr für das, was wirksam ist! Sie tun uns doch die Freude und charakterisiren uns mit ein paar Hauptstücken die Operette am Klavier! Ich brauch' einen Schlager wie Brot, hoffentlich ist Ihr „Irrwisch" einer!" So sprach der große hagere Direktor weiter, sein glattrasirtes Gesicht streichelnd und mit dem Zwicker in der Rechten spielend.

Er hatte den Dirigenten Kartosky, seinen Zweiten Kapellmeister, schon gestern Abend verständigt, und so brauchten sie nicht lange zu warten, bis der junge Mann mit der wallenden, braunen Mähne, dem schmalen, schon gefurchtem Gesicht, den großen, von einer mächtigen Brille verdeckten, fast stechenden Augen eintrat.

„Die Herren kennen sich vielleicht als indirekte Kollegen und als zwei hoffnungsvolle Sterne. Na, der Kartosky, der schaut im innersten Herzen ein wenig verächtlich auf das leichte Genre herab, sonst hätt' er mir bei seiner Begabung schon einen Schlager geschrieben, aber ich hab' ihn im Verdacht, er schreibt an einer tragischen Oper!"

„Dazu hab' ich leider keine Zeit, Herr Direktor, bei den vielen Proben und der Menge von Neueinstudirungen."

„Na, vielleicht hilft Ihnen Herr Rittner dazu, indem er uns einen Schlager bringt. Aber bitte, nehmen Sie gleich am Klavier Platz und beginnen Sie mehr skizzirend. Das Libretto ist mir ja schon bekannt — hoffentlich ist die Musik besser."

Und Rittner nahm am Klavier Platz. Einen Augenblick blätterte er in der Partitur. Nein, die Ouvertüre konnte er ihnen nicht ersparen, und so begann er denn sie zu spielen.

„Bravo, gut, vielversprechend!" sagte der Direktor, als er geendet und auch Herr Kartosky nickte dazu nervös, indem er in der Instrumentation blätterte.

„Nun die Hauptlieder vom ersten Akt. Es sind doch Schlager dabei. Einen feschen Walzer, ein schmachtendes Lied, bitte, vorwärts."

Und wieder begann Rittner. Die Zeit eilte dahin, keiner von den dreien merkte es, — Rittner spielte und sie lauschten, und der trockene Kartosky bekam plötzlich Leben in die jungen welken Züge und summte heimlich mit und schlug den Takt und der hagere Direktor spielte schmunzelnd mit dem baumelnden Zwicker.

Er raunte Kartosky etwas zu, der nickte energisch. Dann sagte Direktor Witzel-Burg: „Lieber Herr Rittner, die Operette ist akzeptirt. Ich gratuliere Ihnen nud mir und wenn nicht alle Teufel foppen, dann werden wir beide ein gutes Geschäft daran machen. Ich hoff', nach dem Karneval bring' ich sie heraus."

Nun sagte Kartosky endlich auch: „Großartig, ich bin weg. Ja, das wird mitreißen. Die Mischung von Esprit und Wiener Weisen, das ist was für uns. Und dann endlich keine Girardi-Rolle. — Endlich keine Rücksicht auf die Halsweite der Sängerinnen und Sänger. Aber ich schind' und prob' sie so lang, bis sie es können. Sie müssen's einfach!"

„Ja, sie müssen's können, oder wir holen uns neue Kräfte," fügte der Direktor bei.

Es war schon drei Uhr Nachmittags, alle drei hatten ehrlichen Hunger, und so lud der Direktor Rittner und Kartosky zu einem Diner in ein Hotel. „Sonst bekommen wir doch nirgends was Gescheites."

Witzel-Burg hatte für sich und seine Gäste ein besonderes Zimmer in einem ersten Hotel telephonisch bestellt und fuhr sie in seinem Fiaker dahin, nicht ohne Rittner gebeten zu haben, die Partitur nicht zu vergessen.

„Zwischen Dessert und Zigarre spielen Sie uns doch noch die letzten Schlager!" sagte er bittend.

Und tatsächlich, so kam es auch. Durch den Beifall der beiden andern ließ er sich immer wieder zum Vorspielen neuer Abschnitte verleiten, so war es ½7 Uhr Abends, da man sich trennte, und es war kein Wunder, daß Rittner über den Erfolg und die Annahme Irma ganz vergessen hatte.

Fast wäre er in die Pension gelaufen, um ihr von dem Ereigniß Mitteilung zu machen, — wenn ihm im letzten Augenblick nicht noch alles eingefallen wäre. So begnügte er sich, zuerst nach Hause zu gehen und seine Freude, da er Niemanden andern traf, der Frau Grünpichl mitzuteilen, die sich denn auch in den höchsten Wünschen erging.

„Und hoffentlich vergessen's meine Lina nicht beim Direktor für eine größere Partie zu empfehlen!" fügte sie bei.

„Natürlich, auf keinen Fall vergesse ich's!"

„Ja, ja, Herr von Rittner, ich sag's ja, Sie sein ein edler Mann. Oft hab' ich's zur Lina gesagt, und sie hat schon Angst gehabt, Sie vergessen's ganz über Ihre Braut!"

„Nein, nein, wo werd' ich denn? Das hat doch auch zusammen nichts zu tun!"

„Natürlich nicht, aber wie sich's die Madeln halt einbilden!"

„Na, wie geht's denn zwischen der Linerl und dem Erlinger Theodor?"

„Hoffentlich noch gar nicht, Herr von Rittner. Der Mann ist ja sehr ehrenwert und wäre auch reich, — aber mir ist er halt zu schmachtend, zu devot, — er hat nix Herrisches!"

(Fortsetzung folgt.)

Jeder, der Crispo Soda Crackers ißt, ist begeistert davon.

Euch wird es gerade so gehen. Das merkwürdige Crispo Packet mit dem Reinheits-Siegel bringt sie Euch mit aller Frische, Knusprigkeit und neugebackenem Aroma und Wohlgeschmack, dampfend heiß aus dem Backofen. Sie kommen sofort ins Packet und die ganze Güte bleibt darin.

Geht sicher, daß Ihr

Crispo

auf dem Packet seht. Es ist nicht Eures Grocers Schuld, daß der Name nachgeahmt ist. Ueberzeugt Euch selbst.

Holt ein Packet — 5 Cents heute

SAWYER BISCUIT CO.
West Harrison und Miller Str.
CHICAGO, Ill.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend große Galavorstellung: „Der blinde Passagier".

Heute Abend findet im Deutschen Theater die große Gala-Benefizvorstellung für die Direktion Hanisch statt, veranstaltet vom Verein Deutsche Presse. Aufgeführt wird „Der blinde Passagier", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, in nachstehender, eine gute Vorstellung verheißender Besetzung:

Klemens, Freiherr von Gelsingen...... Jose Tanner
Erich Brückner...... Ludwig Kopper
Agathe, seine Frau...... Emilie Schönfeld
Max Hagedorn...... Angelo Lippich
Anton Friedel...... Paul Fasolt
Betty Marberg...... Maud Blanke
Eduard Bellermann...... Heinrich Löwenfeld
Therese, seine Frau...... Emilie von Jagemann
Ida, deren Tochter...... Annie Bender
Otto Hoffmann, Zahlmeister...... Renny Mariano
Hermine, seine Frau...... Angele Crone
Larsen, Kapitän...... Willy Schaff
von Rogge, Leutnant...... Robert Unger
Petersen, Leutnant...... Theo. Wolter-Drews
Dr. Grahn, Schiffsarzt...... Ernst Reutrov
Schlüter, Obersteward...... Simon Edlmann
Hannes, Steward...... Wilhelm Münnich
Hofrat Franzius...... Willy de Grach
Lisbeth, seine Tochter...... Paula von Jagemann
Frau von Malnitz...... Marie von Wegern
Rentner Bernicke...... Heinrich Bend
Hedda, Kellnerin...... Lina Tietze
Reisende, Matrosen, Stewards, Schiffsmusiker usw.
Regie: Direktor Max Hanisch.

Sitze sind an der Kasse noch zu haben, Galleriesitze zu 25 Cents.

Morgen und am Donnerstag Abend, sowie am kommenden Sonntag Nachmittag wird Dellingers Operette „Don Cesar" wiederholt, am Freitag wird auf vielseitigen Wunsch Johann Strauß' Walzeroperette „Wiener Blut" aufgeführt. Am kommenden Samstag und Sonntag Abend wird die berühmte Posse mit Gesang und Tanz „Drei Paar Schuhe" gegeben. Alois Berla hat die Handlung in einem Vorspiel und drei Akten, verfaßt, und kein Geringerer als der berühmte Operettenkomponist Karl Millöcker hat die Musik dazu geschrieben. Natürlich spielt das Stück im lustigen Wien, und die besten Kräfte des Ensembles haben Glanzrollen darin, wie aus der folgenden Liste hervorgeht:

Lorenz Flink, Damenschuster...... Paul Fasoli
Leni, seine Frau...... Emilie Schönfeld
Frau Kunigl...... Marie von Wegern
Erster Geselle...... Michel Scherf
Zweiter Geselle...... Heinrich Bend
Seppel, Lehrjunge...... Maude Blanke
Stangelmeier, Börsenspekulant...... Jose Tanner
Clara, seine Frau...... Annie Bender
Julis v. Nachtfalter, ein Roué...... Heinrich Löwenfeld
Rosa, Stubenmädchen...... Lina Tietze
Fritz, Diener...... Robert Unger
Laura Eder, Opernsängerin...... Angele Crone
Baron Wappenknopf...... Ludwig Kopper
Maier, Theaterdiener...... Simon Edlmann
Lisette, Kammermädchen...... Paula von Jagemann
von Baroshazi, Gutsbesitzer...... Willy Schaff
Kunigunde, seine Frau...... Emilie von Jagemann
Irma, genannt die Bizegespannin...... Lina Tietze
Ein Kellner...... Ernst Reutrov
Clothilde, Friederike, Thekla, Henrietta — Balleteusen — Else Duering, Toni Ludwig, Lucie Unger, Edna Werner
Ein Theaterdirektor...... Theo. Wolter-Drews
Ort der Handlung: Wien.
Vorspiel: In der Schusterwerkstatt. 1. Akt: Bei Stangelmeiers. 2. Akt: Im Salon der Primadonna. 3. Akt: Ball Champetre.
Regie: Heinrich Löwenfeld.
Dirigent: Kapellmeister Carl v. Wegern.

Morgen Abend wird der Vorstand des Zweiges Chicago vom Deutschamerikanischen Nationalbund der Vorstellung beiwohnen.

Am kommenden Dienstag wird zum Benefiz und Ehrenabend für den beliebten Tenoristen Angelo Lippich Millöckers Operette „Gasparone" aufgeführt.

Die Brückenfrage.

Abwasserbehörde und „Association of Commerce" unterhandeln.

Fortbestand der Nickeltheater.

Stadtratsausschuß lehnt es ab, ihn zu gefährden. — Zivildienstkommission der Countyverwaltung weigert sich, nachträgliche Anstellungen gutzuheißen.

Im Union League Klub verhandeln seit gestern Vertreter der Abwasserbehörde mit solchen des Vollziehungsausschusses der „Chicago Association of Commerce" über die Fassung eines dem Kriegsminister am 27. März vorzulegenden gemeinschaftlichen Berichts über wünschenswerte Maßnahmen zur Verbesserung des Flusses. Seitens der Interessenten der Flußschiffahrt wird bekanntlich befürwortet, den Südarm des Flusses bis über die Roben Straße hinaus auf 200 Fuß auszuweiten. Die größten Hindernisse stellen sich solchem Vorgehen auf der Strecke zwischen Lake und Van Buren Straße entgegen. Es würde nicht nur die jetzige Brücke in der Lake Straße beseitigt werden müssen, sondern auch die Brücke im Jackson Boulevard und die der Metropolitan-Hochbahn. Die Brücke in der Lake Straße ist vom Kriegsministerium schon längst zum Abbruch verurteilt worden, und mit dem Gedanken, sie aufgeben zu müssen, hat sogar die Oak Park Hochbahngesellschaft sich schon vertraut gemacht. Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft indessen fußt darauf, daß ihr zum Bau ihrer Brücke seinerzeit vom Kriegsministerium ausdrücklich Erlaubniß erteilt worden ist, daß man ihr also jetzt nicht zumuten dürfe, sie aufzugeben, wenigstens nicht, ehe sie Zeit gehabt hat, einen zweckmäßigen Ersatz dafür zu schaffen.

Vorlage abgelehnt.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen hat gestern die Vorlage in Erwägung gezogen, welche verbieten sollte, daß Kinder ohne Begleitung ihrer Eltern, oder von diesen mit ihrer Vertretung betrauten erwachsenen Personen, in sogenannte Nickeltheater und andere Schaubuden zugelassen werden. Für die Maßnahme sprachen Frau H. S. Newton vom „West End Woman's Club", Frau A. P. Coon vom Staatsverband der Frauenklubs, Frau Frances Shaw und einige Herren von der Geistlichkeit. Bekämpft wurde die Vorlage von etwa dreihundert Vertretern der auf dem Spiele stehenden Geschäftsinteressen. Diese erklärten, daß die Nickeltheater binnen kurzem sämtlich würden eingehen müssen, wenn man das vorgeschlagene Verbot erlasse; daß dadurch gegen 3000 Angestellte dieser Plätze auf die Straße würden geworfen werden, und daß aus dem Eingehen der zahlreichen Theater die nachteiligsten Folgen für die Bodenwerte in den Außenbezirken sich ergeben würden. Ferner werde man die Mehrzahl der Kinder, indem man sie den Nickeltheatern fernhalte, nur zu umso längerem Aufenthalt auf der Straße verdammen, was vielen von ihnen nur schädlich sein würde.

Die Mitglieder des Ausschusses haben einhellig beschlossen, die Vorlage nicht zur Annahme zu empfehlen.

Auch nicht bitter.

Unter ihrem bisherigen Kontrakt mit der Stadt hat die Canal Melting Co. $25 das Jahr bezahlt für die Berechtigung, Tierleichen aus den Straßen und Gassen der Stadt fortzuschaffen. Dieser Kontrakt ist nun zur Neuvergebung ausgeschrieben worden, aber nur auf fünfzehn Monate. Beim Gesundheitsamt ist nur ein Angebot eingelaufen, und zwar von der Canal Melting Co. Diese, welche bisher für ihr Vorrecht eine Kleinigkeit gezahlt hat, verlangt jetzt, daß die Stadt sie bezahlen soll für das Fortschaffen der Kadaver, und zwar mit $1000 den Monat. Sie begründet diese Forderung, indem sie behauptet, daß sie allerlei kostspielige Anlagen einzurichten haben würde, und daß es sich für sie, wenn sie die verlangte Zahlung nicht erhalte, nicht lohnen würde, auf die Dauer von nur fünfzehn Monaten einen neuen Kontrakt einzugehen. Gesundheitskommissär Dr. Geo. B. Young, der das Angebot entgegengenommen hat, kann sich des Eindrucks nicht verschließen, daß dieses einem „Raubangriff" verzweifelt ähnlich sehe.

Der Stadtrat hat bekanntlich beschlossen, daß die Ausbesserung schadhaften Straßenpflasters künftig vom Straßenamt selbst besorgt werden solle. Es soll zu diesem Ende eine städtische Asphaltirungsanlage eingerichtet werden, und zwar auf einem städtischen Lagerhof an 15. und Laflin Straße. Auf die Einforderung von Angeboten hin ist nur ein solches eingelaufen, und zwar von der Firma Hetherington & Lerner in Indianapolis. Diese will die Anlage einrichten für $44,938.

„Für das Straßenamt gibt es in nächster Zeit noch allerlei andere wichtige Arbeit zu besorgen. Es sind zahlreiche Kreuzungen von Betonbürgersteigen fertig zu stellen. Der Stadtrat hat zu diesem Zweck $20,000 angewiesen. Es sind Ladeplatformen zu bauen für die Beseitigung von Asche, Kehricht u. s. w. Auch hierfüu steht ein Betrag von $20,000 zur Verfügung. $60,000 sind dem Straßenamt angewiesen worden zur Einrichtung einer Anlage, in welcher Holzblöcke mit Kreosot durchtränkt werden sollen. Ladestraßen sollen gebaut werden nach den Vorstädten Edison Park, Norwood Park, Morgan Park und Riverdale. Mit der Illinois Zentralbahn sowie mit den Straßenbahngesellschaften sollen Kontrakte wegen der Fortschaffung von Kehricht, Asche, u. s. w. abgeschlossen werden, und es sollen einige Maschinen angeschafft werden zur Abspülung des Straßenpflasters.

Neuanstellungen unzulässig.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung bleibt bei ihrer Weigerung, die vom Countyrat nach Annahme der Bewilligungsvorlage verfügten Neuanstellungen gutzuheißen. Es werden hierdurch auch achtundzwanzig Wärter und Wärterinnen betroffen, die im Februar in der Irrenanstalt Dunning neu angestellt worden sind, nachdem man vorher das Personal dieser Anstalt stark vermindert hatte. Die Kommission nimmt in dieser Frage den Standpunkt ein, daß die Auszahlung von Gehältern an die Neuangestellten nicht gestattet werden dürfe, da in der Bewilligungsvorlage für die betreffenden Stellungen kein Geld angewiesen sei.

2417 Inhabern von Plätzen im Countydienst, welche durch das Inkrafttreten der neuen Zivildienstakte vom 1. Juli vorigen Jahres zu Festangestellten geworden sind, hat die Kommission jetzt Fragebogen zugehen lassen. Die Beantwortung der Fragen soll es ermöglichen, diese Angestellten ihrem Dienstalter gemäß einzureihen.

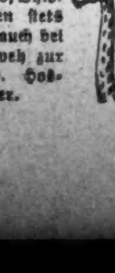
Zu einer Geldbuße von $175 wurde gestern im Stadtgericht die Columbia Fuel Company verurteilt, nachdem ihr nachgewiesen worden war, daß sie bei der Lieferung von Kohlen, die sie im Auftrage der Countyverwaltung armen Familien zuzustellen hatte, volles Gewicht gegeben. Der Strafantrag war auf Betreiben des Countykommissärs Mendel gestellt worden.

Die Durchstechereien im Bauamt.

Wie es heißt, wird auf das jetzt vor der städtischen Zivildienstbehörde schwebende Disziplinverfahren gegen Bauinspektoren ein zweites von ähnlicher Art folgen. Es sollen nämlich vielfache Uebertretungen der Bauvorschriften für Theater entdeckt worden sein, welche die betreffenden Angestellten angeblich unbeanstandet gelassen haben.

Der Fall Boarini.

Daß der Sprachlehrer Louis F. Boarini, den die Zöglinge der Wendell Philipps Hochschule mit der Finanzverwaltung ihrer Schulzeitung betraut hatten, diese Gelegenheit mißbraucht hat, um $1600 zu unterschlagen, ist jetzt vom Disziplinarausschuß des Schulrats angeblich festgestellt worden. Dieser wird die Entlassung des Menschen befürworten, doch kann der Schulrat nicht strafrechtlich gegen ihn vorgehen. Ein entsprechender Strafantrag würde von Sachwaltern der benachteiligten Hochschulzöglinge gestellt werden müssen.



Tonsiline verhütet Quinsy

Die Pilze, welche Quinsy verursachen, erreichen die tiefer gelegenen Gewebe durch Absorption durch die Mandeln, die furchtbar schmerzhafte Entzündung verursachend, welche in Eiterung übergeht. Quinsy ist einfach eine Entwicklung von Halsweh, welchem einige Leute eigenthümlicher Weise ausgesetzt sind. Bei diesen endet ein vernachlässigtes Halsweh in Quinsy. Bei diesen bedeutet ein schnell kurirtes Halsweh eine Verhütung von Quinsy, und nichts kurirt Halsweh so schnell und so sicher wie Tonsiline.

Viele solcher Briefe wie der untenstehende beweisen Tonsiline's Werth zur Verhütung von Quinsy.

Meine Herren: — Ich habe seit den letzten fünfzehn Jahren an Quinsy gelitten und jeder Anfall dauerte von zehn Tagen bis zwei Wochen, und ich war nie im Stande gewesen, ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen, bis ich begann, Tonsiline zu nehmen.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Quinsy gehabt, aber ich bin im Stande gewesen, sie seitdem zweimal durch die Anwendung einer 25 Cents Flasche Ihres Heilmittels zu verhüten. Hoffend, daß Andere, die ähnlich behaftet sind, aus meiner Erfahrung lernen, und Ihnen für das dankend, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Ihr ergebener E. T. Keenan, Chef-Clerk Auditor's Office, C. A. und C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Quinsy Leidende sollten stets Tonsiline für sofortigen Gebrauch bei dem ersten Anzeichen von Halsweh zur Hand haben. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. — Alle Apotheker.

Erkältung in einem Tag geheilt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Deutschlands Ruhm.

Herr Rudolf Cronau verkündet ihn vor der Germanistischen Gesellschaft.

Vor der Germanistischen Gesellschaft, in der Fullerton Halle des Kunstinstituts, hielt gestern Abend Herr Rudolf Cronau einen Vortrag über Deutschlands Herrlichkeit und Ruhm, den gleichen, welchen er schon im vergangenen Herbst vor einer zahlreich besuchten Versammlung in der Sozialen Turnhalle gehalten, und über den in den Spalten der „Abendpost" damals eingehend berichtet worden ist.

Von Herrn Louis Günzel, dem Sekretär der Gesellschaft, vorgestellt als Schriftsteller nicht nur, sondern auch als Maler, dem man es zu gute halten müsse, wenn er bei einem Thema, das sein Herz erfüllt, die Farben stark aufträgt, entsprach Herr Cronau dieser Ankündigung durchaus. In der kulturhistorischen Uebersicht, welche er den Lichtbildern vorausschickte, durch welche er seinem Publikum das deutsche Land und Volk veranschaulicht, pries er Deutschland fast überschwänglich als die Vormacht der Zivilisation und des Fortschritts auf allen Gebieten kultureller Betätigung. Interessant zusammengestellt ist die Serie von zweihundert Lichtbildern, deren Vorführung und Erläuterung den zweiten Teil des Vortrags bildeten. Es wurden da dem Publikum malerische Burgruinen gezeigt und andere, noch vorhandene Denkmäler deutscher Baukunst aus dem Mittelalter, kunstvoll geschmückte Rathaussäle deutscher Städte, Meisterwerke deutscher Maler und Bilder, welche das deutsche Heerwesen, die deutsche Flotte und die mächtig aufgeblühte deutsche Industrie dem Beschauer vergegenständlichen.

Kommt teuer zu stehen.

Gebrochenes Eheversprechen soll Dr. D. B. Hayden $25,000 kosten.

Nur fünfzehn Minuten brauchten gestern Geschworenen im Kreisgericht, um zu dem Wahrspruch zu gelangen, daß die Künstlerin Mary T. Lonergan zu $25,000 Schadenersatz von Dr. Daniel Bernard Hayden berechtigt sei. Sie hatte ihn auf $50,000 Entschädigung für ein angeblich gebrochenes Eheversprechen verklagt. Frl. Lonergan wohnt bei einer befreundeten Familie an 47. Str. und Ellis Ave. in Kenwood, ihr Vater, der reiche Landbesitzer Patrick Lonergan, wohnt in der Nähe von Kankakee, Ill. Dr. Hayden ist Dozent der Laryngologie und Ontologie an der Universität Chicago und ein Bruder von Hilfspastor Martin Hayden von der St. Anselmuskirche an 61. Straße und Michigan Ave. Sein Sprechzimmer befindet sich im Gebäude der Peoples' Gas Company.

War ihm verleidet.

Edmund Kaufman hat gestern sein Wohnhaus, Nr. 665 Roscoe Boul., verkauft, weil es ihm durch den tragischen Tod seiner Frau verleidet worden war. Die Frau wurde bekanntlich in der Nähe des Hauses von einem Banditen erschossen. Der Täter und seine Spießgellen sind, wie berichtet, vorigen Samstag zu Zuchthaus verurteilt worden.

— Am Münchener Biertisch. — Fremder: „Das Einzige, was in unserer Ortschaft fehlt, ist gutes Trinkwasser!" — Stammgast: „Wozu brauchen S' alleweil Trinkwasser?"

— Nach und nach. — Freund (zu einem jungen Ehemann): „Wie, Du rauchst nicht mehr?" — „Gott, ich rauchte ja früher auch nur eine am Tage—na, und die hat mir meine Frau so nach und nach abgewöhnt!"

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Gegen Heiserkeit, Husten, Hals-Entzündung, bronchiale und asthmatische Beschwerden. Absolut frei von allen schädlichen Bestandteilen. Probe frei zugesandt. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Was 7c kaufen können

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

7c

Horseshoe Wassergläser, 6 für
Verzinnte Eßlöffel, 6 für
15c Photographie-Rahmen — Cabinet-Größe
2 Stücke Sweetheart Seife
15c Mungers Whitch Hazel Seife
20c Dressing-Kämme
2 Packete Shamrock, Dean's oder Smith Cough Drops
½ Pfund Flasche Peroxide Hydrogen
10c nicht rostende Korsetstangen, das Paar 7c
12½c waschb. Shields, alle Gr., das Paar 7c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

für 10c Flasche Bromo Seltzer.
für Byrys' Elastic Hosenträger
für schwarze und farbige nahtlose Damenstrümpfe.
für schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Größen 6–9.
für 2 Büchsen Domestic Sardinen in Oel.
für 5 Rockhänger — aus Holz gemacht.
für Dutz. 4-4, 5-4 od. 6-4 allerbeste Schuhschnüre—wert 12½c das Dutzend.
15c nickelpl. Scheeren, 5- bis 9-zöll, Paar 7c
15c Kinder-Strumpfhalter, alle Gr., Paar 7c

Die letzten übriggebliebenen Kleider vom Lager der Hansen Cloak und Suit Co. müssen morgen verkauft werden.

10.00 Foulard Seide Kleider für Damen, zu 5.00
Wollene Coats für Mädchen und Babies — wert aufwärts bis zu 3.98; Auswahl 1.00
Serge Kleider für Damen und Mädchen — wert aufwärts bis 7.98; zu 5.00
Damen- und Misses-Coats, wert bis zu $20; zu 5.00

Knabenanzüge

Anzüge, doppelknöpfig — mit Knickerhosen; alles neue Stoffe — die besten Muster und Fabrikate —und in allen Größen 3.00 wert $1.98

Knaben

weiße Negligeehemden; einfach und plaited; feste Manschetten; — speziell, zu 50c

Knaben-

Blousen—Percale und Madras; — großes Sortiment in mittleren und dunklen Schattirungen; Größen 6 bis 16; zu 50c

Rugs u. Carpets

Crex Gras Rugs — Größe 24 bei 48 — gefranste Kante — extra schwere Qualität — sortirte Farben 85c wert; — die Auswahl für 59c
Extra schwerer Rag Teppich und fancy gestreifte Napier Jute Matten — Yard breit — vom Stück reg. Preis 35c — morgen, die Yard 23c

Kleiderstoffe, Waschstoffe etc.

Speziell: 3000 Yds. Kleiderstofferester—in guten, beliebten Längen — Speziell, die Yard 25c
2500 Yds. von 36zöll. feinen Lining Sateens—schwarz u. farbig; Fabrikrester; Werte bis 25c, Yard 8½c
5000 Yds. von 32zöll. schlichtem mercerized Pongee; eine gute Auswahl von Farben—Fabrikrester; 12½c u. 15c wert—die Yard 5c
4000 Yds. von Palm Zephyr Kleidergingham; alle neuen Frühjahrmuster; Fabrikrester —12½c wert; die Yard 6½c
Speziell: 5 Kisten von Seersucker Nurse gestreiftem Kleidergingham; gute Auswahl von Farben; 10c wert; Yard 5½c
36zöll. ungebleichter Muslin —in Fabrikrestern — gute Qualität; speziell, die Yard 4½c
Speziell — 100 Dutzend von gebleichten Huck Handtüchern —mit rotem Rand; 10c wert — das Stück. 6c
Extra schwerer 7-8 breiter gebleichter Muslin; in Fabrikrestern — 8c wert, Yard 4½c

GROCERIES

Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, extra speziell, ½ Bbl. zu 2.89
Fancy Santos oder Peaberry Kaffee, —täglich frisch geröstet, 2 Pfund an einen Kunden, per Pfund 22c
F'ch Pork & Beans in Tomatosauce, Big Chief Marke, Nr. 3 Büchse 9c
Sniders oder Club House Catsup, ½ Pint Flasche 10c
Unsere besten Sea Shell Maccaronis, 2 Pfd. speziell zu 13c
Arm. Lighthouse od. Wieboldts Family Seife, 6 Stücke 25c
Keen Kleanser oder Kitchen Kleanzer, drei 5c Büchsen 10c
Home made Brot, 5c Laib zu 3½c
Frischgeback. Ginger Snaps, Pfd. 5c
Feinste Meadow Hill Creamery Butter, per Pfd. 33c
„Edelweiß" 100% reines Schmalz, per Pfd. 11½c
Feine Nr. 1 Sugar cured Schinken, per Pfd. 14¾c
Feinster Amerikan. oder Creamkäse, per Pfd. 23c
Orangen, süße Navels, groß und saftig, per Dutzend 18c
Kartoffeln, feine mehlige Kocher, per Peck 41c

Liköre

Extra feiner Doppelkümmel oder Rock and Rye, 1 Fl. an 1 Kunden. 39c
Rye Whiskey od. Calif. Grape Brandy, regul. $3.00, Gall. 1.79
Pennsylvania Rye Whiskey, regul. $1 Flasche zu 48c

Oel

Reines Oel gekochtes Leinsamenöl — die Gallone für 75c

Stickerei-Edgings

3750 Yds. Stickerei Edgings und Einsätze, Fabrikrester von 4 bis 6 Yards—wert 10c, die Yard zu 7c

Weiße Taschentücher

200 Dutzend weiße Damen-Taschentücher — hohlgesäumt—wert 5c, so lange sie vorhalten, das Stück zu 1½c

Gardinen u. Portieren

5 Kasten Fabrik Seconds von Nottingham Spitzengardinen; sortirte feine Partie; weiß, cream und Arab; einige sind extra breit—2½ bis 3½ Yds. lang—einige können zu Paaren gelegt werden— bis zu 1.75 das Paar wert — Auswahl, das Stück 35c
Mercerized Finish Tapestry Portieren: schwere, befranste Enden; sortirte Farben; zweifarbiges grün, rot und grün, Gold u. grün, — einfaches rot u. grün; 2.25 Paar wt., spez., Stück 69c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur Strecke gebracht.

Hat aber drei Menschenleben gekostet.

Omaha, Nebr., 19. März. Nahe daran, sich in Sicherheit zu bringen — denn sie waren nur noch zehn Meilen von der Stadtgrenze von Omaha entfernt, wo Freunde ihnen weitergeholfen hätten — wurden die drei Zuchthausausbrecher und Beamtemörder von einem Verfolgungsaufgebote eingeholt und in einen verzweifelten Kampf verwickelt. Zwei der Kerle wurden getötet, nämlich John Taylor und John Dowd — welch Letzterer aber nach anderer Angabe sich selbst erschossen haben soll — und noch ein Unschuldiger wurde erschossen: ein Farmer Namens Roy Blunt, welchen die Ausbrecher als Geisel festgehalten hatten! Er fiel sogar zuerst.

Der letzte Ueberlebende der Ausbrecher, Chas. Morley — welcher als der Führer des ganzen Verbrechens galt — rettete sein Leben schließlich, indem er sich ergab.

Die Ausbrecher waren in einem Wagen gewesen, und von diesem aus hatten sie über 2½ Meilen weit den Verfolgern ein Laufgefecht geliefert.

Ausland.

Für größere Flugrüstungen.

Prinz Heinrich hält eine bemerkenswerte Rede. — Spritbrenner sollen für Verlust der „Liebesgabe" entschädigt werden. — Kein Kriegsschiff nach Mexiko. — Klassenlotterie statt Spielmonopol in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N.-Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. März. Prinz Heinrich hat wieder einmal Veranlassung genommen, für die Ausbildung und Ausbreitung des Flugwesens in seiner militärischen Bedeutung entschieden einzutreten.

Der Prinz, der selber ein geübter Flieger ist und sich als Schüler Eulers das Pilotenzeugniß erwarb, hat auf der gegenwärtigen Tagung des Motorluftschiffahrtvereins der Nordmark in Kiel eine bemerkenswerte Rede gehalten.

Er hat auf die gewaltigen Anstrengungen anderer Länder auf dem Gebiete der Motorluftschiffahrt hingewiesen und vor Allem das Beispiel Frankreichs herangezogen, wo die Bevölkerung durch Subskriptionen und Lotterien die Bemühungen des Staates in tatkräftigster Weise unterstützte.

Der Prinz kam zu dem Schluß, daß es für Deutschland höchst notwendig sei, dem Flugwesen noch wesentlich erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die deutsche Regierung hat vorläufig nicht die Absicht, ein Kriegsschiff nach Mexiko zu schicken.

Die Rätlichkeit der Entsendung eines Kriegsschiffes ist von den maßgebenden Amtsstellen im Hinblick auf die Meldungen von einer möglichen Gefährdung deutscher Interessen reiflich erwogen worden; doch ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein solcher Schritt augenblicklich nicht geboten sei.

Im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen wird ausdrücklich konstatirt, daß von der Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes Abstand genommen wurde. Hinzugefügt wird jedoch, daß sie erfolgen soll, sobald ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in Mexiko erforderlich werden sollte.

Nachdem nunmehr die Aufhebung der sogenannten „Liebesgabe" behufs Deckung eines Teils der Kosten für die neuen Wehrvorlagen beschlossene Sache geworden ist, wird mitgeteilt, daß die Regierung die Absicht hat, wenigstens einen Teil der Brennereien in gewissem Maße für den Ausfall schadlos zu halten.

Die Brennereien Süddeutschlands sollen anderweitig dafür entschädigt werden, daß in Zukunft auch von dem Kontingentspiritus eine volle Verkaufsabgabe erhoben wird; für die Brennereien Norddeutschlands wird im Hinblick auf die lokalen Verhältnisse eine solche Entschädigung nicht für notwendig gehalten.

Kaiserin Auguste Viktoria wird sich bald nach Ostern zu längerem Aufenthalt nach Bad Nauheim begeben.

Wien, 19. März. Die österreichische Regierung geht mit der Absicht um, das Lotto aufzuheben und es durch eine Klassenlotterie abzulösen.

Bei den breiten Massen der sogenannten kleinen Leute dürfte die Absicht der Regierung wenig Gegenliebe finden; doch ist man in amtlichen Kreisen zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine reguläre Klassenlotterie für die Bevölkerung unbedingt ökonomischer ist, als das Lotto, das gerade die unbemittelten Klassen zu unverhältnißmäßigen Ausgaben verleitet. Andererseits braucht bei einer Klassenlotterie der Nutzen für den Staat nicht notwendigerweise geringer zu sein, als der des Lottomonopols.

Chinesen für Frauenstimmrecht!

Nangking, China, 19. März. Auf eine Massenpetition von Frauen Chinas hin nahm die Nationalversammlung eine Resolution an, welche das Frauenstimmrecht im Prinzip billigt, jedoch seine tatsächliche Einführung noch auf unbestimmte Zeit verschiebt.

Der Frauen beste Hilfe

zur Erhaltung guter Gesundheit, die eine Folge der regelmäßigen Thätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane ist, zur Freiheit von Schmerzen und Leiden — zu körperlicher Grazie und Schönheit — ist das harmlose, vegetabilische Mittel

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Große deutsche Firma pleite!

Infolge Niederliegens des Grundeigentums- und Baugeschäftes. — Wertzuwachssteuer teilweise schuld?

Berlin, 18. März. Die Berliner Firma Mosler & Wersche, eines der größten Makler- und Gründergeschäfte Deutschlands, ist in großen Schwulitäten und arbeitet jetzt auf ein Abkommen mit ihren Gläubigern hin.

Als Ursache dieser Notlage wird das Niederliegen des Grundeigentums- und Baugeschäfts angegeben, welches teilweise durch das neue Steuergesetz für unverdienten Wertzuwachs verursacht worden sei.

Die Firma gibt ihre Schulden auf 12 Millionen Mark an, während sie ihre Bestände auf 27 Millionen schätzt.

Mehrere leitende Berliner Banken sollen in den Krach verwickelt sein.

Mexikanisches.

Chihuahua, Mexiko, 18. März. (Der Zensur unterworfen). In einem Scharmützel zwischen Rebellen und dem Ober Roque Gomez und einer Abteilung Bundestruppen zu Baca machten die Rebellen 11 Gefangene.

General Orozko sandte eine weitere Bahnzugladung Truppen zur Verstärkung von General Salazaos Kolonne ab.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Verhaftung von 6 Personen in San Diego, Kal., soll ein umfangreiches Dynamitattentat verhindert worden sein.

— Im Gefängniß zu Auburn, N. Y., wurde Domenico di Pasquale elektrisch hingerichtet, wegen eines bei einer Hochzeitsfeier verübten Mordes.

— Gestorben ist in New York der weithin bekannte Bauunternehmer John Moore, welcher in vielen Städten öffentliche Gebäude errichtete.

— Theo. Roosevelt jr. wurde, als er auf dem kalifornischen Landsitze Chas. W. Clarks, bei San Franzisko, die Feuerwehr beim Löschen eines Brandes unterstützte, von Rauch überwältigt, aber in Sicherheit gebracht.

— Auch der junge Staat New Mexiko hat bereits ein Seitenstück zum Lorimerfall! Vier Mitglieder der Staatslegislatur wurden zu Santa Fé unter der Anklage verhaftet, Bestechungsgelder in Höhe von je $500 angenommen zu haben, um für gewisse Bundessenatskandidaten zu stimmen.

— Auf 33 wurde gestern Nacht die Zahl der, beim Explodiren einer Lokomotive zu San Antonio, Tex., Umgekommenen angegeben! Außerdem wurden über 50 verletzt. Die Lokomotive, eine sehr mächtige Maschine, war gerade fertiggestellt worden und wurde einer Prüfung unterzogen, vorbereitlich ihrer Einstellung in den Schnellzugdienst der Southern Pazifikbahn.

— Präsident Taft hatte gestern einen äußerst geschäftigen Tag in Boston, wo gleichzeitig das St. Patricksfest und der Räumungstag gefeiert wurde. Vor der Staatslegislatur sprach er über Primärwahlen. In einer Ansprache an eine Delegation der Friedensgesellschaft sagte er, er gebe durchaus nicht die Hoffnung auf, die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich noch zuwege zu bringen. Noch viele andere Reden hielt er. In einer Rede vor der „Charitable Irish Society" pries er die Irländer als Stützen des Gesetzes und der Ordnung.

Ausland.

— Viele französische Kohlengräber im Departement du Nord stellten ebenfalls wieder die Arbeit ein, trotzdem sich der Nationalverband der Grubenleute dagegen ausgesprochen hatte.

— In Birmingham errangen Frauen den größten Erfolg bei irgend einer bisherigen britischen Wahl, indem unter zwölf, für den „Board of Guardians" als Kandidaten aufgestellten Frauen elf gewählt wurden; die einzige nichtgewählte wurde von einem Arbeiterparteiler geschlagen.

— Sowohl die sächsischen, wie die hannöverschen Kohlengrubenleute traten gestern in den Ausstand, ebenso fast 4000 Grubenleute des Saarbrückenbezirks und Leute verschiedener kleinerer Distrikte. Dagegen kehrten noch mehr westfälische Grubenleute zur Arbeit zurück. In Westfalen begannen die gerichtlichen Verhandlungen gegen Streikkrawaller. Solche, welche den Arbeitswilligen beleidigende Worte zuriefen, erhielten je einen Monat Gefängniß; längere Haftstrafen wurden Anderen wegen Beleidigung der Gendarmerie zuerkannt.

— Die britische Arbeiterpartei beschloß gestern Abend in einer Sitzung, die Regierungsvorlage betreffs Mindestlöhne für Grubenarbeiter zu unterstützen. Noch immer steigen die Kohlenpreise weiter. Kleine Unruhen in Lancashire, wo die Verlader sich weigerten, soeben eingetroffene deutsche Kohle auszuladen. Im Allgemeinen aber wird anerkannt, daß der, schon über drei Wochen dauernde Riesenstreik, trotz der großen Not der Leute, sehr ruhig verläuft. Man munkelt, daß im Mai ein Generalstreik über das ganze Vereinigte Königreich hereinbrechen soll!

Lokalbericht.

Hundeausstellung.

Der „Chicago Kennel Club" veranstaltet vom 27. bis 30. März seine elfte jährliche Hundeausstellung in der Waffenhalle des Ersten Regiments. Allem Anschein nach wird ein besonders reger Wettbewerb stattfinden um die für Bulldoggen und „Airedale Terriers" ausgesetzten Preise.

Ein Judaskuß.

Wie Frank R. Backer seine Frau erschoß.

In Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts trat heute C. C. Cody, Nr. 16 W. Ontario Straße, als Belastungszeuge gegen Frank R. Backer auf. Er gab an, am 22. November vorigen Jahres die Inhaber der Herberge Nr. 165 W. Ontario Straße, in der Frau Backer wohnte, besucht zu haben. Die Frau habe in der guten Stube gesessen, als ihr Mann dort vorsprach und, anscheinend hochgradig erregt, sie bat, zu ihm zurückzukehren. Als sie erwiderte: „Nicht eher werde ich mit Dir wieder zusammenleben, bis Du mir beweist, daß Du arbeiten willst und kannst. Du hast mich nicht behandelt, wie ein guter Mann seine Frau behandeln sollte," habe Backer geantwortet: „Wenn Du nicht zu mir zurückkehrst, töte ich Dich!" Nach kurzem Schweigen habe der Mann sich seiner Frau auf den Schooß gesetzt, sie geküßt und schmeichelnd gefleht: „Willst Du nicht Deinen Verehrer vergessen, wieder zu mir zurückkehren und mich lieb haben, wie früher?" Als die Frau den Kopf schüttelte, habe er sie nochmals geküßt und ihr dann eine Kugel ins Herz gejagt.

Die Verteidigung behauptet, daß Frau Backer ihren Mann verlassen hätte, um mit ihrem Verehrer Charles Love zusammenzuleben. Mit dem sei sie, vom Gatten verfolgt, nach Utah, Kalifornien, und zurück nach Chicago geflüchtet. Hier habe der verratene Gatte die Treulose in der Herberge aufgestöbert und sie, wahnsinnig vor Eifersucht, niedergeknallt.

Die Staatsanwaltschaft will die Verhängung der Todesstrafe über den Angeklagten beantragen.

Wißt Ihr wie zu sparen?

Macht Euch zur Regel, jeden Tag mindestens ein Geldstück zu sparen, und Ihr werdet überrascht sein wie bald Ihr Geld in der Bank haben werdet. Sprecht vor bei der Harris Trust and Savings Bank, 111—117 W. Monroe Str., um einen freien Münzen-Behälter, der Euch helfen wird zu sparen. — Anz. dimido

Nordseite Turnhallekonzert.

Das nächste Nachmittagskonzert in der Nordseiteturnhalle ist das 20. und vorletzte der 48. von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Saison. Ein Wunschprogramm ist aufgestellt, bei welchem außer dem Ballmannschen Orchester der Kornetist Noah Tarantino, die Sopranistin Lois Schoel und der zehnjährige Sänger Stanley von Cordray mitwirken werden. Das Programm lautet:

Marsch. „Prunk und Umstand" ..... Elgar
Ouverture zur Oper „Der Freischütz" ..... Weber
Groß: Fantasie für Kornet: „Facilita" ..... Hartmann
Herr Noah Tarantino.
Klosterszene „Kamenoi Ostrow" ..... Rubinstein
Balletmusik aus „Faust" ..... Gounod
Pagenarie aus „Die Hugenotten" ..... Meyerbeer
Frl. Lois Schoel.
„Hejre Kati", Czardas ..... Hubay
„Silberfäden zwischen Gold" ..... Danks
„Honigmann" ..... Bouther
Stanley von Cordray.
Polnischer Nationaltanz ..... Scharwenka
Amboßchor aus „Der Troubadour" ..... Verdi
Melodie in F ..... Rubinstein
„Liebäugeln", Walzeridyll ..... Steck
Vereinigung in Altkentucky ..... Nürnberger

Das letzte Konzert am Sonntag, dem 31. März, wird von der Turngemeinde dem ausgezeichneten und allbeliebten musikalischen Leiter der Konzerte, Martin Ballmann, zum Ehrenbenefiz veranstaltet. Ein ganz besonders erlesenes Programm wird unter Mitwirkung des Orchesters, der Solisten Arthur Hand, Violine, und Francis Connor, Piano, sowie des Ballmannschen Opernquartetts: Ferne Gramling, Sopran; Julia Ryan, Alt; Loro R. Gooch, Tenor, und W. Kerne, Bariton, vorgetragen werden. Eintrittskarten zu 50 Cents sind beim Hallenverwalter Gustav Berkes zu haben.

Interessanter Vortrag.

Die Forschungsreisenden Gebr. Seljan halten ihn in Evanston.

Einen höchst interessanten Vortrag halten auf Einladung von Rektor Holgate von der Northwestern-Universität morgen Nachmittag um 4 Uhr im großen Saale der Universität in Evanston die kroatischen Forschungsreisenden Mirko und Stevo Seljan über ihre Reisen im schwarzen Erdteil und in Südamerika. Sie werden darin Abessinien und seine äquatorialen Provinzen, sowie „El Salto del Guayra" behandeln, die größten Wasserfälle der Welt, die am Paranafluß an der Grenze von Paraguay und Brasilien gelegen sind. Der Vortrag wird durch 150 Originallichtbilder veranschaulicht werden, der Eintritt ist für Jedermann frei.

Morgen: Frikassee von Kalbsgekröse mit Nudeln. — Hotel Bismarck.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. März.
Weizen—					
Mai	1.01⅜-¾	1.01⅞-1.02	1.01⅜	1.01⅞	1.01⅝-¾
Juli	.98⅛-½	.98½	.98⅛	.98¾	.98⅛-¼
Sept	.96-⅛	.96⅝	.96	.96⅝	.95⅞-96
Mais—					
Mai	.70⅝-¾	.70⅞	.70⅝-½	.70⅞	.70⅝
Juli	.71⅛	.71⅛-⅜	.70⅞-71	.71⅛	.71-⅛
Sept	.71⅛-¼	.71⅜	.70⅞-71	.71⅜	.71⅛
Hafer—					
Mai	.53	.53⅛-¼	.52¾	.53⅛	.52¾-⅞
Juli	.48⅞-49-⅛	.49½	.48⅞	.49⅜	.48¾-⅞
Sept	.41⅞-42	.42⅜	.41⅞	.42⅛	.41¾-⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.25	16.30	16.22½	16.27½	16.20
Juli	16.50-55	16.55	16.50	16.52½	16.45
Sept	16.85	16.85	16.82½	16.82½	16.80
Schmalz—					
Mai	9.50-52	9.52½	9.50	9.52½	9.47½
Juli	9.70	9.72½	9.70	9.72½	9.67½
Sept	9.87½	9.90	9.87½	9.90	9.85
Rippchen—					
Mai	9.10	9.15	9.10	9.15	9.05-07
Juli	9.25	9.26	9.22½	9.25	9.15-17
Sept	9.42½	9.45	9.42½	9.45	9.37½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 30,000, von Mais auf 371,250, von Hafer auf 246,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,000 Bushels Weizen, 138,950 Bushels Mais und 818,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,272,000 Bushels, von Mais 646,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,192,000 Bushels, Mais 1,378,000 Bushels. Für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 1,625,000 Bushels.

Heimgegeigt.

Auch das Räuberleben hat seine Schattenseiten.

Bekamen Hiebe.

Es gelang ihnen aber, sich in Sicherheit zu bringen. — Der Traum ist aus. — Verduftet. — Neuer Gaunerkniff. — Schlimm vermessert. — Guter Fang.

An die falsche Adresse kamen zwei Raubgesellen, die heute zu früher Morgenstunde an West 50. Straße und S. Marshfield Avenue über den Arbeiter Philipp Machek, Nr. 4855 S. Wood Str., herfielen. Der Ueberfallene, ein kräftiger Mann, ließ sich, als einer der Schnapphähne ihm einen Revolver auf die Brust setzte, keineswegs in's Bockshorn jagen. Blitzschnell schlug er dem Banditen die Waffe aus der Hand. Ein zweiter wuchtiger Faustschlag streckte den Eigentümer des Schießeisens zu Boden. Dann drosch Machek auf den Spießgesellen los. Als dieser das Weite suchte, setzte er ihm nach und verfolgte ihn eine längere Strecke, bis der Flüchtling in einer dunkeln Gasse spurlos verschwand. Als Machek nach dem Tatorte zurückkehrte, hatte auch der bewaffnete Raubgeselle sich verkrümelt. Die Polizei fahndet jetzt auf die beiden Schnapphähne.

„Es wär' so schön gewesen. . . ."

Vor mehreren Monaten hatte die 39jährige Wittwe Julia Lojar, Nr. 404 W. North Ave., sich mit ihrem Zimmerherrn, dem 23jährigen Sänger Alexander Smith, verlobt. Vor zwei Wochen lieh sie ihm $400 zur Beschaffung der Wohnungseinrichtung, und gestern ließ sie sich von ihm $325 für Hochzeitsunkosten abschwatzen. Der Sängersmann hatte versprochen, sofort den Heiratsschein zu beschaffen und alle Vorbereitungen zur Hochzeit zu treffen. Seither hat er sich nicht wieder blicken lassen. Jetzt hat die aus allen ihren Himmeln gestürzte Frau die Polizei ersucht, auf den Treulosen zu fahnden. Sie ist zu der schmerzlichen Ueberzeugung gelangt, daß er es nur auf ihr Geld abgesehen hatte.

Der Schankwirt Paul Riede, Nr. 3809 Archer Ave., hat die Polizei ersucht, auf einen Schankwärter zu fahnden, den er gestern Morgen angestellt hatte und der sich schon um die Mittagsstunde herum, nachdem er den Kassenapparat ausgeräumt und etwa $30 erbeutet hatte, mit französischem Abschied empfohlen habe. Ihm sei der Bursche nur unter dem Vornamen Gustav bekannt gewesen.

„Hände hoch!"

Samuel Chistensen, Nr. 831 N. Fairfield Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an Fairfield und W. Chicago Ave. von zwei Räubern um seine $265 betragende Baarschaft erleichtert. Die Täter sind entkommen.

Der Schankwirt Daniel Nicksick, Nr. 2417 Ost 89. Straße, wurde von einem Gauner mit einem von $10 auf $100 erhöhten Geldschein hineingelegt. Der Fälscher hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Machte lange Finger.

Die Polizei fahndet auf einen grauhaarigen Gauner, der unter dem Vorgeben, daß er imstande sei, mit einer rohen Kartoffel Schmuckstücke aller Art tadellos zu säubern, sich Einlaß in Wohnungen zu verschaffen weiß und stiehlt, was immer ihm in die Hände fällt. Zu seinen Opfern gehört Frau Henrietta Ballou, Nr. 4610 Lexington Straße. Sie hat eine Diamantbrosche im Werte von $50 und einen goldenen Kneifer eingebüßt.

Mordversuch.

Gestern Abend betraten zwei nur unter ihren Spitznamen „Irish" und „The Kid" bekannte Strolche die Speisewirtschaft Nr. 9 N. Curtis Straße und bezichtigten den dort beschäftigten Kellner Ord G. Sanders, Nr. 22 Laflin Straße, seine Arbeitsgenossen bei dem Arbeitgeber angeschwärzt zu haben. Er leugnete. Das hinderte die Strolche aber nicht, über ihn herzufallen und ihm mit Taschenmessern 14 Wunden beizubringen. Der Vermesserte ringt im Countyhospital mit dem Tode. Die Mordbuben haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Vor der Herberge Nr. 429 S. Clark Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 37jährige Harry Coyle von einem ihm nur unter seinem Spitznamen „Southern Bob" bekannten Burschen, mit dem er vor ein paar Tagen Streit gehabt hatte, überfallen und mit acht Messerstichen bedacht. Der Verwundete fand Aufnahme im Notfallhospital. Auf den Messerhelden fahndet die Polizei.

Unnötige Aufregung.

Die achtjährige Ellen Schaller, Nr. 1144 W. Congreß Straße, hatte sich gestern Abend mit Erlaubniß ihrer Mutter an einer Abendunterhaltung in der Notre Dame-Kirchenschule an Oregon Ave. und Sibley Straße beteiligt. Ihre jugendliche Begleiterin war frühzeitig heimgegangen. Da nun Ellen sich fürchtete, allein heimzugehen, bat sie die Lehrerinnen, im Schulhause übernachten zu dürfen. Das wurde ihr auch gestattet.

Inzwischen war ihre Mutter in der Annahme, daß sie entführt worden sei, in fieberhafte Aufregung geraten. Sie hatte sich an die Polizei gewandt. Sechs Detektives suchten die ganze Nacht hindurch das Mädchen. Erst heute Morgen um sechs erfuhr die Mutter, wo Ellen die Nacht zugebracht habe, und die Suche konnte eingestellt werden. Frau Schaller hatte während der Nacht kein Auge zugemacht.

Fanden gestohlenes Gut.

Detektives folgten gestern einem jungen Burschen, der ihnen verdächtig vorkam, nach der hinter dem Hause Nr. 5827 Wabash Ave. gelegenen Stallung und fanden dort außer einem Frl. Maude L. Berry, Nr. 4342 Michigan Ave., gestohlenen Kraftwagen anderes gestohlenes Gut im Gesamtwerte von etwa $4000. Unter diesen Sachen befanden sich Anzüge im Werte von $600, die dem Schneider John Kramer, Nr. 310 Ost Garfield Boulevard, von Einbrechern entwendet worden waren, und zwölf Kraftwagendecken. Alle diese Sachen sind beschlagnahmt worden.

Der Bursche wurde verhaftet. Er gab seinen Namen als Roger Williams an, soll aber in Wirklichkeit Douglas Demsinger heißen.

Allzu stürmisch.

John Peters machte schon seit geraumer Zeit der 17jährigen Josephine Schneider, Nr. 942 N. Sangamon Straße, der Tochter seiner Zimmerwirtin, den Hof. Dreimal hatte er der holden Maid einen Heiratsantrag gemacht und dreimal einen Korb bekommen. Sonntag machte er ihr am Frühstückstisch den vierten Antrag, und als sie ihn wiederum abblitzen ließ, schleuderte er ein. Tasse Kaffee nach ihr. Am Nachmittag wiederholte er seine Werbung. Nochmals abgewiesen, zog er sein Messer und hetzte Josephine durch die ganze Wohnung.

Gestern hatte er sich vor dem Stadtrichter Caverly zu verantworten. Der strafte ihn um $100.

In Freiheit gesetzt.

James Manhal und Henry Kowalski wurden gestern in Richter McKinleys Abteilung des Kriminalgerichts unter der Anklage prozessirt, am 5. Oktober vorigen Jahres einen gewissen Robert Logan ermordet zu haben. Drei Stunden nach Beginn des Prozesses wurden sie in Freiheit gesetzt. In Sachen Manhal hatte der Staatsanwaltsgehilfe George Guenther die Niederschlagung der Anklage beantragt; in Sachen Kowalski hatte der Richter die Geschworenen angewiesen, auf Freisprechung zu erkennen.

Es hatte verlautet, daß Kowalski ein Geständniß abgelegt hätte. Dieses angebliche Geständniß wurde aber widerrufen.

Aus dem Schlafe geschreckt.

Die People's Gas Light & Coke Company läßt unter dem Bett des Nordarmes des Flusses an der North Avenue einen Tunnel zum Legen von Leitungsröhren bohren. Heute früh um 3 Uhr und gegen 4 Uhr nahmen die dort beschäftigten Arbeiter zwei Sprengungen vor. Durch die Explosionen wurden die Bewohner jener Gegend aus dem Schlafe geschreckt und in fieberhafte Unruhe versetzt. Polizei und Feuerwehr wurden telephonisch mit Anfragen bestürmt und hatten ihre liebe Not, die Fragesteller zu beruhigen.

Unter schwerer Anklage.

Wegen angeblichen Mordes wurde gestern Felice Rivile verhaftet. Er wird bezichtigt, am 13. August Angelo Fonicola, Nr. 609 S. 5. Ave., erschossen zu haben. Der Angeklagte beteuert, in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Seinen Angaben gemäß hat Fonicola sein Eheglück zerstört.

Die Detektives nahmen Rivile fest, als er eben im Begriffe war, eine Fahrkarte nach der alten Heimat Italien zu erstehen.

In's Bewußtsein zurückgerufen.

Von Leuchtgas übermannt wurde gestern Nachmittag der Maschinenbauer Arthur Rosenberg in seinem Zimmer im Hause Nr. 1117 West Monroe Str. aufgefunden. Unter Anwendung des Pulmotors der „Commonwealth-Edison Company" gelang es erst nach länger als dreistündigem Bemühen, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen. Jetzt hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Wer ist der Tote?

War in der Nähe des Oak Hillfriedhofs zusammengebrochen.

In der Nähe des Oak Hill-Friedhofs wurde gestern die Leiche eines etwa 50jährigen, gutgekleideten Mannes gefunden, der allem Anschein nach den Unbilden der Witterung erlegen ist. Um der Polizei in Blue Island Gelegenheit zur Feststellung seiner Personalien zu geben, hat Koroner Hoffman den Inquest auf morgen verschoben.

Der Verstorbene ist etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braunes Haar, braunen, graumelirten Schnurrbart und braune Augen. Im Oberkiefer fehlen 2 Zähne. Bekleidet war der Mann mit einem braungestreiften Rock, blauen Beinkleidern, grauem Ueberzieher, grünblauer Krawatte, schwarzen Schnürschuhen und schwarzem, weichem Filzhut.

Helft dem lahmen Kreuz sofort.

Ihr könnt es mit Musterole thun, eine reine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl gemacht. Verursacht absolut keine Blasen. Im Gegentheil, es hinterläßt ein angenehmes, wohlthuendes Gefühl. Reibt das Musterole einfach tüchtig ein, und die Schmerzen sind weg. Tausende wissen Musterole ist das Heilmittel für Bronchitis, Bräune, Asthma, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Neuralgie, Verrenkungen, Brauschen, steifen Hals, Kopfweh und Erkältung in der Brust (es verhütet Lungen-Entzündung).

Zum Verkauf überall in den ersten Apotheken.

Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihrem Schaufenster.

Musterole kommt in Krügen von zwei Größen 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmungen. Wenn Euer Apotheker es nicht besorgen kann, schickt uns 25c u. wir senden Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Ich litt schreckliche Schmerzen in meiner ganzen linken Seite. Ich fragte einen Arzt, und der rieth mir, einen Krug Musterole zu kaufen. Ich vermochte weder zu stehen noch zu liegen. Ich war ganz zusammengezogen auf meiner linken Seite. Nach dreimaliger Anwendung von Musterole war ich völlig kurirt."

(9) D. MacBride, Bronx, N. Y.

$500 Belohnung

Die obige Belohnung wird für die Verhaftung und Ueberführung der Person oder Personen bezahlt, die sich der mutwilligen Zerstörung der Drähte und Kabel der Chicago Telephone Company schuldig machen.

(Diese Offerte ist für 6 Monate gültig, vom heutigen Tage an.)

CHICAGO TELEPHONE CO.

Chicago, den 18. März 1912.

Opfer seines Berufs.

Polizist Martin Scanlon im Mercyhospital gestorben.

Polizist Martin Scanlon, der Sonntag Abend von einer Elektrischen überfahren wurde, ist heute im Mercyhospital gestorben. Er war seit zwölf Jahren Mitglied der städtischen Polizei, wohnte Nr. 611 W. 14. Straße und hinterläßt außer der Wittwe acht Kinder.

Sonntag Abend hatte er den Auftrag erhalten, einen gestohlenen Kraftwagen zu suchen. Bald darauf hielt er an Ost 26. Straße und Indiana Avenue einen von E. Miller, A. W. Warne, Nr. 3000 Michigan Avenue, Henry Trett, Nr. 2440 Michigan Ave., und J. Ealy, Nr. 350 Ost 26. Str., benutzten Kraftwagen an und begab sich an dessen Hinterwand, um sich die Nummer anzusehen. In diesem Augenblick nahten aus entgegengesetzten Richtungen zwei Straßenbahnwagen. Als sie vorbeigefahren waren, fand man Scanlon schwer verletzt und bewußtlos am Boden liegen. Er war anscheinend von einer Elektrischen erfaßt und gegen die andere geschleudert worden.

Die vorerwähnten Insassen des Kraftwagens schafften den Verunglückten nach dem Mercyhospital. Dort hatten die Aerzte sich vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Die Polizei fahndet jetzt auf die fahrlässigen Straßenbahner, die den Unfall verschuldet haben sollen.

„Besetzt!"

Straßenbahnwagen von verbesserter Bauart werden eingeführt.

Die City Railway Co. hat nunmehr den ersten von den neuen Straßenbahnwagen verbesserter Bauart erhalten, die sie einzuführen beabsichtigt. In diesen neuen Wagen steht der Schaffner sowohl wie der Motorführer am vorderen Ende des Wagens, und hier befindet sich auch die einzige Tür, die, im regelmäßigen Betrieb, zum Ein- und Aussteigen geöffnet wird. In Notfällen kann der Schaffner durch einen Druck auf einen Hebel und ohne seinen Standort zu verlassen auch eine Hintertür öffnen. Die neuen Wagen werden bei Straßenbahnkreuzungen nur auf der Seite halten, die sie zuerst erreichen; und ist der Wagen besetzt, so hält er nur an, um Fahrgäste aussteigen zu lassen, aber nicht um solche aufzunehmen. Von der Tatsache, daß der Wagen besetzt ist, wird ein Plakat Kunde geben, das der Schaffner vorn am Wagen auftauchen läßt, wann immer die Umstände es erfordern.

Oberbaukommissär McGann und Gesundheitskommissär Dr. Young haben den abgelieferten ersten solchen Wagen heute in Augenschein genommen.

Neuer Stadtelektriker.

Mayor kündigt an, daß er Herrn Ray Palmer für den Posten ernennt.

Mayor Harrison gab heute bekannt, daß er dem Stadtrat heute Abend die Ernennung des Herrn Ray Palmer zum Stadtelektriker unterbreiten werde. Herr Palmer, der seine fachliche Ausbildung auf der Staatsuniversität von Wiskonsin erlangt hat, machte von sich zuerst durch Untersuchungen über Elektrolyse reden, die er in Milwaukee für die dortige Stadtverwaltung vornahm, sowie durch zweckmäßige Schutzmaßnahmen, die er dagegen empfahl. Er hat sich seither auch für die hiesige Stadtverwaltung in gleicher Weise betätigt. Der bisherige Stadtelektriker rückte zu diesem Posten auf, nachdem sein Vorgänger, Herr Ellicott, in den Dienst der Abwasserbehörde übergetreten war, was unter der Verwaltung des Mayors Dunne geschah.

Schwerer Sturz.

Sauste zehn Fuß tief in den Schiffsrumpf hinunter.

Auf dem Kohlenlichterschiff „L. B. Dunford", das am Fuße der South Water Straße im Flusse vor Anker liegt, fiel gestern Abend der dort beschäftigte Maschinist zehn Fuß tief in den Schiffsraum hinunter. Der Verunglückte, der Schädelwunden und Verletzungen am Rücken erlitten hat, wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Passavant-Hospital geschafft.

Im Gebäude Nr. 817 South Fifth Ave. fiel heute Morgen der 42jährige Wm. J. Kennedy, Nr. 3600 South Fifth Ave., von dem oberen Absatz einer 14 Fuß hohen Leiter hinunter. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er außer einem Bruch der rechten Hüfte innerlich Verletzungen erlitten hat.

Großschlächterprozeß.

Der Verteidiger Buckingham hält seine Ansprache an die Jury.

Nachdem gestern Anwalt Sheean als erster im Namen der Anklage zu den Geschworenen gesprochen, erhielt heute im Großschlächterprozeß Herr George T. Buckingham zu einer Verteidigungsrede das Wort. Der Redner benutzte dazu die ganze Vormittags- und auch die Nachmittagssitzung. Er hielt sich hauptsächlich an eine Bemerkung seines Vorredners, daß es nicht so sehr darauf ankomme, ob die Angeklagten durch ihr Geschäftsgebahren das Publikum geschädigt, sondern nur darauf, ob sie gegen Bestimmungen der Shermanakte verstoßen hätten. Herr Buckingham führte aus, daß die Auffassung des Herrn Sheean nicht mit der des Bundesobergerichts abgegebenen Entscheidung übereinstimme, daß die Shermanakte nur gegen „unbillige Beschränkungen des Wettbewerbs" gerichtet sei, nicht aber gegen vernünftige Maßnahmen zur Vermeidung unnützer Kosten. Es komme tatsächlich einzig und allein darauf an, ob durch die Methoden der Angeklagten dem Publikum das Fleisch verteuert worden sei, ob es geschädigt worden sei durch die getroffenen Vereinbarungen. Das und das allein sollten die Geschworenen sich fragen, wenn sie an die Beratung der Schuldfrage gehen.

Nach Herrn Buckingham wird Anwalt Borders, Verteidiger von Morris & Co., sprechen, nach diesem Distriktsanwalt Wilkerson für die Anklage, darauf Herr John Barton Payne für die Verteidigung und zum Schluß, als Vertreter der Anklage, Herr Pierce Butler. Man rechnet darauf, daß der Fall am Freitag Abend der Jury überwiesen wird.

Reger Wettbewerb.

Die schwierige Wahl wird einer Kommission übergeben werden.

Nicht nur Chicago und Elgin, sondern eine ganze Reihe anderer Städte bemühen sich, den „Royal Order of Moose" zu bewegen, das von diesem geplante Waisenhaus für Kinder verstorbener Mitglieder in ihren Mauern errichten zu lassen. Heute sprachen Abordnungen der Logen in Elkhart, Peru, Fort Wayne und Anderson, Ind., sowie Astabula und Painesville, Ohio, im Congreßhotel vor und unterbreiteten dem dort tagenden Supreme Council des Ordens ihre Ansprüche auf Berücksichtigung. Nachdem das Supreme Council morgen die förmlichen Gesuche von Chicago und Elgin geprüft haben wird, soll ein Ausschuß ernannt werden, der die vielversprechendsten Bauplätze besuchen soll. Seine Wahl wird wahrscheinlich ohne Weiteres gutgeheißen werden. Für den Bau des Waisenhauses sind $100,000 ausgeworfen worden.

Muß $1,500 zahlen.

Architekt York gewinnt seine Klage gegen Frau Margarete Springer.

Geschworene in Richter Goings Abteilung des Stadtgerichts haben D. York, 1323 N. Clark Str., $1500 von Frau Margarete Springer, 607 Rush Str., der Wittwe des reichen Grundeigentumshändlers Warren Springer, zugesprochen. Herr York hatte Frau Springer auf Bezahlung für den Entwurf der Margarete Springer-Entbindungsanstalt, welche an S. Lincoln und W. Harrison Str. gebaut werden sollte, verklagt und bezeugte, daß der Bau $150,000 kosten und ihm 6 Prozent dieser Summe versprochen worden seien. Frau Springer erklärte dagegen, es sei abgemacht worden, daß York für seine Dienste nichts verlangen sollte, weil es sich um ein wohltätiges Werk handelte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark $23.85
Oesterreich: 100 Kronen 20.25
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden 40.35
Dänemark: 100 Kroner 26.85
Rußland: 100 Rubel 52.00

Dr. Carter kurirt schielende Augen

in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

DR. F. O. CARTER,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 8 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.

ma12,19,26

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zu viel bewiesen.

Für die Einkommensteuer sind schon so viele triftige Gründe vorgebracht worden, daß es nicht nötig sein sollte, sie als ein wirksames Gegenmittel gegen den Geist der Unzufriedenheit anzupreisen, der zum Sozialismus treibt. Der demokratische Führer im Abgeordnetenhause, Herr Underwood aus Alabama, glaubt aber darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der Sozialismus in den Ver. Staaten sich erst regt, seitdem das Bundesobergericht das Einkommensteuergesetz vom Jahre 1894 als verfassungswidrig bezeichnet hat. Selbst wenn das wahr wäre, würde es nichts beweisen. Ebenso gut könnte man sagen, daß die Automobile erst nach dieser Entscheidung erfunden worden sind. Wenn eine Einkommensteuer den Sozialismus nicht aufkommen ließe, so könnte es doch in Deutschland und Großbritannien oder in der kleinen Schweiz nicht so viele Sozialisten geben.

Geradezu naiv ist vollends die Vorstellung, daß „die Massen" mit ihrem Lose ganz zufrieden sein werden, sobald Leute wie Rockefeller, Morgan und Carnegie den schuldigen Tribut an die Bundesregierung entrichten müssen. Angenommen, es stellt sich heraus, daß beispielsweise der Oelkaiser allein ein Jahreseinkommen von 100 Millionen Dollars bezieht. Was er von diesem Betrage als Hauptbesitzer der Standard Oil Co. und anderer Industrie- und Handelsgesellschaften erhält, wird ohnehin schon von der Korporationssteuer betroffen und kann nach der Underwood'schen Vorlage nicht nochmals besteuert werden. Selbst wenn er aber von den gesammten 100 Millionen 1 v. H., also 1 Million Dollars an den Bund abtreten müßte, so würden ihm doch noch immer 99 Millionen übrigbleiben. Daß durch einen so geringfügigen Abzug die „soziale Gerechtigkeit" in nennenswerter Weise gefördert werden würde, ist also gerade aus dem angezogenen Beispiele der Multimillionäre nicht erkennbar. In eine abgestufte oder aufsteigende Einkommensteuer, derzufolge ein Rockefeller vielleicht mehr als die Hälfte seines Einkommens an die Bundeskasse abführen müßte, läßt sich aber die demokratische „Akzisesteuer" nicht verwandeln.

Diese direkte Steuer, gleichviel ob sie Einkommen- oder Akzisesteuer genannt wird, läßt sich überhaupt nur unter der Voraussetzung rechtfertigen, daß sie zur Entlastung der weniger leistungsfähigen Steuerzahler verwendet wird. Sollen diese auch in Zukunft 700 Millionen Dollars oder noch mehr für den Bund allein aufbringen, so kann es ihnen gleichgiltig sein, ob die reichen Leute noch besonders herangezogen werden oder nicht. Da die Demokraten das einsehen, wollen sie dem Volke wenigstens „freien Zucker" geben, was ja immerhin anerkennenswert ist. Sie werden jedoch noch viel weiter gehen und nicht blos die Zölle auf Gebrauchsgegenstände, sondern auch die übermäßig hohen Binnensteuern heruntersetzen müssen, wenn sie wirklich demokratische Politik treiben wollen. Leider ist das von ihnen nicht zu erwarten, denn sie haben nicht einmal den Pensionsschwindel abzuschaffen versucht, sondern im Gegenteile noch ein neues Schwindelgesetz angenommen. Mit schwungvollen Redensarten ist es nicht getan.

Nur gegen Deutschland.

Trotzdem der Kohlengräberstreik in Großbritannien noch immer nicht beigelegt ist und mit jedem Tage mehr Unheil anrichtet, hat die Regierung noch Zeit und Lust, sich in Herausforderungen gegen Deutschland zu ergehen. Der Flottensekretär Spencer Churchill hat ein Marinebudget von mehr als 220 Millionen Dollars vorgelegt und dem Parlamente unumwunden erklärt, daß Großbritannien stets um so mehr Kriegsschiffe bauen werde, je mehr die deutsche Kriegsflotte vergrößert wird. Allerdings, meinte er, werde sich der Grundsatz, daß die britische Flotte jederzeit den zwei nächststarken Flotten zusammen gewachsen sein müsse, nicht genau durchführen lassen. Wenn z. B. die Ver. Staaten ihre Flotte verstärkten, so würde Großbritannien das nicht in Betracht ziehen, — vermutlich, weil es von der großen Republik nichts zu befürchten hat. Dagegen nehme er keinen Anstand, Deutschland als dasjenige Land zu nennen, dessen Schlachtschiff- und Kreuzerflotte von der britischen um mindestens 60 Prozent übertroffen werden müsse. Die Deutschen würden als kluge und männliche Leute eine offene und höfliche Erklärung gewiß nicht übelnehmen.

Durch diese „wohlgemeinte" Rede wird die Verstimmung zwischen Großbritannien und Deutschland sicherlich nicht gehoben werden. Wenn es den Engländern nichts verschlägt, wie viele Kriegsschiffe Frankreich, Rußland, Italien oder die Ver. Staaten bauen, und wenn sie es nicht mehr für notwendig halten, den sogenannten Zweimächtestandard nach allen Seiten hin zur Geltung zu bringen, so kann es nur als eine Mißtrauenskundgebung gegen Deutschland aufgefaßt werden, daß sie gerade dieses zwingen wollen, sich mit einer ganz kleinen Kriegsflotte zu begnügen. Das ist schon deshalb beleidigend, weil Großbritannien zwar schon mit Frankreich, den Ver. Staaten, Rußland und Spanien Kriege zu führen gehabt hat, aber niemals mit dem alten oder dem neuen deutschen Reiche. Weshalb soll sich also Deutschland von England Vorschriften gefallen lassen die keinem anderen Lande gemacht werden? Warum soll es immer erst die britische Regierung um Erlaubniß fragen müssen, wenn es seine Flotte vergrößern will? Mit demselben oder noch viel besserem Rechte könnte Deutschland sich herausnehmen, der französischen Republik die Stärke ihres stehendes Heeres vorzuschreiben. Nur ein besiegtes Land unterwirft sich den Beschränkungen, die das übermütige Albion dem deutschen Reiche auferlegen will.

An einen bevorstehenden Angriff Deutschlands auf England oder seine Kolonien glaubt wohl auch das Ministerium Asquith nicht. Es will nur der „Beherrscherin der Meere" auch weiterhin die Macht sichern, die Ausdehnung des deutschen Ueberseehandels nach Gutdünken zu hemmen. Wie Napoleon III. die Einigung Deutschlands hintertreiben zu müssen meinte, weil Frankreich kein starkes Deutschland neben sich dulden könnte, so darf nach der Ansicht der britischen Staatsmänner Deutschland zur See niemals so mächtig werden, daß es die britische Alleinherrschaft anfechten könnte. Was aber Napoleon nicht hat fertig bringen können, das wird wohl auch den englischen Ministern nicht gelingen.

Frauenarbeit.

In der Chicago Federation of Labor kam am Sonntag eine interessante und wichtige Frage zur Erörterung. Ein Delegat der Zigarrenpacker-Union hatte eine „Resolution" eingereicht, in der gesagt wurde, die Federation betone auf's neue jenen Grundsatz des Arbeiterverbindungswesens, daß ein wirtschaftliches Haupt im Stande sein und genügen sollte, eine durchschnittliche amerikanische Familie zu unterhalten, und in der „beschlossen" wurde, daß die Federation alles in ihrer Macht stehende tun will, den Lohn des erwachsenen männlichen Familienhauptes auf eine Höhe zu bringen, daß abhängige weibliche Familienglieder nicht gezwungen sind, nach Lohnarbeit zu suchen. Während der auf die Einreichung folgenden Debatte wurde darauf hingewiesen, daß eine große Chicagoer Bank alle ihre verheirateten Maschinenschreiberinnen, Stenographinnen u.s.w. entließ und die Stellen der in solcher Weise von ihr beschäftigten jungen Mädchen als erledigt — leer geworden — betrachtet, sobald diese sich verheiraten. Dieses Beispiel sollte, so meinten die Befürworter der Resolution, von allen Arbeitgebern befolgt werden, und die Federation selbst sollte darauf dringen, daß der darin zum Ausdruck kommende Grundsatz, verheiratete Frauen von der Lohnarbeit auszuschließen, allgemeinanerkannt werde. Einer der Befürworter erklärte, verheiratete Frauen nähmen so viele Stellen ein, daß hunderte alleinstehende Mädchen, die gezwungen sind, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, keine Arbeitsgelegenheit finden könnten. Die Frauen, meinte er, monopolisiren den Arbeitsmarkt und warum? Zu welchem Zwecke? Nicht weil sie durch die Notwendigkeit zur Arbeit gezwungen werden, sondern weil ihnen nach mehr Taschengeld verlangt, als ihre Männer ihnen geben können, oder wollen. „Ihr Platz ist in ihrem Haushalt", schloß er seine Argumentation, „ich möchte diese Resolution angenommen sehen."

Sie wurde nicht angenommen. Die Präsidentin der Kellnerinnen-Union bestätigte zwar jene Ausführungen, indem sie erklärte, viele Frauen — Frauen von Unionleuten, die $5 und $6 den Tag verdienen — leisteten tatsächlich „Scab"-Arbeit in Speisewirtschaften, hielten sich aber für zu gut, sich der Kellnerinnen-Organisation anzuschließen, und sie sei natürlich gegen diesen Mißbrauch, doch hoffe sie die Resolution abgelehnt zu sehen im Interesse derjenigen verheirateten Frauen, die gezwungen sind, in Lohnarbeit zu gehen, weil ihre Männer nicht genug verdienen. Damit gab sie wohl der Ansicht der Mehrheit der Anwesenden Ausdruck und die Resolution wurde nach einstündiger Debatte abgelehnt.

Damit ist diese Frage aber nicht aus der Welt geschafft. Der Grundgedanke jenes Antrags ist durchaus in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der organisirten Arbeit. Die Frauenarbeit, und im Besondern die Arbeit verheirateter Frauen, muß immer drückend wirken auf den Arbeitsmarkt; denn es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß in sehr vielen, ja in den meisten Fällen, nicht die Not, sondern nur der Wunsch: mehr Geld, entweder zum Ausgeben oder zum Sparen, zu bekommen, der Beweggrund ist. Und es ist ganz gewiß, daß das Eheleben im Allgemeinen stark beeinträchtigt wird, wenn die Frau außerhalb des Hauses auf Arbeit geht; daß, wo Kinder vorhanden sind, die Kinder darunter leiden müssen, und das Bischen mehr an äußerem Komfort — hübschere Kleidung usw. — das sie der Lohnarbeit der Mutter etwa zu danken haben, mehr als aufgewogen wird durch den Verlust an Aufsicht, Pflege und so weiter.

Gewiß, es ist nicht gar selten notwendig, daß die Frau in Stellung geht — wenn Männer arbeitsunfähig werden, oder keine Arbeit finden können. Aber in den weitaus meisten Fällen ist es nicht notwendig, oder doch nur notwendig dank den Ansprüchen, die man stellt, die sich aber durchaus nicht immer mit den Bedürfnissen, oder was man so allgemein als Bedürfnisse gelten läßt, decken, sondern über das wirklich Nötige weit hinausgehen. Wo die Frau auf Arbeit geht oder mitverdient, wie der Mann, da wird dadurch der Mann allemal in eine sehr üble Lage geraten. Er ist dann nicht nur nicht mehr das wirtschaftliche Haupt der Familie, sondern kommt in jeder Hinsicht an zweiter Stelle. Die Frau wird das Haupt und auf sie kommt es nur mehr an, wie viel oder wenig der Mann in der Familie bedeutet und zu sagen hat, wie kläglich seine Rolle wird. Es mag ja Ausnahmen geben. Es wird viele gute Frauen geben, die ihren Gatten deren Unvermögen, in gehöriger oder sie befriedigender Weise für sie zu sorgen, nicht „nachtragen"; aber fühlen werden diese es doch (und sich dann entsprechend benehmen), und wenn Kinder da sind, werden die es erst recht merken, daß der Vater eigentlich nicht viel und die Mutter maßgebend ist, und die üblen Folgen können nicht ausbleiben.

Es wird nicht nötig sein, das andere Bild auszumalen und sich über die traurigen Zustände zu verbreiten, die in vielen Familien herrschen, in denen die Frau verdient und der Mann nur geduldetes Anhängsel ist. Solche Zustände wirken aber nicht nur schädlich auf die ganze Gesellschaft — in dem Maße, wie Frauen verdienen, wird es den Männern, — der organisirten Arbeit — auch erschwert, es dahin zu bringen, daß des Mannes Arbeitsverdienst genügt, für den Unterhalt seiner Familie zu sorgen und deren gerechte Ansprüche zu decken; denn solche Frauenarbeit drückt, wie gesagt, den ganzen Arbeitsmarkt.

Etwas für Steuerzahler.

Während die Durchführung der Außenhafenpläne der Stadt, dank dem freundlichen Entgegenkommen des Kriegsdepartements gesichert ist, und dank dem Zusammengehen der in Chicago einlaufenden Bahnen, sowohl dem geplanten Außenhafen an und nördlich von der Flußmündung, als auch dem großen Tiefwasserhafen in Calumet eine glänzende Entwickelung in Aussicht steht, sind die Abwasserkommission und gewisse große Interessen zur Zeit wieder emsig an der Arbeit, ihre besondern Fluß- und Hafenpläne zur Durchführung zu bringen. Im Besondern ist es der Plan, den Fluß, zunächst den südlichen Zweig und dann den nördlichen bis hinauf nach Belmont Ave., auf 2000 Fuß auszuweiten, der zum Ziel geführt werden soll. Die Abwasserkommissäre hatten gestern eine Besprechung mit dem Vollzugsausschuß der Association of Commerce behufs Ausarbeitung einer Eingabe an das Kriegsministerium, die, wie gesagt wird, sowohl den Abwasser-Bezirk als auch die Geschäftsinteressen Chicagos befriedigen würde. Die Herren werden heute wieder zusammentreten und hoffen einen allerseits befriedigenden Plan bis zum 27. März zur Einreichung an den Kriegsminister fertig zu haben.

Wenn das „allerseits" auch die große Masse der Bürger und Steuerzahler einschließen soll, dann werden, oder sollten, die Herrschaften ihre Aufgabe recht schwer finden, bezw. ein Wunder vollbringen, wenn es ihnen gelingt. Denn es ist nicht ersichtlich, wie jene — wie der gesunde Menschenverstand — angesichts der oben angedeuteten Sachlage noch für irgend einen Plan, der eine kostspielige Flußverbreiterung im Interesse der Schiffahrt in Aussicht nimmt, sollten gewonnen werden können. Die von der Abwasserkommission und den gewissen Interessen geplante, bezw. gewünschte Verbreiterung des Flusses wird viele Millionen kosten. Die Schätzungen, die ja allemal möglichst niedrig gehalten sind, sprechen von zwölf bis fünfzehn Millionen, die man buchstäblich in's Wasser werfen will. Zwölf oder fünfzehn Millionen Steuergelder sollen gewissen großen Interessen geopfert werden. Wem?, zu welchem Zweck? — bestenfalls dem Eigensinn, der an einer längst und überzeugend als falsch erwiesenen Idee festhält, trotzdem Unternehmen im Werden sind, die die Flußverbreiterung auch dann als unnötig und töricht erscheinen lassen müßten, wenn sie der Schiffahrt die großen Vorteile bringen würde, die man für sie beansprucht. Nicht nur fünfzehn oder zwölf Millionen jetzt noch für die Flußverbreiterung auszugeben, wäre ein schweres Unrecht, ein Raub an den Steuerzahlern — auch sechs bis sieben Millionen, wie zunächst geplant wird, sollten nicht so nutzlos vergeudet werden, ja nicht ein Dollar!

Im Interesse der Schiffahrt, heißt es, ist die Flußausweitung notwendig; sie soll den großen Dampfern die ungefährliche Benutzung des Flusses ermöglichen, bezw. erleichtern; den Fluß auch weiterhin als Hafen für die Großschiffahrt benutzbar, bezw. geeigneter machen. Wir haben aber das Zeugniß aller früheren, hier in Chicago stationirten Armeeingenieure (der jetzige Oberst Zinn ist die alleinige Ausnahme), daß der Chicago Fluß auf die Dauer den Ansprüchen der Großschiffahrt nicht entsprechen kann. Oberst Zinns Vorgänger, Major Reese, erklärte seinerzeit, eine Verbreiterung des Flusses auf 200 oder auch 300 Fuß werde so gut wie gar nichts nützen; wenn man den Fluß den Bedürfnissen der Großschiffahrt anpassen, ihn wirklich zu einem zweckmäßigem, neuzeitlichem Hafen machen wollte, dann würde man ihn auf jeder Seite um die Tiefe eines ganzen Häusergevierts ausweiten müssen, und das würde, so fügte er mit offensichtlichem Spott hinzu, denn doch wohl etwas zu teuer kommen.

Tatsache ist, daß die jetzige Breite überall genügt für die Schiffahrt, die jetzt den Fluß benutzt, sobald die Mittelpfeilerbrücken beseitigt und durch Brücken ersetzt sind, die den Fluß frei überspannen; und es ist gewiß, daß sie erst recht genügen wird, wenn erst einmal der Außenhafen geschaffen und die gemeinsame Gürtelbahn, der Austauschbahnhof in Calumet und das Frachtaustausch-Abkommen zwischen allen Bahnen Tatsache sind. Denn aller Voraussicht nach werden die Führer großer Dampfer dann die Fahrt den Fluß hinauf, oder hinab, als eine sinnlose Zeit- und Geldverschwendung betrachten und ihre Fracht im Außenhafen an der Flußmündung oder in Calumet löschen, damit sie von dort entweder durch Leichterboote oder per Bahn an ihr endliches Ziel gebracht werde.

Die Verausgabung von Millionen für die Verbreiterung des Flusses, — eine Arbeit, die noch besondere schwere Verkehrsstörungen und große Kosten verursachen würde, da dann auch die jetzigen Hochbahnbrücken weichen müßten — ließe sich in keiner Weise rechtfertigen noch entschuldigen. Man scheint aber mehr als je dazu entschlossen, und man wird es tun, die Millionen Steuergelder werden in's Wasser geworfen werden, wenn sich keine kräftige Stimme erhebt, bezw. nichts geschieht, den Plan zu durchkreuzen. Der Willkürherrschaft der Abwasserkommission sollte endlich einmal ein Halt geboten, diese sollte wenigstens gezwungen werden, die Bürgerschaft mit ihren Plänen bekannt zu machen und die Pläne, die so viel Steuergeld fordern, zu rechtfertigen. Wie war's, wenn irgend ein Steuerzahler ein Einhaltsverfahren gegen die Abwasserkommission einleitete, diese an weiterer Verschleuderung von Steuergeldern zu hindern. — —

Von einer Nichte Napoleons.

Unter dem Titel: „Was ich sagen darf" („Ce que je peux dire") hat Arthur Meyer, der bekannte Pariser Politiker und Journalist, der lange Zeit an der Spitze des die Sache der Monarchie verteidigenden Boulevardblattes „Le Gaulois" stand, vor Kurzem einen zweiten Band seiner Lebenserinnerungen erscheinen lassen. Arthur Meyers Eintritt in das öffentliche Leben geschah am Ende des zweiten Kaiserreiches. In den vier Jahrzehnten, die dessen Sturz folgten, war er aus unmittelbarer Nähe Zeuge und vielfach auch Teilnehmer der wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiete des politischen, gesellschaftlichen und literarischen Pariser Lebens. Auch im Hause der Prinzessin Mathilde, der Tochter von Jérôme Bonaparte, der einst König von Westfalen hieß, verkehrte er bis zu ihrem Tode. Er weiß einige unterhaltende Züge von dieser Prinzessin zu berichten, die ihren großen Oheim, den Kaiser Napoleon I., niemals gesehen hatte, da sie erst ein Jahr vor seinem Tode, als er längst in der Gefangenschaft von Sankt Helena schmachtete, zur Welt kam, aber in ihrer Haltung und in dem Schnitt ihres klassisch schönen, von Bildhauern und Malern oft verewigten Antlitzes lebhaft an ihn erinnerte. Die Prinzessin Mathilde war 1871, unmittelbar nach der Niederwerfung der Kommune durch die Armee von Versailles, nach Paris zurückgekehrt. In ihrem kleinen Palais der Rue de Berri versammelte sie die berühmtesten Schriftsteller und Künstler um sich. Sie fragte nicht nach dem politischen Glaubensbekenntniß des einzelnen, wenn er zur Belebung ihres Kreises beitrug. Aber es war stillschweigende Voraussetzung, daß an ihrem Tische kein Wort gegen die Dynastie, der sie angehörte, gesprochen wurde. Denn sie war stolz auf ihren Ursprung. Erzählten ihre Getreuen sich doch, daß sie einst, als sie kurz nach ihrer Verheiratung mit dem millionenreichen russischen Fürsten Demidoff zum ersten Male den Boden Frankreichs betrat, dem ersten Soldaten, der des Weges kam, um den Hals fiel und ihn auf beide Wangen küßte. Sie verzieh es Hippolyte Taine niemals, daß er eine so scharfe Kritik an dem Begründer des Ruhmes ihres Geschlechtes übte; am Tage nach dem Erscheinen seines ersten gegen Napoleon I. gerichteten Aufsatzes in der „Revue des deux Mondes" schickte sie ihm ihre Visitenkarte, auf die sie nur die Buchstaben „p. p. c." („pour prendre congé", „um Abschied zu nehmen") geschrieben hatte, und sah ihn niemals wieder. Im Jahre 1896 kam Zar Nikolaus II. von Rußland mit seiner Gemahlin, der jungen Zarin Alexandra, nach Paris. Der glänzendste Empfang wurde den kaiserlichen Gästen bereitet, deren Anwesenheit das frankorussische Bündniß zu krönen bestimmt war. Da der Zar den Wunsch äußerte, das Grabmal Napoleons im Invalidendome zu besuchen, ließ Felix Faure, der Präsident der Republik, die Prinzessin Mathilde bitten, sich zu derselben Stunde im Invalidendome einzufinden, damit der Zar neben dem Sarge des toten Kaisers die lebende Gestalt seiner Nichte erblicken möchte. Die Prinzessin erschien pünktlich. Sie kniete auf einem Betstuhl, als der Zar die Grabkapelle betrat. Er küßte ihr in sichtlicher Rührung die Hand und unterhielt sich längere Zeit mit ihr, die als Tochter der Prinzessin Katharina von Württemberg auch seine nahe Verwandte war. Die Verehrung, welche die Prinzessin Mathilde dem Andenken Napoleons I. gewidmet hatte, hatte die Formen eines wahren Kultus. Einem ihrer Vertrauten, der ihr seine Bewunderung dieser Treue aussprach, gab sie die trockene, höchst bezeichnende Antwort: „Das ist doch ganz natürlich. Hätte er nicht gelebt, so würde ich jetzt Apfelsinen in den Straßen von Ajaccio verkaufen!"

— Schöner Vergleich. — Der kleine Moritz: „Papa, warum hacken sie denn die schönen Bäume im Walde um?" — „Nu, sie schneiden die Koupons ab!"

Linnés Versuche zur Perlenzüchtung.

Nach den Millionen-Erfolgen der rationellen Bewirtschaftung der Perlenbänke bei Ceylon im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts, beginnt sich allgemeineres Interesse einem Geheimniß des achtzehnten wieder zuzuwenden. In einem Beitrage zur Frage der Perlbildung in Nr. 8 der „Allgemeinen Fischerei-Zeitung" 1911 erwähnte Dr. Walter Hein das Linnésche Rezept der künstlichen Perlerzeugung als verloren. Das ist nicht der Fall. Der ursprüngliche Wortlaut dürfte noch im Privatbesitz der Erben des Gothenburger Kaufmanns Peter Bagge sein, der im September 1762 das Geheimniß für 6000 Daler (etwa $2500) dem Generalarzt (Archiater) Karl Linné abkaufte und am 7. September 1762 vom König Adolph Frederick ein Patent für Schweden erhielt zur alleinigen Verwertung des Verfahrens. Jedenfalls ließ der Enkel dieses Kaufmanns, Jakob P. Bagge, am 27. Februar 1822 jenes Patent erneuern. Auch besitzt die Linnean Society in London in zwei Aktenbänden handschriftliche, besonders briefliche Materialien, die in der Sitzungsperiode 1904 auf 1905 dem damaligen Präsidenten dieser Gesellschaft, keinem anderen als dem Molluskenforscher und Liverpooler Professor W. A. Herdman, dem Retter und Schöpfer jener Ceylon-Perlenindustrie, die Möglichkeit boten, zu bestimmten Schlüssen über die von Linné vorgeschlagene und durch die Herstellung von mindestens neun tadellosen Unio-Perlen praktisch erprobte Methode zu gelangen.

Danach wurden winzige Kalkkörnchen am Ende feinster, elastischer Silberdrähte befestigt. Mit ihrer Hilfe wurden sie durch ein kleines Loch der Schale in die lebende Muschel eingeführt und so befestigt, daß sie weder die Schalen von innen berührten, noch lebenswichtige Organe des Tieres allzusehr belästigten. Das weitere besorgte der Stoffwechsel der Muschel, der die Kalkkörnchen mit der ebenfalls aus kohlensaurem Kalk bestehenden Perlmutter in vielen zarten Schichten überzog. Die so entstandenen Perlen leiden nicht, wie die bekannten chinesischen Kunsterzeugnisse, daran, daß sie an den Schalenwänden haften und, losgelöst, mehr oder weniger flache Formen zeigen. Sie enthalten auch nicht, wie man wohl gemeint hat, sichtliche Fremdkörper in ihrem Innern, da die Kalkkörnchen mit der verwandten Perlmutter sich innig assimiliren. Sie haben nur den Nachteil, daß sie von vornherein gestielte Perlen sind, da es kein Mittel gibt, den Silberdraht zu entfernen, ohne daß die Perle beschädigt wird.

Entweder müssen solche Perlen ausgebohrt und deshalb zu Perlenschnüren verwandt werden, oder sie müssen, in Schmuckstücken, mit ihrem natürlichen Silberstiel befestigt werden. Einige solcher Perlen, auch Muschelschalen, mit denen Linné Versuche gemacht hatte, sowie Manuskripte darüber, befinden sich in der von dem Londoner Linnéforscher Sir James E. Smith hinterlassenen Sammlung. An ihn wandte sich im Jahre 1820 der Erbe des Patentes J. P. Bagge mit dem Vorschlage, ihm für 500 Pfund noch enige genauere Anweisungen zu verschaffen. Er erhielt aber von J. Smith die briefliche Antwort, daß dieser sich bei seiner Linnéforschung nur für „Perlen der Wissenschaft" interessire. Ebenso vergeblich hatte Bagge um dieselbe Zeit das Patent der schwedischen Regierung zum Kaufe angeboten.

Bei diesen Gelegenheiten verfaßte er ein noch vorhandenes Schriftstück, laut dem sein Großvater, anderweit beansprucht, die Dokumente des Linnéschen Geheimnisses verlegt hatte. Sie galten lange für verloren und erst er, der Enkel, habe sie beim Durchsuchen alter Papiere wieder aufgefunden.

Doch lieferte diese Erklärung sicherlich nicht die volle Lösung für die damals schon mehr als ein halbes Jahrhundert lange Verschollenheit des Linnéschen Rezeptes. Wahrscheinlicher ist, daß es anfänglich sehr bald enttäuschte, sei es wegen der erwähnten Eigenschaften der erzeugten Perlen, sei es wegen der langen Zeit, die ihre Bildung beanspruchte. Denn Linné selbst gab in einem Briefe an Albrecht v. Haller die Größe einer fünf bis sechs Jahre alten Perle mit der eines Wickensamens an. Sicher ist, daß er sein Geheimniß erst an den Kaufmann Bagge verkaufte, als sein, dem schwedischen Staate gemachtes Anerbieten, es gegen eine entsprechende Belohnung zum allgemeinen Besten zu veröffentlichen, nicht die erwartete Folge hatte. Zwar wurde ein „Geheim-Komite" ernannt, das am 27. Juli 1761 seine Vorschläge und die erzeugten neun Perlen entgegennahm. Diese wurden vom Kronjuwelier Berg genau untersucht und vollkommen gleich natürlichen Perlen gefunden. Das Komite sprach dem Erfinder auch eine Belohnung von 12,000 Silberdaler (etwa $5000) zu. Aber Linné wurde von der Krone bloß geadelt, im gleichen Jahre 1761. Das Geheimniß seiner Erfindung wurde zum Geschäftsgeheimniß des Hauses Bagge, blieb es aber nicht.

An praktischem Wert hat es darum nicht gewonnen. Es besitzt nur noch geschichtliche Bedeutung. Die Margarosis, welche die vollwertigen, rasch zu erheblicher Größe heranwachsenden Perlen liefert, ist seitdem als eine durch Eingeweidewürmer, Verwandte des Bandwurmes bei indischen und australischen, Verwandte des Leberegels bei europäischen Perlmuscheln, erkannt. Der biologische Versuch, Perlen zu erzeugen, wird sich in Zukunft auf der dadurch vorgezeichneten Linie bewegen.

Gestorben: Barabar Salus, geliebte Mutter von Garfield S., Fanny, Montie und Louis Salus; starb am 18. März. Beerdigung Mittwoch, den 20. März, um 11 Uhr Vorm., von Hamburgs Leichenkapelle, 4849 Prairie Ave., mit Automobiles, nach dem Free Sons Friedhof.

Deutsches Theater.

früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1124.
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Dienstag, den 19. März: Großer Gala-Abend, der Direktion Max Hanisch zur Anerkennung veranstaltet von Freunden des Theaters unter Leitung des Vereins „Deutsche Presse" von Chicago. Nur einmalige Aufführung:
„Der blinde Passagier"
Lustspiel von Blumenthal & Kadelburg. Preise der Plätze für heute: $2, $1, 50c und 25c. — Mittwoch, 20. März: „Don Cesar".

Volksunterhaltung.

In dem unter der Verwaltung der Südparkbehörde stehenden Cornell Square wird am kommenden Donnerstag Abend vom dramatischen Klub der älteren Schülerinnen des Chicagoer Lehrerseminars das einaktige Lustspiel „Die Stehlsüchtige" aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Agitationsversammlung.

Der gegenseitige Unterstützungsverein Germania veranstaltet am kommenden Sonntag Nachmittag in edr Halle 1598 Clybourn Ave. eine Agitationsversammlung mit freier Aufnahme neuer Mitglieder. Für die Unterhaltung und Bewirtung der Besucher wird durch Tanz, Musik und Erfrischung gesorgt sein.

Goethe-Gedenkfeier im Auditorium, nächsten Sonntag Nachmittag. Das vollzählige Thomas-Orchester — Die Vereinigten Männerchöre — Wm. Middelschulte — Elena Gerhardt — Festredner: Dr. Hirsch. Eintritt: 25c, $1.00 und $2.00. di—sa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Anna E. Teß

am 18. März 1912, Nachmittags 1:15, im Alter von 35 Jahren und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 22. März, Nachm. um 1:30, vom Trauerhause in Niles Center, Ill., nach der St. Peterskirche, von da nach dem Niles Center Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Teß, Gatte.
Raymond Teß, Sohn.
Charles, William, Albert, Edward Galitz, Frau Hermann Wendt, Frau Benjamin Harker, Geschwister, nebst Verwandten. dimdo

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater, unser Schwiegervater und Großvater

Peter Malburg

in Schweich bei Trier am 5. März gestorben ist. Beerdigung fand statt am 8. März.

Barney Malburg und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Tumke geb. **Abraham**

(Gattin des verstorbenen Karl Tumke, Mutter des verstorbenen Hermann Henning) am 18. März 1912 im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. März, um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 4438 Shields Ave., nach der St. Peters Luther. Evangelischen Kirche, 39. Str. und Dearborn Str., Leichenfeier um 11 Uhr, unter Leitung von Pastor Merbitz; von dort mit Kutschen nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Albert Henning, Frau Minnie Kiepert, Charles, August, Wm. Henning, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Matilda Hughes geb. **Köpke**

nach schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. März, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5225 Paulina Str., nach der St. Martini-Kirche, an 5. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hermann und Henriette Köpke, Eltern.
Reinhold und Charles, Brüder.
Marie, Auguste, Minnie und Bertha, Schwestern, nebst Schwäger und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Nora Schneidewendt

Schwester der verstorbenen Frau H. Dittman, im Alter von 25 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen am Montag, den 18. März 1912, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. März, um 11:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3616 Archer Ave., nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Wilhelmine Schneidewendt, Eltern.
William Schneidewendt, Frau A. Brauer, Ida, Edward und Paul Schneidewendt, Geschwister.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Julius Schuenemann

am 18. März im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2715 N. Marshfield Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, William, Hermann, Söhne.
Amelia Teßnel, Paulina Ollermann, Johanna Kohls, Töchter.
Nebst Schwiegersöhnen u. Schwiegertöchtern. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Lena Vogt

im Alter von 70 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen am 17. März 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. März, vom Trauerhause, 1831 W. 21. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gotthardt Vogt, Gatte.
Anna Fahrbach und Eusie Vogt, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teuere innigst geliebte Tochter

Olga Krueger

(Tochter des verstorbenen Fritz Krueger) nach langem schwerem Leiden am Sonntag, den 17. März, im blühenden Alter von 23 Jahren zur Ruhe gegangen ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2062 Slave Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Mutter:

Emma Krueger.
Meta und Fred, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karolina Dreßler geborene **Krumm**

(Schwiegermutter des verstorbenen Henry Junge und Frieda Dreßler) am 18. März 1912 im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 1709 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker.

Heinrich, Fritz, John, William und August Dreßler, Söhne.
Lena Junge, Tochter.
Maria, Lena, Bertha und Sophie Dreßler, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Albert Gast

im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden Samstag Abend um 5 Uhr 30 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 433 W. Beethoven Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, August, William u. Henry Gast, Söhne.
Frau Charles Mundinger und Frau Gustave Zell und Sophia Gast, Töchter.
Charles Mundinger und Gustave Zell, Schwiegersöhne.
Frau August Gast, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. moi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Michael Engeln

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5148 S. Emerald Ave., Mittwoch, den 20. März, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Engeln geb. Selzen, Gattin.
Clement, Peter, Jakob, Matthias, Luise, Helene, Mary Frank, Frau Lena Schäfer, Kinder. moi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Oskar Kimmich

im Alter von 28 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1734 21. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kimmich gebor. Wischke, Gattin.
Ralph, Sohn.
Harry Kimmich, Bruder.

Cincinnati, Ohio, und Bellevue, Kentucky, Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Konrad Spengler

geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Spengler, und lieber Bruder des verstorbenen Johann Spengler und Frau Barbara Schieß, im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 20. März, um 12 Uhr Mittags, von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Fritscher und Jakob Spengler.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William C. Seipp

plötzlich im Alter von 61 Jahren Montag Morgen, den 18. März, gestorben ist. Die Beerdigung (privat) findet statt am Mittwoch, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1547 Dearborn Ave., nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Phoebe Seipp, Gattin.
Philip W., Edwin A., Clarence J., William C. jr., Söhne.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Maaß

im Alter von 47 Jahren am Dienstag, den 19. März 1912, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1215 S. Homan Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

dimi George A. und Fred W. Maaß.

Gestorben: Elmer Rossow, am 18. März. Geliebter Sohn von August und Lena Rossow; Bruder von Ernst, Helen und Rob. 2 Jahre, 4 Monate und 7 Tage alt. Beerdigung Mittwoch, den 20. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2820 S. 41. Ave.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die Beteiligung und die großen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter

Albertina Loose

Ganz besonders für das liebliche Blumenstück von meiner Schwägerin u der Frau meines Schwagers Hermann Loose, und für das große Blumenstück von den Angestellten von Mandel Brothers sage ich meinen herzlichen tiefen Dank.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*X

Aufruf.

für

Karl Bernhart Zipner

geboren am 22. Dezember 1874, in Sonderdorf (Elsaß) wird gebeten sich betreffs gr. Erbschaft zu melden bei Arthur Guhlemann, in Leipzig-Volf, Mariannen Str. Nr. 102. m morz

Dramatischer Verein Harmonie

Theatervorstellung und Ball, Sonntag, den 7. April 1912 (Ostersonntag) in der Schiller Halle, 1550 Wells Str., nahe North Ave. Eintritt 15c; Anfang 4 Uhr.

Agitationsversammlung!

Am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, hält der Gegenseitige Unterstützungsverein Germania in seiner Vereinshalle, 1598 Clybourn Ave. eine Agitationsversammlung ab, wo alle gesunden Damen und Herren von 18 bis 50 Jahren unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden. Nach der Versammlung geistig-gemütliche Unterhaltung mit Musik und Erfrischungen.

Das Komite.

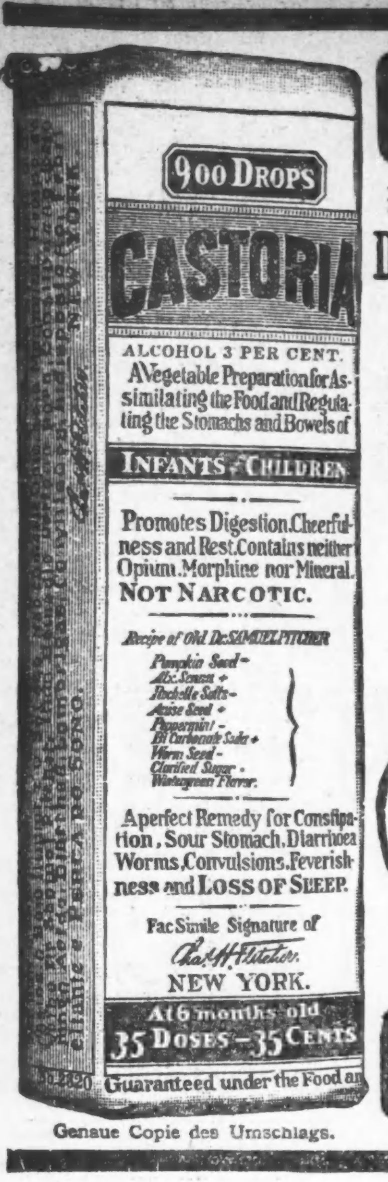
The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didosa*

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
37 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
10mz,fondido1mo

Neuer Sprechmaschinen Laden
Eröffnung
mit einer vollen Auswahl von deutschen und ungarischen Records. — Wir repariren alle Sorten Sprechmaschinen.
1727 Larrabee Str.

Der einzige Deutsch-Amerikaner unter 11 Kandidaten für das Amt als Clerk am Munizipalgericht ist
☒ **Edward Penshorn.**
Geborener Chicagoer, freiheitlich gesinnt und von unzweifelhaftem Ruf und Fähigkeiten. 19mz—3ap

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6868 Central.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

N. S. — Wer zu Zuchthausstrafe verurteilt wird, verliert dadurch seine bürgerlichen Ehrenrechte und kann diese nur durch einen Gnadenakt des Gouverneurs wiedererlangen.

G. S. — In der Schweiz haben einige Kantone die Todesstrafe abgeschafft, andere aber sie beibehalten.

H. R. B. — 1) Sie möchten sich einem „Tabakklub" anschließen, aber uns ist kein solcher bekannt, und deshalb können wir auch die gewünschte Empfehlung nicht machen. 2) Wenden Sie sich an die Teich'sche Druckerei, Nr. 157 W. Ohio Straße.

E. R. — Das städtische Zahlmeisteramt hat eben seine bestimmten Zahltage. Bei der Bezahlung von Arbeitern, die nur gelegentlich und nur für kurze Zeit beschäftigt werden, sollten freilich Ausnahmen gemacht werden, aber leider geschieht das nicht.

A. F. — Wenden Sie sich an das Jugendgericht, das sich an der Ewing nahe Halsted Straße befindet.

Ostpreuße. — Der nachmalige Kaiser Wilhelm I. trat am 7. Oktober 1858 als Regent an die Spitze der Regierung; mit dem am 2. Januar 1861 eingetretenen Tod seines Bruders Friedrich Wilhelm wurde er wirklich König von Preußen.

Juergen M. — 1) Dafür stehen dem Konsulat keine Gelder zur Verfügung. — 2) Die Bank ist nicht gehalten, solchen Aufschluß zu geben. — 3) Diese Frage ist uns unverständlich.

Anton R. — Mit Arbeitsnachweis befaßt sich der Briefkasten nicht. Wenden Sie sich an die Western Union oder die Postal Telegraph Co.

R. K. — „Kindling Wood", in Bündel gebunden, finden Sie in fast jeder „Grocery".

K. J. — Kaiserin Auguste Viktoria wurde in dem Schloß Dolzig geboren, im preußischen Regierungsbezirk Frankfurt, Kreis Sorau, gelegen.

A. M. — Die Nummer des Deutschen Theaters ist 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str.

A. F. — Der Erzbischof der Diözese Philadelphia ist Edmond F. Prendergast. Die offizielle Anrede ist „Your Grace".

Frau G. A. R. — Schlüsselblume heißt auf englisch „Primrose".

Karl B. — Darüber erkundigen Sie sich am besten beim deutschen Konsulat, 122 South Michigan Blvd., das die Sache vielleicht selbst vermitteln kann.

Karl S. — Die längste Straßenbahnfahrt für 5 Cents kann man hier auf der Durchlinie machen, die von der 119. Str. im Süden bis zu Howard Ave. im Norden läuft, etwa 28 Meilen. Verlängern kann man sie noch um eine Meile, wenn man am Irving Park Blvd. absteigt und westlich bis Dunning fährt. — Die längste Straße, 23½ Meilen, in Chicago ist die Western Ave.

L. v. D. — Die Steuerbehörde läßt — oder soll es wenigstens tun — jedem Steuerzahler ein Selbsteinschätzungsformular zugehen, das er ihr ausgefüllt zustellen muß. Geschieht dies nicht, so nimmt die Behörde mit einem Strafzuschlag die Einschätzung selber vor. Die Tatsache, daß ein Steuerzahler ein solches Formular nicht erhalten hat, schützt ihn nicht davor, von der Behörde eingeschätzt zu werden. Falls Sie die Steuer nicht entrichten, wird sie späterhin gerichtlich eingetrieben werden. — Wenden Sie sich an den hiesigen Postinspektor Stuart im Bundesgebäude.

Math. N. — Die Post vermittelt hierzulande keine Nachnahmesendungen, wohl aber die Expreßgesellschaften. Ob europäische Firmen sich auf eine solche Abmachung einlassen würden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Jul. B. — Wir haben erst vor einer Woche diese Anfrage dahin beantwortet, daß Bismarck damit sagen wollte, Deutschland werde sich vor dem päpstlichen Stuhl nicht demütigen, wie dereinst der deutsche Kaiser Heinrich IV.

John W. — Derartige Angelegenheiten vermittelt der Briefkasten nicht.

Leserin. — Wir sind mit solchen Beiträgen noch überreichlich versehen und müssen dankend ablehnen.

Jos. M. — Rat bezüglich Kapitalanlage wird im Briefkasten nicht erteilt. — Keines der Geldstücke hat mehr wie Prägungswert.

Addison Ave. — Es gibt in Sangamon County, in dem Springfield gelegen ist, eine ganze Reihe von Kohlengruben; die genaue Zahl können wir Ihnen aber nicht angeben.

W. B. — Vorläufig ist die weiteste Strecke mit direkter telephonischer Verbindung die zwischen New York und Denver, über Chicago und Omaha.

Alb. M. — Sie müssen uns doch wenigstens die Art der Silbermünze angeben, wenn wir Ihnen sagen sollen, ob sie besonderen Wert hat.

E. R. — Vielleicht weiß einer unserer Leser zu sagen, wo man hier Matratzen reinigen lassen kann.

P. P. — Wenn wir Ihnen heute erst die Antwort auf Ihre vom 12. Februar datirte Anfrage erteilen, so rührt dies daher, daß Ihr Schreiben nur die Adresse trug: „An den Briefkasten der deutschen Abendpost". Die hiesige findige Post schickte es prompt über den Ozean, und erst heute traf es von der Postbehörde von Bremen mit dem Vermerk „Chicago, U. S. A." versehen, wieder hier ein. — Nun zur Antwort: Welcher Zoll in Deutschland darauf erhoben werden würde, können wir Ihnen nicht sagen, erheblich wird der Betrag aber auf keine Fälle sein.

T. L. — Beschaffen Sie sich durch eine unserer deutschen Buchhandlungen einen Leitfaden zur Bereitung von Weinen. Sie werden darin auch Rezepte zur Bereitung von Wein aus Löwenzahn (Dandelion) finden.

M. St. — Im landwirtschaftlichen Verlage von Paul Parey, Berlin, sind folgende Bücher über Hühnerzucht erschienen: Römer: Die landwirtschaftliche Geflügelhaltung, 2 Mark; Schulke: Rentable Hühnerzucht, 1 Mark; Baily: Zucht, Behandlung und Mästung der vorzüglichsten Hühnerrassen, 1 Mark; Dürigen: Die Geflügelzucht nach ihrem rationellen Standpunkte, 25 Mark; Pribyls Geflügelzucht, 2.50 Mark. Das letztere Buch würden wir Ihnen am ersten empfehlen. Sie können sich die Bücher durch eine deutsche Buchhandlung kommen lassen, und müssen etwa 40c für 1 Mark bezahlen.

Ch. B. — In San Franzisko erscheint die deutsche Zeitung „Demokrat", in Los Angeles „Süd Kalifornia Post", in Oakland „Kalifornia Zeitung".

N. St. — Hundert amerikanische Pfund sind eine Kleinigkeit mehr als 45 Kilo. — Das Gesetz besagt ausdrücklich, daß inzwischen mindestens zwei Jahre verflossen sein müssen.

Anton M. — Selbstverständlich müssen Sie sich erst scheiden lassen, sonst würden Sie sich der Doppelehe schuldig machen. Sie würden unter den Umständen wohl ohne Schwierigkeit die Scheidung auf Grund böswilligen Verlassens erhalten.

Frau W. L. — Sie erhalten in jeder größeren Samenhandlung „Whale Oil", das zu diesem Zweck angewendet wird. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. H. — Eine Hypothek auf ein Faustpfand („Chattel Mortgage") darf nach Illinoiser Recht nicht auf länger als drei Jahre lauten. Falls Ihre Darstellung des Sachverhalts richtig ist, kann der jetzige Inhaber des Pfandbriefes Ihnen nichts anhaben, um so weniger, als er das Dokument erlangt hat ohne dafür etwas zu zahlen.

S. F. — Unter der „Dramshopakte" kann die Frau noch innerhalb fünf Jahren gegen den Schankwirt klagbar werden.

„Alles Nichts". — Da die Anwaltskammer sich mit Ihrem Fall nicht befassen will, muß die Sache einen Haken haben, denn diese geht gegen jeden Advokaten vor, der Leuten Geld abnimmt ohne ihnen dafür eine Gegenleistung zu bieten.

A. L. — Einem Mieter, der — ohne einen schriftlichen Pachtkontrakt eingegangen zu sein — seine Miete von Monat zu Monat zahlt, kann der Hauswirt die Miete nur steigern, indem er ihm das 30 Tage vorher ankündigt. Der Mieter andererseits müßte den Hauswirt 30 Tage vorher benachrichtigen, falls er auszuziehen beabsichtigt, andernfalls würde der Hausbesitzer ihn verklagen können auf Zahlung des Betrages einer Monatsmiete.

5533. — Die Verjährungsfrist für Schuldscheine beträgt in diesem Staate zehn Jahre, wird aber unterbrochen, falls die Schuld vorher, wenn auch vergeblich, eingeklagt worden ist.

F. B. 24. — Die Regierung kann einen Einwanderer, der sich unbeliebt macht, wieder abschieben, sofern noch nicht drei Jahre seit der Landung des Betreffenden verflossen sind.

Mitgeschleift.

Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Dem Fuhrmann Robert Robinson, Nr. 2329 Fulton Straße, einem Angestellten der F. J. Haggerty Teaming Company, Nr. 335 Sherman Straße, gingen gestern an Nord Halsted und W. Division Straße die Pferde durch. Da er sich die Zügel um die Handgelenke geschlungen hatte, wurde er vom Sitze heruntergezerrt und eine Strecke von etwa 30 Fuß auf dem holprigen Pflaster mitgeschleift, ehe er die Zügel hatte fahren lassen können. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er den rechten Arm und das rechte Bein gebrochen, innerlich Verletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Gäule wurden, nachdem sie drei Straßengevierte weit dahingestürmt waren und das Leben der Straßengänger gefährdet hatten, von M. H. Graham, Nr. 1472 Webster Ave., eingefangen.

$500 Belohnung.

Von der Telephongesellschaft auf die Entdeckung von Vandalen ausgesetzt.

Durch böswillige Zerstörung zweier Leitungskabel in der Gegend von Princeton Avenue und 60. Straße ist in den letztverwichenen achtundvierzig Stunden der Fernsprechdienst in jener Nachbarschaft zeitweilig lahmgelegt worden. Es sind in jüngster Zeit schon mehrmals andere Beschädigungen dieser Art an den Leitungen der Telephongesellschaft verübt worden. Diese hat nun für die Entdeckung der Täter $500 Belohnung ausgesetzt.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Zimmer im Hause, Nr. 18 W. Goethe Straße wurde gestern Abend S. W. Ostrup an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

— Notwendige Ergänzung. — Köchin: „Himmel, ist das eine prächtige Kalbskeule — wenn ich da nur gleich 'nen entsprechenden Unteroffizier dazu hätte!"

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. di*

Wahlschwindeleien.

Die Wahlbehörde kommt ihnen in der 18. Ward auf die Spur.

Wahlbeamte in Gefahr.

Die Behörde wird voraussichtlich die Entlassung sämmtlicher Beamten in der Ward anordnen. — Harrison spricht für Ticket seiner Faktion.

Wahl- u. Registrirungsschwindeleien nach altem bewährten Muster wurden gestern in einer Verhandlung vor der Wahlbehörde enthüllt, die Wahlbeamte der 18. Ward ins Gebet nahm. Es stellte sich heraus, daß in der Vorwahl für den Stadtrat am 27. Februar Personen auf die Namen von Verstorbenen hin und Männern, welche die Stadt verlassen haben, ihre Stimmen abgegeben haben. Die Wahlkommissäre Czarnecki und Dr. Taylor, welche die Verhandlung leiteten, werden dem Countyrichter einen ausführlichen Bericht abstatten. Voraussichtlich werden alle Wahlbeamten der 18. Ward ihrer Stellungen enthoben werden. Der Untersuchung in der 18. Ward werden ähnliche Untersuchungen in anderen Wards folgen.

Wahlrichter und Schreiber, die von den Kommissären vernommen wurden, gaben in vielen Fällen unbefriedigende Antworten, die erkennen ließen, daß sie angebliche Wähler nicht gehörig ins Gebet genommen haben, die, wie Untersuchungsbeamte der Behörde später festgestellt haben, kein Recht hatten, mitzustimmen. Viele der Wahlbeamten, die ihre Stellungen Jahre lang bekleidet haben, verrieten eine gründliche Kenntniß der einschlägigen Bestimmungen der Wahlgesetze.

Bei Vernehmung der Wahlbeamten des 12., 13., 14., und 19. Wahlbezirks stellte sich heraus, daß Tote am Vorwahlentag wieder zum Leben gekommen sind und abgestimmt haben, und daß Stimmzettel im Namen von Personen abgegeben worden sind, welche die Stadt längst verlassen haben. Im 12. Wahlbezirk waren 145 Personen, die ihre Namen in die Stammlisten eingetragen hatten, als verdächtig vorgeladen worden, um Aufschluß über ihre Person zu geben. Nur einer konnte sich ausweisen. Im 13. Bezirk wiesen von 376 verdächtigen Kantonisten nur 36 nach, daß sie zur Teilnahme an der Wahl und Vorwahl berechtigt seien. Von den Gästen der Ironsides Herberge, 661 W. Madison Str., waren 85, die in der Vorwahl gestimmt hatten, als verdächtig vorgeladen worden. Es stellte sich heraus, daß drei davon überhaupt nicht am Leben sind. Nur fünf konnten ihre Wahlberechtigung nachweisen.

Die Revision der Stammlisten hat die Zahl der registrirten Wähler, die zur Teilnahme an der Stadtratswahl am 2. April und der Vorwahl am 9. April berechtigt sind, auf 444,910 ermäßigt.

Personen, deren Namen aus den Stammlisten gestrichen worden sind, können heute und morgen dagegen Protest erheben.

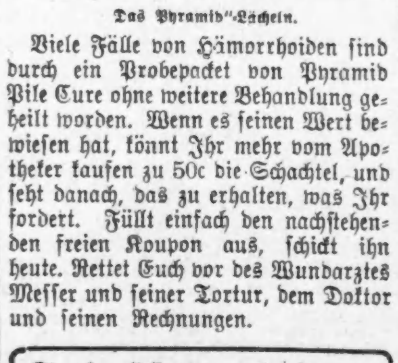
Harrison als Kampagneredner.

Mayor Harrison wird sich selbst zugunsten des Tickets ins Zeug legen, das die Faktion Hearst-Harrison indossirt hat. Von morgen Abend an wird er in Versammlungen der Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter und die Abwasserbehörde sprechen, die seine Faktion unterstützt. Morgen wird er mit vier Versammlungen auf der West- und Südwestseite den Anfang machen. Sie finden in Klacels Halle, 19. und Leavitt Str., Pulaskihalle, 18. Str. und Ashland Ave., Novotnys Halle, 2385 Lawndale Ave., und Haskas Halle, 26. Str. und Avers Ave., statt. Außer dem Stadtoberhaupt und den Kandidaten werden noch Sheriff Michael Zimmer und Stadtkämmerer John E. Träger sprechen.

— Heute sind in Norddakota Präsidentschaftsvorwahlen. Man erwartet ein sehr knappes Resultat.

Hämorrhoiden zu Hause geheilt

Sofortige Linderung. — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.


Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probepacket von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freie Hämmorhoiden-Behandlung

Schneidet diesen Koupon aus u. schickt ihn an die Pyramid Drug Co., 433 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., mit Eurem vollen Namen u. Adresse auf einem Stück Papier. Eine Probe der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort frei per Post in einfachem Umschlag zugeschickt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf des Douglas Park Auditorium an D. C. Volini.

Dr. Camillo Volini hat von Samuel Polakow das Douglas Park Auditorium an der Nordwest-Ecke von Ogden und Kedzie Ave. für $185,004 gekauft. Von der $150,000 betragenden Belastung übernahm der Käufer $95,500, den Rest von $89,500 bezahlte er baar.

Der Pachtvertrag, unter welchem George M. Cohan und Sam H. Harris vom 1. August ab bis zum 31. Juli 1922 das „Grand Opera House" übernehmen, ist bekannt gemacht worden. Die Jahrespacht beträgt $45,000 und ein Drittel des jährlichen Reingewinns. Verpächterin ist die „Chicago Opera House Co."

John G. Garibaldi hat das Mietshaus an der Nordost-Ecke von Fullerton Ave. und Halsted Str., 92½ bei 140 Fuß, mit $30,000 belastet, für $75,000 an Moritz Freytag verkauft. Herr Freytag übertrug das Eigentum in Paulina Str., 83 Fuß nördlich von Balmoral Ave., 75 bei 119 Fuß, Ostfront, und anderes Eigentum an Gertrude H. Mulholland.

Das Beveridge-Apartmentgebäude, an der Südost-Ecke von 26. Str. und Calumet Ave., 70 bei 130 Fuß, ist von der „Prudential Insurance Co." für $70,000 an John W. Sturtevant verkauft worden. Der Käufer nahm eine Hypothek von $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf.

Der Nachlaß von Moses D. Wells hat an Marta J. Atkinson und Fannie L. Shaw den vierten und an Lizzie M. Wells, Natalie W. Löwe und Elisabeth Wells je den sechsten Anteil an der Heimstätte an der Nordwest-Ecke von Michigan Ave. und 26. Str., 139 bei 202 Fuß, übertragen. Die Käufer nahmen eine Hypothek von $79,602 auf 2 Jahre zu 5 Prozent auf.

Das Apartmentgebäude an der Nordost-Ecke von Washington Ave. und 63. Place, 60 Fuß Westfront, ist von Rosette L. und Edward A. Hebbard für $70,000 an Nels B. Johnson verkauft worden. Es ist mit $35,000 belastet.

Esther Leibsohn hat von Charles F. Lauk 41 bei 110 Fuß an der Südost-Ecke von West 12. Str. und Avers Ave. gekauft. Sie will ein Mietshaus für $28,000 bauen.

John R. Lapp hat an Martin Regan das Apartmentgebäude 6210—12 Jefferson Ave. für $23,000 verkauft und das Mietshaus an der Südost-Ecke von George und Whipple Str. im Werte von $11,000 in Tausch genommen.

Goethe-Gedenkfeier im Auditorium, nächsten Sonntag Nachmittag. Das vollzählige Thomas-Orchester — Die Vereinigten Männerchöre — Wm. Middelschulte — Elena Gerhardt — Festredner: Dr. Hirsch. Eintritt: 25c, $1.00 und $2.00. di—fa

Getäuschtes Vertrauen.

Elizabeth Bickerdike angeblich um ihr väterliches Erbe betrogen.

Hilfsstaatsanwalt Victor Arnold führte gestern den Großgeschworenen Frl. Elizabeth Bickerdike vor, und auf die Angaben hin, welche diese der Grandjury gemacht hat, wurde heute eine Anklage gegen einen in Florida ansässigen Biedermann erhoben.

Wie Frl. Bickerdike den Geschworenen erzählt hat, befand sie sich im Besitz von Liegenschaften im Werte von etwa $150,000, als sie sich vor vier Jahren aus Gesundheitsrücksichten nach Florida begab und dort bei einer Familie Wohnung nahm, deren Oberhaupt, B. Aultman, seit langer Zeit mit den Bickerdikes bekannt und befreundet gewesen war. Dieser Mann soll nun, so behauptete Frl. Bickerdike, ihr nach und nach unter allerlei Vorwänden Besitztitel auf fast alle ihre Liegenschaften abgeschwindelt haben. Zuletzt noch habe er auf ihre Rechnung hier ein Grundstück verkauft für $19,000 und eine Hypothek. Das Geld habe er behalten, die Hypothek verkauft und den Erlös dafür ebenfalls in die eigene Tasche gesteckt, so daß sie, Frl. Bickerdike, um ihr ganzes Hab und Gut gebracht, nun vollständig mittellos dastehe.

Frl. Bickerdike ist 55 Jahre alt und eine Tochter des im Jahre 1903 verstorbenen Joseph Bickerdike, der sich im Jahre 1838 in Chicago niedergelassen hatte. Der Mann besaß ausgedehnte Liegenschaften. Es gehörten ihm u. a. alle die Ländereien am nördlichen Flußarm, die jetzt teils den Riverview Park bilden, teils den von der Commonwealth-Edison Co. wieder zu einem Ganzen vereinigten großen Trakt westlich vom Fluß und nördlich von Belmont Ave.

Wm. C. Seipps Begräbniß.

Vom Trauerhause aus, 1547 Dearborn Ave., wird morgen Nachmittag um 2 Uhr die Leiche von William C. Seipp nach dem Friedhof Oakwood zu Grabe geleitet werden. Pastor R. A. John von der lutherischen St. Paulskirche wird amtiren. Das Begräbniß wird streng privat sein, und die Hinterbliebenen bitten, Blumenspenden zu unterlassen. Als Ehrenbahrtuchträger sind ausgesucht worden die Herren Rudolph Brand, Harry Rubens, John D. Grommes, Edward G. Uihlein, Martin B. Madden, James Heald, Orson Smith, C. Emil Ernst, Albert Magnus, Charles H. Wacker, George M. Reynolds, Joseph Theurer, Otto C. Butz, Frederick Meacham, Albert Kuhlmey, John Seba, Edward F. Schaeffer und George Ehret.

Schlitz in Braunen Flaschen hat nicht jenen „widrigen" Geschmack

den Sie manchmal beim Bier in hellen Flaschen entdecken.

Der Geschmack wird verursacht dadurch, daß das Bier dem Lichte ausgesetzt wurde.

Schlitz wird im Dunkeln gebraut—und durch weißen Holzbrei filtrirt. Vollkommen abgelagert, um Blähungen zu verhüten.

Jede Flasche ist pasteurisirt. Wenn Sie es in der Braunen Flasche erhalten, ist es rein und bekömmlich.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous. 17

* Die vom „Chicago Dreßmakers' Club" veranstaltete jährliche Modeausstellung wurde gestern Abend im Auditoriumhotel mit einem Empfang zu Ehren der auswärtigen Gäste und Mitglieder, sowie der hiesigen hundertundfünfzig Mitglieder des Klubs eröffnet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kräftiger Mann, der etwas englisch versteht, für Küchenarbeit in Hotel; hat Gelegenheit, sich als Koch auszubilden. Guter Lohn. Auch andere verschiedene Hilfe. 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Intelligente Verkäufer in allen Sprachen. 136 W. Lake Str., Zimmer 320. dofondi

Verlangt: Ein junger lediger Porter im Saloon. 2162 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $7 im Anfang. — 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: E. 376 Abdpost.

Verlangt: Ein Mann, der auf Wachsfiguren zu arbeiten versteht. 1438 Wells Str.

Verlangt: Erstklassiger Painter und Tapezierer. 893 West Oak Str., Winnetka, Ill.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, an Brot; $10 zum Anfang; Tagarbeit. Nachzufragen um 6:30 Uhr Abends. 20 East Randolph Str., nahe State Str.

Verlangt: Guter Junge in Meat Market. 5620 South Ashland Ave.

Verlangt: Bushelman und Rockmacher. 744 26. Str.

Verlangt: Ein Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen; guter Platz. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Guter frisch eingewanderter Schlosser. Employment Agency, 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, als Porter. 5300 S. State Str., Cronin. dimi

Verlangt: Aeltere Mann, der mehr auf gutes Heim sieht, für Saloon- und Küchenarbeit. Zimmer mit Board und Wäsche und etwas Lohn. 845 North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Paperhangers. 832 Gault Court.

Verlangt: Damenschneider, welcher an Coats und Skirts helfen kann. Anzufragen: Pfeiffer, 5139 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Porter. 1659 W. North Avenue.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 2100 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon; $5, Zimmer und Kost. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, an Brot und Cakes, sofort; Nachtarbeit. 1903 Belmont Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 5104 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Schuhreparatur. — Mark. 7206 S. Centre Avenue.

Verlangt: Junge, welcher Automobil fahren kann, wird zum Cakes-Abliefern sofort aufgenommen. — Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Bäcker an Kaffee-Cake, gute zweite Hand, sofort anzufangen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Avenue.

Verlangt: Guter Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Barbier. 504 Wells Straße.

Verlangt: Schuhmacher, der auch Kunden bedienen kann. 4815 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Kegel-Jungen, frisch eingewanderte bevorzugt. 634 Willow Str., Ecke Howe.

Verlangt: Lehrling in Apotheke und Saloon. 1654 Larrabee Straße.

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für Porter, muß bartenden können. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Place und Clybourn Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3603 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Konditor wird sofort aufgenommen, nicht sehr lange im Land bevorzugt. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen: 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Ein Junge oder ältlicher Mann, der willens ist, im Hause herum zu arbeiten. Nachzufragen: 5932 Lowe Ave.

Verlangt: Sofort, ein junger lediger lizensirter Engineer. Louis Bour, Chef Engineer, 6565 Yale Ave.

Verlangt: Gute Cabinetmakers. Original Cabinet Co., 721—5 Custes Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Guter Buchhalter mit Empfehlungen, mit etwas Kenntnissen im Schreinerfach vorgezogen; muß der englischen Sprache mächtig, auch sonst willig sein. Mit Lohnangabe zu adressiren: P. 527 Abendpost. dimi

Verlangt: Ledige Arbeiter zum Grundschaufeln, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, $200 und Board. Wohnung bei Farmer. Frisch eingewanderte Landarbeiter sind vorgezogen. Zigaretten und übermäßiges Trinken sind verboten. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 19mz—2apX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schuh-Refinishers. Nachzufragen bei Samuel Gans, 421 N. Franklin Str.

Verlangt: Konditor, sowie Helfer an Brot und Cake. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Ablieferungs-Junge, 16 Jahre alt, in Delikatessenstore. 221 Ost 51. Str.

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre alt, für Anstreichen, Pflastern und Tapezieren. 1138 Washburn Ave.

Verlangt: Junge, in Druckerei zu arbeiten. — Kirchner Printing House, 208 Siegel Str.

Verlangt: Barbers, $15. Hotels, kurze Stunden, großer Lohn, Männer, Finish Trade, Shop zu vermieten oder zu verkaufen. Krampe Agency, 127 S. LaSalle Str. dimifr

Verlangt: 9 junge Männer für Militärkompagnie. Guter Lohn wenn im Dienst. Drei Uniformen frei. Sowie genügende Schießübungen, für welche wir gute Preise bezahlen. Adr.: P. 524 Abendpost. dido

Verlangt: Männer, erfahrene Weber an Bändern. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, als Lehrling in einer Weberei. Vorzusprechen in Begleitung der Eltern oder Vormundes. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Bushelman, erfahren an Damen-Suits. 716 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Junger deutscher Schlosser und Maschinist. Adr.: Ill. Cutlery Co., Belvidere, Ill. dimido

Verlangt: Maschinisten, Milling-Maschinengehilfen, Drehbankgehilfen, Carpenters, Stallleute, Porters, Farmarbeiter. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Junge Leute mit großem Bekanntenkreis, guter Verdienst. Chicago Poly Clam Co., 1535 Lincoln Avenue. dido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen-Bodies; stetige Stellung bei gutem Lohn. 2019 W. Division Str. dimido

Verlangt: Kleiderstoff-Verkäufer, muß gründliche Erfahrung haben; guter Lohn für den richtigen Mann.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Ave. 1onmodi

Verlangt: Verheiratete Männer für Arbeit in Alabama. Reisegeld vorgestreckt. Zimmer 307, 673 W. Madison Straße. 19mz1w

Verlangt: Guter Schuhmacher, der auch Kunden bedienen kann. 4815 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Sogleich, ein guter Barbier. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Starker reinlicher Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. $6 und Board per Woche im Anfang. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Knabe in Leder Futteral Fabrik, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre alt für leichte Holzarbeit. 171 W. Lake Str. Chas. Domann. modi

Verlangt: Ein guter Schneider. John Reich, 2730 Southport Avenue. modi

Verlangt: Junge, um das Engraving Geschäft zu erlernen. Lohn $18 bis zu $35 per Woche. Adr.: Kortmeyer, 764 E. 41. Str., Apt. 1. 17mz2wX

Verlangt: Leute, welche Lust haben in deutscher Kolonie, Florida, sich anzusiedeln. Adr.: K. 259 Abendpost. 17mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, um zu kochen und allgemeine Hausarbeit zu besorgen; gute Behandlung und beständige Arbeit. Man spreche vor. Zimmer 702, Schiller-Gebäude, 64 West Randolph Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Familien, auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Lohn $20 per Acre; freie Hausmiete und volle Reisekosten bezahlt. Nachzufragen: Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Keine Agenten. 19mz—8ap.X

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen als Skirtmaker und Helfer an Damen- und Herren-Coats. Lendle & Co., 3818 Clarendon Ave., halber Block nördlich vom Bismarck Garten. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit, ohne Board. Gruber, 3349 Southport Ave.

Gesucht: Guter Barbier sucht Stellung; spricht deutsch, slawisch und etwas englisch. Geo. Horvatich, 960 West 18. Str.

Gesucht: Barbier sucht Stellung; spricht deutsch, slawisch, etwas englisch. Frank Macek, 717 Grand Ave.

Gesucht: Barbier, 8 Jahre beim Geschäft, guter Arbeiter, spricht das nötige Englisch, sucht gute stetige Stelle. Jos. Braun, 659 Elm Str.

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stelle. Ist verheiratet. 1527 Cleveland Av. Vieß. dimido

Gesucht: Ein deutscher Gärtner sucht Stellung bei Herrschaft oder Gärtner. Adr.: B. 521, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung in einer Bäckerei; hat Erfahrung. 1388 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht Stelle. Kann Pferde beschlagen. Brandl, 1527 Orchard Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1867 N. Halsted Str. didofa

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Sattler sucht Stelle. 257 Ost 48. Pl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung für Hausarbeit oder Arbeit in einem Milchgeschäft. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht guten Platz auf Farm, macht alle Arbeit, kann auch melken. 2150 Claremont Ave.

Gesucht: Neu eingewanderter Kaufmann sucht Stelle für Office. Adr.: Z. 985 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der blinde Passagier."
College. — „The Thief."
Garrick. — „Sumurun."
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonsome Pine."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The Rosary."
Fort. — „Kindling."
Crown. — „Around the Clock."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit als Bartender und Porter, Morgens Geschäft öffnen, älterer Mann. Edward Rudolph, 1849 Wabansia Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, irgend eine Beschäftigung, versteht Saloon-Arbeit. Kasta, 1728 Orchard Straße.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht Arbeit. — Schramm, 1656 Burling Str.

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. 1802 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junger Maschinenschlosser und Dreher sucht eine Beschäftigung. Herzan 1547 W. Chicago Avenue. dimido

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle in kleinem Platz, besorgt auch Porterarbeit. Charles Lutz, 1505 Wells Straße, 3. Fl.

Gesucht: Junger deutscher Schneider wünscht stetigen Platz an Herrenarbeit. Bitte nach 5 Uhr selbst vorzusprechen. 451 Sigel Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Str. sdimido

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit. Gute Zeugnisse. Hermann, 2034 Addison Str. dimido

Gesucht: Bäcker, 22, „All around" Mann, sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Glaser, 1850 S. Center Ave. dido

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stellung als Maschinist, fundig im Hobeln, Fräsen und Bohren; scheut auch andere Arbeit nicht. Adr. P. 551 Abendpost. dimi

Gesucht: Cabinetmaker und Finisher sucht stetige Stelle. K. Achiles, 3042 Metropolitan Place.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht stetige Stellung. Spricht deutsch, englisch und polnisch. A. Roller, 1136 Cleaver Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, nüchtern ehrlich, sucht Stelle. Steiner, 665 North Ave. dimi

Gesucht: Guter Butcher sucht stetige Stelle, guter Shoptender, spricht englisch. Phone Dearborn 1268. dimi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, nüchtern, solid, in Saloon-Porterarbeit bewandert, wünscht Stelle, oder für andere leichtere Arbeit. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Gesucht: Deutscher eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. 1946 Kimball Ave. Gust Schiller.

Gesucht: Carpenter wünscht Posten, spricht englisch, nur 30c die Stunde. Adr.: Z. 915 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, ledig, scheut keine Arbeit, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 922 Abendpost. 19mzlw

Gesucht: Zuverlässiger, erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Kern, 1857 Maud Ave. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, spricht englisch, sucht irgendwelche Vertrauensstelle, kann $300 Kaution stellen, oder am Geschäft teilnehmen. Mayer, 2543 Lowe Ave.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. $10 ohne Board. 1817 Haddon Ave.

Gesucht: Erste Hand guter Cakesbäcker sucht Platz. Adr.: Z. 904 Abendpost. dimido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen, 18 Jahre alt, wünschen irgendwelche Arbeit. 4339 Potomac Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 36, der mit Pferden umgehen kann und standbekannt ist, sucht Stelle als Fuhrmann oder als Helfer auf Wagen. Jauslin, 1570 Clybourn Avenue.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 1465 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer tut gute Arbeit zu mäßigem Preise. Gablatsch, 1016 Howe Straße. 18mzlw

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, stetig. Freitag und Samstag wenn möglich. Axel Bauer, 2904 Johnston Ave. modimi

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, sucht stetige Stelle. Adr.: E. 369, Abendpost. modi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden. Gumbold, 1507 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter; hat schon selbst einen Saloon gehabt. 205 W. Chestnut Str. O. Christ. modi

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Cakebäcker, durchaus zuverlässig und stetig, sucht dauernde Stellung. Adr.: P. 537 Abendpost. 18Mzlw

Gesucht: Elektriker, mehrjährige Erfahrung im Repariren von Motoren, Ankerwickeln, Leitunglegen usw., sucht Stelle; beste Referenzen; bescheidene Lohnansprüche. Adr.: Z. 907, Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Cabinetmaker, auch guter Carpenter, perfekt für innere und äußere Trimming, sucht Stelle. Kahn, 4333 Eberly Ave. modimi

Gesucht: Arbeitswilliger ehrlicher Bäcker sucht stetigen Platz, nimmt auch andere Arbeit. Nedbal, 4744 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend welche Stelle. John Sinni, 2401 Wentwort Ave. modi

Gesucht: Mann, Deutsch-Oesterreicher, 44 Jahre alt, ehrlich, verläßlich, nüchtern, sucht stetigen Platz als Nachtwächter. Zuschriften erbeten an J. R., 512 Wells Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 531 Abendpost. 18mzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Tüchtige Haarfrisirerin. 1433 Wells Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Baseball Hosen und Hemden-machen. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Fünfzig Mädchen, zum Tabakstrippen $6 bis 7 Lohn während der Lehrzeit. Employment Agency, 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen Knopfloch-Operator, an Hemden und für allgemeine Arbeit; muß deutsch und englisch sprechen können. Tagg Bros., 45 South Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 West 19. Str.

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können, in einem Schneidershop. 1131 N. State Str. dimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen, erfahrene Weberinnen an Bändern. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 3610 Perry Straße.

Verlangt: 10 Mädchen, sofort. 359 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung in Shirt Waists, Muslin-Unterzeug, gestricktem Unterzeug und Waschstoffen; guter Lohn für tüchtige Verkäuferinnen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Frau zum Finishen an Frauen-Arbeit, muß Erfahrung haben. 2755 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Zwei Mädchen (Clerks) für Kranz's Candystore. 127 N. State Str. 17mzlwX

Hausarbeit.

Oesterreich-Ungar. Vermittlungs-Agentur.- Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 4mzmodimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Zu erfragen: Mrs. Friend, 5410 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2457 Catalpa Court, nahe Kedzie Blvd., 2. Flat. Phone: Humboldt 6475. modimi

Verlangt: Ein Kindermädchen. Gutes Heim. — 912 S. Marshfield Ave. modi

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., dritter Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2028 Burling Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. Referenzen. 4347 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; muß auch im Bäckerladen behilflich sein. 5628 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzutragen während des Tages. Berning, 1657 N. Francisco Ave. Telephon: Humboldt 9593.

Verlangt: Erfahrene Köchin; Zwei in der Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 1834 Michigan Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, für Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; sehr guter Lohn. 4543 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4332 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Jüngeres Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1542 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — J. Pitchell, 5258 South Park Ave. 'Phone: Drexel 1848.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Privatfamilie; gute einfache Köchin. 60 Ost Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Referenzen haben; kleine Familie. Vorzusprechen 4606 Wentworth Ave. Mrs. Geller. dimi

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1799 Cleveland Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2139 W. 22. Place.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; muß gut kochen können; Lohn $6 bis $7. 4620 Hazel Ave., nahe Wilson Ave., Apt. 4. Tel. Ravenswood 1113.

Verlangt: Gute Haushälterin, von 25 bis 30 Jahren; Deutsche vorgezogen. A. D. Florillo, 3450 Bosworth Ave.

Verlangt: Sofort, eine Frau oder ein Mädchen, um eine Logenhalle reinzuhalten; Arbeitszeit von 8 bis 3 Uhr. Näheres: 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; $4. 432 Ost 45. Str., Flat 1.

Verlangt: Besseres Mädchen, aus Deutschland, für Hausarbeit und um Wäsche auszubessern, in kleiner Familie; modernes Flat. North Clark Str.-Car bis Wrightwood Ave., dann gehe man zwei Blocks östlich bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene. 4343 N. Troy Str., nahe Montrose.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 18 Jahren, für kleine Hausarbeit; gutes Heim. 2062 Howe Str. B. Ascher, 11 Uhr Morgens vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1949 Larrabee Straße.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen; gutes Heim. 882 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1406 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. Mrs. Walsh, 666 Ost 50. Pl. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. $6—$7, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen nach 3 Uhr. 161—163 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 647 Buckingham Place. Phone Graceland 6579.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 2418 Wentworth Ave., Store. dimi

Germania Vermittlungs-Büro, 733 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen. 20mzX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Fragt Morgens 9. 1575 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. Muß mithelfen beim Waschen und Bügeln. Bei 2 Personen. 345 Fullerton Parkway, 1 Block östlich von Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kein Waschen; kleine Familie. 5040 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. W. Heinrich, 1110 E. Richmond Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1248 Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1822 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3415 Adams Str., 1. Apt.

Verlangt: Eine Frau für 2 Herren und drei Kinder. Gute Bezahlung und gute Behandlung. Vorzusprechen Nachmittags 4 Uhr. 1841 N. Halsted Str., im Hinterhaus. Ubaich.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Grocery und Delikatessenstore. Muß Erfahrung darin haben und gut englisch sprechen. 2061 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 429 Ost 45. Str. Apt. 1, zwischen Vincennes Ave. und Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; keine Kinder; gutes Heim. Sogleich vorzusprechen. Mißner, 1247 N. Maplewood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen; keine Kinder; gutes Heim. Feinberg, 2755 Logan Blvd., Ecke California Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 5160 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ungefähr 16. Muß englisch sprechen. 200 Whipple Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5616 Prairie Ave., 2. Flat. Phone Normal 2081.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. 5443 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere, ehrliche Frau als Haushälterin für zwei; kleiner Lohn aber gutes Heim. Zu antworten in englisch unter Adr.: Z. 923 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 127 Ost Oak Str.

Verlangt: Kindermädchen. Zu erfragen: Mrs. J. B. Lewy, 5050 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. H. Fergusen, 732 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; bester Lohn; Koch. 3445 Elaine Place, nahe Roscoe Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen, das kochen kann, Familie von 2. 5433 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 5306 Prairie Ave., Apt. 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. Hecheimer, 343 Ost 46. Str., nahe Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. Anzufragen: Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Avenue.

Verlangt Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Abends nach Hause gehen. Jacobs, 5714 Calumet Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrenes fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Familie von 4 erwachsenen Personen ohne Kinder; nur solche, die Empfehlungen hat und einen guten Platz mit guter Behandlung vorzieht, erwünscht. Guter Lohn. 4651 N. Paulina Str., nahe Leland, Ravenswood Cars. modimi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 19mz,dimidoson,1mo

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen und für allgemeine Hausarbeit; auch frisch Eingewanderte plazirt in gute Plätze bei gutem Lohn. Mrs. Davis' Office. 2049 W. Division Str., nahe Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 6467. sodi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, halben Tag oder ganzen Tag über, wenn sie gut nähen kann. Muß ein Heim haben. 'Phone: Wellington 8777.

Verlangt: Deutsche Frau, die selbständig Haushalt führen kann: Wittwe mit zwei Kindern nicht ausgeschlossen. 3832 Butler Str., hintere Cottage.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; bester Lohn; Koch. 3445 Elaine Place, nahe Roscoe Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn. 2108 Roscoe Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht stetige Arbeit für Saloon, Frau Köchin, Mann Bartender und Porter. Erster Klasse Zeugnisse. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze.— 1756 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1433 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3037 Racine Ave., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung für Business-Lunch oder in Restaurant. 1408 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht einfache Nähmaschinen- oder Handarbeit, Finishing, Wäsche und Kleider auszubessern. 1234 Grace Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant. 1431 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachen. u. Follmer, 1021 Armour Str., unten.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze für Schruppen und Reinmachen. 2321 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2412 Rhine Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 2510 W. Division Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen: 2451 Haddon Ave., nahe Western.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle, gute Köchin, Stadt oder Land. Polizer, 2143 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1651 N. Claremont Ave., nahe North Ave. Basement.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tag. 1375 Milwaukee Ave., oben, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag, kann gut bügeln. Schinagel, 1658 Burling Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1233 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 621 Blackhawk Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Sturm, 1871 Orchard Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Familien-Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Hoffmann, 1829 Howe Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Reinmachplätze. 742 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. A. Prifel, 1115 W. 19. Place. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 5203 Bishop Straße, hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen. 5132 Ada Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Jahr im Land, sucht Stelle als Bäckerin in Hotel oder Restaurant. 129 W. 45. Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit Kind, wünscht Stelle für Hausarbeit bei älteren Leuten; ist erfahren, Empfehlungen; sieht mehr auf gutes Heim. 610 W. 43. Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kinder und leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 4926 Fifth Ave.

Gesucht: Junge starke Köchin sucht Stelle für Business-Lunch oder als zweite Köchin im Restaurant. 2162 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze an der Südseite. Vorzusprechen Dienstag und Mittwoch. 4331 Wentworth Ave. Fanny Katzbak.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, tüchtige Haushälterin. Briefe zu senden bis Donnerstag. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Gesucht: Gute selbstständige Köchin sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. Adr.: Z. 921 Abendpost. dimi

Gesucht: Süddeutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 444 Blackhawk Str. Mrs. Wellenheim.

Gesucht: Wittwe, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 1020 W. Adams Str. modimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, in Hausarbeit mitzuhelfen oder Kind aufzuwarten. 1712 Fremont Str. dimi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze, kann schön waschen und bügeln, 3 bis 4 Tage die Woche. 1333 West 15. Straße. Anna Nemecek. mo—do

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 4846 Fifth Ave., 2. Flat, Front. modi

Gesucht: Deutsche Wittfrau mit zwei Kindern sucht Platz als Haushälterin; kleiner Lohn. Adr.: M. 823 Abendpost. somodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt, Hausbesitzer! Jetzt ist die Zeit! Seht Eure Dachrinnen nach und laßt sie ausbessern, ehe es regnet. Alle Arbeit billig und gut gemacht.— Sprecht vor oder schreibt. R. Deutsch, 1575 Clybourn Ave.

Brick-, Plaster-, Zement-Reparaturen billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Wir bauen Häuser von $750 an. Auch übernehmen wir jede Carpenter- und Tischler-Arbeit. Adr.: 3419 Irving Park Blvd. Tel. Irving Park 5459. dimidofrsason

Suche John Uhl von 41 Cleveland Ave., Chicago. Hat Geld zu bekommen von verstorbenen Verwandten. Nachricht erbeten. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Carpenter besorgt Reparaturen sowie neue Arbeit aufs beste. H. Jung, 1909 Cleveland Ave. dimi

Seit dem 6. März sind Andrew Mark und Carl Till nicht mehr in Kompagnie und bin ich für keine Schulden haftbar, die ich nicht persönlich mache. Chas. Till, 1224 Webster Ave. sadido

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 20mz,didoson,1mo

N. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25fb,sondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,friondi*

Vor der Saison! Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst, garantirt. Bitz, 1618 W. Division Str. Tel.: Monroe 4015. sasodido

——Wollt Ihr ein Haus bauen?——
Kommt zu uns; wir machen Euch reelle deutsche Arbeit für den niedrigsten Preis. 3419 Irving Park Boulevard. 'Phone: Irving Park 5459. 18mzlw

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 29fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29fblmX

Entwürfe jeder Art. Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1928 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente. Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Klotz & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 West Randolph Str. Telephon: Central 4420.
9jn,didofason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Alt etablirter Blacksmith Shop in Landstädtchen, mit 8 Zimmer Haus, Barn, 1 Acre Land und viele Fruchtbäume. Früherer Eigentümer gestorben. Ausgezeichnete Gelegenheit für guten Hufschmied. Nehmt Aurora, Elgin Car bis Mt. Carmel Friedhof und geht 1 Meile südlich, oder telephonirt Hillside 997 Y 1. dimido

Zu vermieten: Großer Store, guter Platz für Saloon oder irgend ein anderes Geschäft. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Zu vermieten: Store oder Shop, billig, $15. — 2739 Sheffield Ave.

Vermiete 4 helle Zimmer, Gas und Bad, $10.00, hinten. 1815 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 3853 Division Str., nahe Springfield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Stellung als Wäscherin. 6124 N. Paulina Str. Telephon: Edgewater 4708.

Zu vermieten: 2160 N. Clark Str., mittleres Flat, neu möblirter Front Parlor. Phone; privat; alle Bequemlichkeiten. $3.50.

Zu vermieten: 7 Zimmer, Dampfheizung. 3753 Wilton Ave.-Grace Str. Hochbahnstation. 12mz,didojaso*

Zu vermieten: Sonniges 4 Zimmer Flat, $12. 1913 N. Humboldt Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirter Frontparlor für 2 oder 3 Personen, auch für leichte Haushaltung, mit Gas, Bad, Phone und allen Bequemlichkeiten, separater Eingang. $4 pro Woche. 2212 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted und Lincoln Ave. Car. dido

Mann verlangt für Kost und Logis. 2613 Princeton Ave.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, mit Gas, für leichte Haushaltung; $2.50 die Woche. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, Gas, Bad, nahe Center Str. Hochbahnstation, $1.75. 1920 Bissell Straße.

Zu vermieten: 2 helle Frontzimmer mit Bad, passend für 2 Freunde. 739 Wells Str., 3. Fl. dimido

Vermiete billig hübsches Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 1432 N. Clark Str. dojadi

Vermiete Zimmer oder Schlafstellen für Frauen oder Mädchen. 640 Garfield Ave. Ungar. Frauenheim. 27jbdidojonlm

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutsch-ungarischer Wittwe, modernes Flat. 3548 S. Halsted Str. modi

Junge Leute finden gutes Heim, Zimmer $1.25 aufwärts. 643 Division Str., zwischen Sedgwick und Halsted Str. 17mzlwX

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Avenue. 15mzlwX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche anständiges Zimmer, mit Bad, zu mieten; Nordseite. Adr.: P. B., 3918 N. Mozart Str., 1. Flat.

Zu mieten gesucht: 2 möblirte Zimmer mit Haushaltung und Dampfheizung, von Ehepaar mit 2½-jährigem Kinde. Offerten mit genauer Angabe des Preises an Adr.: Z. 912 Abendpost.

Schönes, möglichst großes Zimmer bei einer deutschen Familie zu mieten gesucht. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Geschäftsmann sucht gutes Heim bei alleinstehender Dame an der Nordseite. Gefällige Briefe an Mar, 3729 N. Halsted Str. dimi

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Bad und Klavierbenutzung gegen Unterricht im Deutschen, Englischen oder Klavier. Nur an Nordseite. Adr.: 715 North Ave., Zimmer 5. Phone Lincoln 1151.

Zu mieten gesucht: Ein junges Ehepaar sucht vier helle Wohnzimmer mit Gas und Toilet, in guter, ruhiger deutscher Gegend. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Front-Schlafzimmer. Division Str., nahe Ashland Ave. Adr.: P. 256 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Bäckerei auf der Nord- oder Südseite; kein Basement. J. Frischer, 1529 Talman Ave. 16mzlwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtige Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 Monate. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dimido

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. P. 522 Abendpost. 19mzlwX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Netter junger Mann mit gutem Einkommen sucht die Bekanntschaft einer netten jungen Dame von angenehmem Aeußern behufs späterer Heirat. Offerten erwünscht unter Verschwiegenheit. Adr.: E. 374 Abendpost.

Heiratsgesuch. — Wittwe in den 40er Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mannes zwecks Heirat. Nur ehrlich Männer, welche eine gute Frau und ein gutes Heim zu würdigen wissen, brauchen zu antworten. Briefe mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter Adr.: Z. 916 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, Professionist, 24 Jahre alt, deutsch-lutherisch, mit $800 Ersparnissen und stetigem, mittlerem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen deutsch-lutherischen Mädchens, zwecks Heirat zu machen. Nur reelle und solide Personen mögen sich melden. Adr: Z. 917 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave., Abends 7 bis 9 Uhr.
3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.
7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430 — 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $3.00. Oswald, 553 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
E. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼ gesägte Eßzimmerstühle, Leder Seits, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas- und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Reise nach Europa zurück, verschleudere wunderbares schweres Colonial Parlor-Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Kinderwagen, fast neu. 4707 Calumet Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Möbel eines 6 Zimmer Flat, Gelegenheit für junges Paar. 2106 Cullom Ave., oben.

Zu verkaufen: Fast neues, schönes Messingbett, ¾ Größe, ganz vollständig mit Sprungfeder und Matratze; umständehalber äußerst billig. 2154 Ainslie Straße, Bowmanville. 19mz*

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder ParlorSet, Leder Couch, Rocker, 2 schöne Rugs, 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, 2 Oefen; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. 2023 Dayton Str., unten. 19mzlwX

Zu verkaufen: Möblirtes 5 Zimmer Flat, zusammen oder einzeln, sogut wie neu. 2139 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer möblirtes Flat. Muß vor dem 1. April verkauft werden. Jos. Finkelstein, 3620 W. 15. Str., 2. Flat.

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suits etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 14mzdojadilm

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, sowie Bicycle, Violine und Mandoline. 524 Eugenie Str., Ecke Mohawk, 2. Floor. modimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 18mzlw

Großer Räumungs-Verkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Preise. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Sideboards, Bettstellen, Oefen, Gocarts etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Offen jeden Abend.
Diesel's Storage Warehouse,
1631 bis 1637 Nord Halsted Straße. mz13—23X

Muß verkaufen: Prächtige Möbel, $125 Parlor-Set $35, neue $50 Rugs $19, Couch, Rockers, Messing-Bettstelle, Wheeler-Wilson Maschine $10, neues $400 Piano, unter der Hälfte des Kostenpreises, Bilder, Vasen, Eßzimmertisch, Stühle. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. 17mzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Mahogany Piano, herrlicher Klang, $75; gehe nach Deutschland. Vorzusprechen von 2 bis 7 Uhr Abends. Henry Loescher, 3943 Prairie Ave.

Hochelegantes $450 Mahogany Upright Piano Umständehalber sehr billig zu verkaufen; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., unten. 19mzlwX

Wegen plötzlicher Abreise nach Europa muß ich sofort spottbillig für baar mein herrliches Piano verschleudern. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. 19mz,1wX

$125 kaufen reiches Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, garantirt 10 Jahre. Kommt sofort nach 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 18mzlw

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße.
20fb*X

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 22fblmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butler Barrel Co. verkauft 30 Pferde, alle Größen, von $25 bis $75. 3400 Butler Str. 19mzlwX

Zu verkaufen: 8 Jahre alte gesunde Delivery Stute $60; ebenfalls gute Farm-Stute. 1858 Burling Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Verschiedene Sorten Vogelkäfige.— 3448 LeMoyne Str.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Lands-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Soiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 13—22mz

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor. Ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidoja*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Eine Nr. 5 große Flack-Maschine, sehr billig. Nachzufragen nach 4 Uhr, 1430 Cleveland Avenue, unten. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: 8 Fuß ganz Glas Cigar Case, 6 Fuß ganz Glas Candy Case. 2466 Milwaukee Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 9 vollständige Jahrgänge „Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens", sowie 2 Prachtbände „Our Islands and their People", alles schön gebunden und gut erhalten, sehr billig. 2454 Ainslie Str., Bowmanville. 19mz*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brauner Muff mit Geldbörse, an Belmont und Oakley Ave. Belohnung. 3021 N. Oakley Avenue.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darleihen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 25fb*X

——Erste Hypotheken——
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 230. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. B. 185, North Chicago, Ill.
didojaso

——Ecke, Delikatessen-Laden——
——Die außergewöhnlichste Gelegenheit!——
$375 oder beste Offerte kaufen, wenn Mittwoch vor 5 Uhr gekauft, einen der best zahlenden, gut etablirten Delikatessen-Laden auf der Nordseite, vorzüglicher Wohndistrikt, gar kein Mitbewerb; prächtiger Eck-Laden, Stamheizung, elektrisches Licht, alles vom Modernsten; sehr billige Miete, feinsten Fixtures, Meyrau Eisbox, Gold Berechnungswaagen, erster Klasse frischer Waarenvorrat etc., vollständig den doppelten Preis, der gefordert wird, wert; muß jedoch verschleudern wegen wichtiger Geschäftstransaktion. Dies ist einer der besten jemals offerirten Bargains, und nur solche, die wirklich kaufen wollen, sollen Mittag den ganzen Tag vorsprechen im Laden 1951 Patterson Ave., Ecke Robey. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Patterson, 2 Blocks westlich.

Delikatessenstore-Käufer, Achtung!
$485 oder beste Offerte (billig für $800) kaufen, wenn sofort genommen, einen der besten Delikatessenstores der Nordseite, in dichtbesiedelter Nachbarschaft, umgeben von großen Apartmentgebäuden; elegante eichene Fixtures, die besten, die fürs Geld zu haben sind, großes Lager von importirten und hiesigen Waaren. Billige Miete für dampfgeheizten Store mit Wohnzimmern. Teils auf leichte Abzahlungen an gute Leute; wird wegen triftiger Gründe verkauft, welche dem Käufer mitgeteilt werden; brachte stets Einnahmen von $22 täglich, welche leicht vermehrt werden können von guten Leuten. Dies ist eine seltene Gelegenheit, ein gutzahlendes Geschäft zu kaufen. Nur wirkliche Käufer brauchen vorzusprechen Mittwoch, im Store, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, billig, wenn gleich übernommen; gutes Geschäft. 614 West North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gut gelegene Barbierstube, wegen Abreise aus der Stadt. Adresse: 1949 West 21. Str., nahe Robey Str.

$95 kaufen 6 Zimmer Flat, möblirt, Miete $22. 226 W. Division Str.

Verschleudere wegen Abreise Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer; kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen beis Samstag, 2224 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur- und Schuhstore, wegen Heimreise. 7206 S. Centre Ave. dimido

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Restaurant, wegen Familienangelegenheiten, die Hälfte auf Abzahlung. 611 Wells Str.

Verkaufe 13 Zimmer Roominghaus, billig, nahe Lincoln Park. 1432 N. Clark Str. difrson

Verkaufe Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, neue Fixtures, Scale, gute Einnahmen, große Wohnung. Miete $25. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Barbierstube, 2 Stühle, 3 neue Poolfische, neues Cashregister, gute Nachbarschaft, für die Hälfte des Wertes, solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000, 6 Grocery-, 9 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, Butcherstore, Rooming- u. Boardinghäuser von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn.

Verkaufe Grocerystore, schon 17 Jahre am Platz. Hat sich ein Vermögen erworben. Auf Wunsch kann Alles nach Wert aufgenommen werden. Billige Miete. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei mit oder ohne Haus, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen.— Adr.: E. 372 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei mit schönem Store und Brickofen, billig, wenn sofort genommen. Auskunft bei Kern, 612 W. Randolph Str., Neumann. dido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung mit Middleby Ofen und Shop Tools. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Phone Humboldt 9352. didoja

Schuhgeschäft im Betrage von $6000 zu verkaufen oder zu vertauschen für Grundeigentum, gangbares Geschäft an bester Geschäftsstraße der Nordseite. — Adr.: E. 375 Abendpost. 19mzlwX

Achtung, Bäcker! Gute Gelegenheit für eine Niederlage; habe Delikatessen und Groceries. 2466 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen Gutgehende Poolroom-Halle in einer der besten Gegenden der Südwestseite, wegen Abreise sehr billig. Blue Island Ave., Ecke 18. Str. — National Pool Room, 1660 Blue Island Ave. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Billig, gut eingerichtete Bäckerei, altes Geschäft. $100 Anzahlung. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Todesfall, Sanitary Bäckerei mit oder ohne Haus, 11 Meilen vom Courthouse; 2 Pferde, 3 Wagen, 2 Barrel Dough Mixer. Louderbacks Saloon, 314 N. Clark Str., Vormittags und Abends. didoja

$875 oder beste Offerte kaufen hochmodernen Kaffee-, Delikatessen-, Butterstore, an Transfer-Ecke gelegen, elegante weiße Fixtures, Butterbox mit 5 Behältern, 2 Computing Dayton Waagen, große Floor Showcases, Kaffeemühle, Shelving, Beleuchtung, gute Baar-Kundschaft. Reines Lager von hochfeinen Waaren. Miete $15. 2345 N. Western Ave.

Kleines deutsches Restaurant zu verkaufen, ausgezeichnet für Mutter und Tochter. Billig, wenn sofort genommen. Billige Miete und gute Lease. Adr.: Z. 901 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, $300 Baar, Rest auf Abzahlung. Adr.: Z. 920 Abendpost. dimi

Roominghaus an einer der belebtesten Straßen zu verkaufen, wegen anderer Geschäfte, mehr denn hundert Prozent Verdienst. Zu erfragen: 515 N. Clark Straße, Hotel Glenn. dija

Zu verkaufen: Roadhouse gegenüber von Kirchhof, lange Lease, geeigneter Platz für Familie, unabhängig von Brauerei. Verkaufsgrund: Bin an anderem Geschäft beteiligt. Adr.: P. 546 Abendpost. 17,19,21,24mz

Roominghaus, 12 Zimmer, sehr gute Lage, neue Möbel, sehr billig zu verkaufen. J. J. Schultze, 1331 La Salle Avenue. modi

Zu verkaufen: Saloon. Preis $3000. Adr.: Z. 900 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 5c, 10c, 25c Store, wegen Krankheit in Familie. Seltene Gelegenheit. Keine Agenten. Adr.: P. 533 Abendpost. 18mzlwX

Zu verkaufen: Grocery und Market, beste Lage der Nordwestseite; deutsche Nachbarschaft. Monatliche Einnahme $2000 Baar. Bester Verkaufsgrund. Anzufragen: A. C. Bergman, 1719 N. 41. Court. Telephonirt von 8 bis 11 Vorm. Franklin 435; nach 6 Uhr Abends Belmont 4344. 15mzlwX

Beste Offerte nimmt alt etablirten Schul-Store, gegenüber Schule, helle Wohnzimmer; keine Konkurrenz; gutes Basement. 3614 W. 25. Str. 16mzlwX

Zu vermieten: Kleine Grocery mit Fixtures und Zimmern. $13. Wittwe oder junge Eheleute. Ecke Sunnyside und 41. Ave. 13mz,1wX

Verkaufe billig: 26 Zimmer feines Boardinghaus, auf Teilzahlung, bei Lincoln Park, 12 Jahre etablirt. Immer besetzt. Verdienst über $1300 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mzlwX

Kein Schwindel! Habe sehr gute Roominghäuser, große und kleine. Beste Lage; Verdienst bis $2000 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mzlwX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht. Gesellschaft oder Privatmann mit $5000 bis $10,000 für Country-Mühle und Bäckerei, höher Gewinn. Bitte um nochmalige Adresse, beim Abholen verloren gegangen. T. U. 348 Abendpost.

Ehepaar sucht junge Dame als Teilhaberin in Grocery- und Delikatessengeschäft. Selbige muß gute Kenntnisse darin haben und den Store versehen helfen. Offerten unter E. 371 Abendpost erbeten.

Teilhaber gesucht. In einem gutgehenden Fabrikgeschäft bietet sich einem soliden Mann Gelegenheit mit $600 sich zu beteiligen. Adr.: U. S. 11 Abdpost.

Partner ohne Geld verlangt oder großes Lager Mouldings, Bilderrahmen u. s. w. zu verkaufen.— 1363 Blue Island Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Vier-Flats Steinfront-Gebäude, nahe Center Str.-Hochbahnstation; Oak Trim, große emaillirte Badewanne, China Closets, elektrisches Licht; Gebäude ist sechs Jahre alt; Eigentümer bezahlte $9000 dafür vor drei Jahren; nehme jetzt $7750; man mache uns eine Offerte. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave. Telephon: Lincoln 1900. di—son

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes oder verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Zu verkaufen: Ofenheizung, 2-stock. Frame in Front, 2-stock. Frame hinten, in sehr gutem Zustand, 1 Block von Belmont Hochbahnstation. Verkaufe dieses Eigentum für $5500. Einkommen $800 das Jahr. —Theo. Lind & Co., 3170 N. Clark Str.— 9mz*

Zu verkaufen: 6-Flat Haus, Ecke, schöne Nachbarschaft, Nordseite, immer vermietet. Adr.: Z. 911 Abendpost. dimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Billig! Bargain! Billig! —
Muß schnellstens verkaufen: Sehr hübsches neueres Haus, zweistöckig mit hohem Basement, Concretefundament, Waschküche; vorne eine moderne, große Veranda; hinten eine Porch; Seite Balkonfenster; auf 2 Bauplätzen (50×125); reizende 5 und 6 Zimmer Wohnungen, moderne Badezimmer u. s. w.; alles in bestem Zustande; nahe Irving Park Blvd.; Preis nur $3,750; nur kleiner Teil baar nötig. Rest leichte Zahlungen. Kommt sofort.
— Oscar — Joseffy; nur eine Office:
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted —
— Telephone Lincoln 6333 —

Für gute Resultate sprecht bei mir vor, ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkaufen wollt. Frederick v. Lyon, 1940 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stores, Framehaus und Basement, 1879 Fremont Str., Miete $46 den Monat. Preis $3800. 19,23,26,30mz,2,6ap

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat-Gebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußboden, Konkret-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3800; $1500 Anzahlung. Zelosky, 1905 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, neu, 5 oder 6 Zimmer, Hartholz-Trim, Mosaik-Hallen und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahn; $5950 und aufwärts; $1000 Baar, $30 monatlich. difr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Soeben fertig gestellte neue 2-Flat Brickgebäude mit 5 oder 6 Zimmern, in jeder Weise modern, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, ganz bezahlt, für $5950 und aufwärts; $700 Baar, $30 monatlich. difr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam-Ceiling, Combination Fixtures. Lot 30x152½ Fuß; Lincoln Str., ein Block zur Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $7300. Leichte Abzahlungen; $1000 Baar. Rest wie Miete. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, feine moderne 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Bad und Gas, Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $3000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brick- oder Framehaus, zwischen North Ave. und Willow Str.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 16mzlwX

Seltene Gelegenheit! $7000 nehmen 2 Lotten, Gebäude und alt etablirtes Futter-, Kohlen- und Expreß-Geschäft. Siehe Eigentümer 1324—26 Belmont Avenue. sodido

Zu verkaufen: Sehr gutes Brickhaus, Nordseite, billig wegen Abreise. Nie wiederkehrende Gelegenheit. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Avenue. modi

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $12 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 5 Zimmer Cottage, 1 bis 3 Blocks von vier Carlinien; gepflasterte Straße, $1850; $800 Baar. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: $500 Baar, $15 monatlich kaufen eine Cottage mit 6 Zimmern am Hauptfloor, hoher Dachboden und Brickbasement, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Birch Trim, $4850; $1500 Baar. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei-Flat Brick, vier Zimmer und moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Cottage hinten. $5200, $2000 Baar; Miete $600.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Avondale Bargain! $2950 kaufen zweistöckiges Framehaus, 2 Flats, Basement und Dachboden, fast neu, nahe Milwaukee Avenue Cars; $200 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. difr

Muß verkaufen: Modernes 5—5—5 Zimmer Brickgebäude, zu weniger als dem Baukostenpreis. Nahe Monticello und Augusta. John Martens, 2315 California, nahe Milwaukee Ave. difr

Zu verkaufen: Kleines Geschäftseigentum, Logan Square, oder vertausche gegen schuldenfreie, große Cottage. Vorzusprechen: 2621 N. California Ave.

$3000 — Gutes großes 6—6 Zimmer Flatgebäude, große Lot, nahe Armitage und Boulevard; Wittwe kann es nicht halten. John Martens, 2315 California Ave. dimi

$1300 — 6 Zimmer Cottage, in gutem Zustande; leichte Bedingungen; Talman nahe Diversey. John Martens, 2315 California, nahe Milwaukee Ave. dido

Feinste Ecke auf der Nordwestseite, 100 x 200. Adr.: U. 95, Abendpost. 14mz,1wX

Achtung, Bauunternehmer! Muß verkaufen: 48×125 Allen-Ecke an Armitage und Oakley Ave., sehr billig, wenn gleich genommen. Straße gepflastert und bezahlt. Henry Peck, 1619 Süd Central Park Ave. 14mzlwX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage	$1700
6 Zimmer Brick	$2300
5 Lotten, passend für Hühnerfarm	$ 600

Muß verkaufen, brauche Geld. Adr.: R. 283, Abendpost. 13mzlwX

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickhaus, modern, ein Block von Garfield Park Hochbahnstation. 824 Circle Ave. Eigentümer C. Karbach, 3928 Grenshaw Str. Tel.: Kedzie 8975. mz16,19,23

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, ein Bargain, $2500. 4201 Princeton Ave. Leichte Bedingungen. mija

Zu verkaufen: Moderne Cottages, Dampfheizung, Residenzdistrikt, beste Schule der Stadt über der Straße. Nachzufragen beim Eigentümer, 6333 Wood Str. dimidofrsason

Eine Brick-Cottage zu verkaufen, Preis $1700, 6 Zimmer; Asphaltstraße. 3308 S. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ein kleines Framehaus, 4 Zimmer, Preis $850. Asphaltstraße. 3308 S. Oakley Ave.

Farmländereien.

Eine 240 Acres Farm, 5 Meilen vom County-Sitz, in Taylor County, Wis., im besten kultivirten Zustande, billig zu verkaufen. Persönliche Gründe die Ursache dieses Angebots. Preis $35 per Acre. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine gute Geldanlage und ein gutes Heim. Näheres auszufinden von Oscar Weise, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, Zimmer Nr. 21, Schaefers Hotel, 2150 N. Clark Str., Chicago, Ill. di—fr

Zu verkaufen: 50 Acres Getreide- und Fruchtfarm, südliches Michigan, 6 Acres feiner Aepfel-Orchard, Acre Erdbeeren, Acre Johannisbeeren, Acre Reben, gutes Haus, Gebäude nahe Fluß. Verkaufe auf kleine Teilzahlungen oder vertausche. Eigentümer, 839 Newport Ave.

Zu pachten gesucht: Farm. Trete auch als Leiter einer guten Farm ein. G. Wenz, 1406 Larrabee Str. dimi

Zu vermieten: 50 Acres Michigan Farm, mit Gerätschaften. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 309. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen auf Chicago Property: Eine gute 80 Acres Farm nahe South Haven, Mich., gute Gebäude und Obstgarten. Näheres bei Fred Miller, 7719 Woodlawn Ave. dojadi

The Texas Land Co.
Wollt Ihr Euch einer deutschen Farmkolonie anschließen, mit wenig Kapital selbstständig machen? Im sonnigen Paradies von Texas, 3 Ernten im Jahre. — R. Berger, 1825 S. Ridgeway Ave. 20fbdifrsonlm

Kauft jetzt California Land; beste Qualität Obst-, Gemüse- oder Alfalfa-Land; 20 Minuten Fahrt nach Sacramento. Preis und Bedingungen sehr mäßig. Wasser zur Berieselung frei. Schreibt oder sprecht vor, A. C. Roebuck, Eigentümer, 1024 American Trust Bldg. Tausche auch für gutzahlendes Chicagoer Property. sodido

Zu verkaufen: 30 Acres Obstfarm, gut verbessert, nahe Stadt und Eisenbahn; alle nötige Gebäude, Vieh und Farmgerätschaften können mitgekauft werden. Schreibt um Preis an Eigentümer John Paulus, Baroda, Mich., R. 2. dimi

Interessiren Sie sich für Land in Florida? — Möchten Sie eine 10 Acker Farm nahe der schönen Stadt Jacksonville besitzen und das Einkommen davon haben, mit nur einer Geldauslage von — $300. Wenn das der Fall ist, treten Sie mit uns in Verbindung. Man schreibe oder spreche vor.
Semi Tropical Produce Co.,
1532 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 13mzlw

Michigan Farm- und Fruchtland. St. Helen, Roscommon County. Auf leichte Abzahlungen verkauft. St. Helen Development Co., 2 N. Clark Str., Chicago.
13mzl.nX

Billig zu verkaufen: Im nördlichen Wisconsin, 80 Acker Farm, 25 Acker kultivirt, Rest gutes Waldland, gutes Haus und Stall. John Zoeich, Butternut, Wis. sajomodi

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.30 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 29fb*X

Verschiedenes.

Haben Sie eine Lot, eine Cottage, eine Farm oder Flatgebäude, welches Sie gegen anderes Grundeigentum zu vertauschen wünschen, kommen Sie zu
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 309. 10mzsondidojalm

Männer, Frauen, Kinder!

Seid nicht schwach und krank wenn ein Besuch und Konsultation in

Doktor Roberts Offices

frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.

Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, einschließlich schlechter Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.

3. Floor, Baltimore Bldg.,
Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.
Dr. ROBERTS.
mz8eod*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*3

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze — **Zähne ohne Platten** — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos Ausziehen.	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez.dosondi*

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
ji25disa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
9mkrsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o22dosabi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
1eb4,londifr*

Lokalbericht.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Benk, Christian, 56 Jahre alt, aus Schlamersdorf, Schleswig-Holstein, 1880 von Hamburg nach Chicago ausgewandert.

Dobrowolski, Maria Kathrina geb. Englert genannt Dobrodt, in Chicago wohnhaft.

Gauger, Franz Karl Heinrich, geb. 27. August 1834; Henriette Wilhelmine Auguste, geb. 29. Juni 1839; Wilhelmine Friedericke Karoline, geb. 15. Januar 1845; aus Groß-Jestin bei Kolberg, vor 40 Jahren ausgewandert angeblich in Chicago wohnhaft, oder deren Nachkommen.

Gräfen, Gertrude geb. Moll, geb. 1867 in Bonn. Seit 1890 in Chicago. Ehemann John Gräfen angeblich Inhaber eines Kohlengeschäfts in Chicago.

Hamer, Karl, Schlosser, und Ehefrau Christina, geb. Klemm, beziehungsweise deren Nachkommen, 1882 oder 1883 nach Chicago gekommen.

Hummitzsch, Bernhard, im Jahre 1900 in Milwaukee, Wis., 207 3. Str., wohnhaft.

Kaufmann, Wilhelm, Bäckermeister aus Wiessendorf bei Triebes, 1882 nach Chicago ausgewandert, mit einem Mädchen von der Insel Rügen verheiratet gewesen.

Lee, Fanny, geb. Ittlinger, verheiratet mit Fred R. Lee, Maler, im Jahre 1909 507 (neu 1400) Wells Street, Chicago, wohnhaft gewesen.

Luorak, Vinzent, und Ehefrau Anna geborene Fritz. Seit April 1904 in Chicago, 1910 1022 Paulina Str. wohnhaft gewesen, früher Emma Street 96 oder 92 in Chicago.

Seestädt, Max, früher Nr. 2248 Cottage Grove Avenue, Chicago, und später 5644 Jefferson Avenue, daselbst wohnhaft gewesen.

Schulz, Wilhelm, aus Staffelde, Kreis Soldin, Nm., 69 Jahre alt, zuletzt Farmer im Staate Iowa oder Wisconsin.

Waibel, Ludwig Philipp, im Jahre 1903 von St. Gallen nach Amerika ausgewandert; in Chicago aufhaltsam gewesen.

Altenheim-Frauenverein.

Sein 34. Stiftungsfest am kommenden Samstag im Germania-Klubhause.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims wird am kommenden Samstag sein 34. Stiftungsfest im Germania-Klubhause feiern. Bei dem musikalischen Teil der Feier werden die Herren Walter Spry, Piano; Hiles Bergen, Gesang, und Bernhard Listemann, Violine, am Klavier Frau Tony Abele mitwirken. Zum Vortrag kommen:

1 Violine: Fantasie .... Bazzini
2 Gesänge: Zueignung .... R. Strauß
Liebesfeier .... F. Weingaertner
Caecilie .... R. Strauß
3 Piano: Mazurka brillante in a-dur .... Liszt

Dann wird der Tanz beginnen und in einer Zwischenpause ein Singspiel: „Die Heilsarmee" von den Damen Alma Koehler, Gertrud Hemken, Helen Koehn, Marta Harnisch und den Herren Walter Harnisch, Kurt Stein und Fritz Listemann aufgeführt werden. Außerdem wird Frau Emilie Hanisch-Schoenfeld vom Deutschen Theater die Anwesenden mit einem komischen Liedervortrag erfreuen.

Mitglieder und Freunde der Anstalt sind freundlichst eingeladen, und Eintrittskarten sind an der Kasse zu $1 die Person erhältlich.

In den Nebenzimmern werden von der Verwaltung der „Germania" Erfrischungen gereicht werden.

Silberjubiläum.

Festkommers des Sozialen Turnvereins morgen Abend.

Der Soziale Turnverein begeht in dieser Woche in seiner Halle an Belmont Avenue und Paulina Str. sein silbernes Jubiläum durch eine dreitägige Feier, welche morgen Abend mit einem Festkommers beginnt. Für diesen ersten Teil des Festes ist das nachstehende Programm aufgestellt:

1. Gesang .... Soziale Liedertafel
2. Begrüßung durch den ersten Sprecher John Hoff.
3. Massengesang: „Herbei, herbei, du wack're Turnerschaar!"
4. Verlesung der Geschichte des Sozialen Turnvereins durch B. Rau und Verteilung der Ehrendiplome an die Gründer.
5. Rede des Vertreters des Bundesvororts.
6. Gesangsvortrag .... Heine Männerchor
7. Festrede .... Turner Julius Vahlteich
8. Rede des Vertreters des Bezirksausschusses, ... Turner Jakob Willig
9. Massengesang: „Ein Ruf ist erklungen!"
10. Ansprachen der Vertreter der eingeladenen Vereine.
11. Salamander .... Max Stratz
12. Gesangsvortrag .... Soziale Liedertafel
13. Rede des Vertreters der „Turnzeitung".
14. Gesangsvortrag .... Heine Männerchor
15. Massengesang: „Frisch, stark, treu! Hoch die Turnerei!"

Hieran wird sich dann Fidelitas schließen.

Das Fest wird am Samstag Abend fortgesetzt und am Sonntag Nachmittag und Abend beendet.

Geistliches Konzert.

Gesangsgottesdienst in der St. Paulskirche am morgigen Mittwoch.

Der Kirchenverein der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, ladet die Mitglieder und Freunde zu dem Gesangsgottesdienst oder geistlichen Konzert ein, welches morgen Abend an Stelle des üblichen Fastengottesdienstes stattfindet und um 8 Uhr beginnt. Der Eintritt ist frei, doch werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten gesammelt werden. Die Mitwirkenden gehören zum Teil dem Thomasorchester und den besten Künstlerkreisen der Stadt an. Kompositionen von Mendelssohn, Gounod, Bruch, Bruno Huhn, Chopin, Bach, Massenet und Anderen werden von den Herren C. A. Weiß, Orgel, Chas. Rauß, Bariton, Alexander Zukowsky, Violine, und Karl Brückner, Cello, sowie von einem Doppelquartett und dem Edgewoodquartett zu Gehör gebracht.

Briefe einer Künstlerin.

Im Scheidungsprozeß von Frau Amy Louise Thies, welcher Richter Burke die Scheidung von Dr. Henry F. Thies von Springfield gewährte, legte die Klägerin gestern angeblich von einer Schauspielerin an ihren Mann geschriebene Brief vor, die in zärtlichen Ausdrücken gehalten sind. Die Künstlerin ist angeblich Frl. Helga Ekelung. Auch ein Brief von Dr. Thies an die Schwester seiner Frau, Frl. Ruby Keary, befand sich unter den Beweisstücken.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Kaffeekränzchen, bei welchem auch Karten gespielt und eine Verloosung veranstaltet werden soll, gibt der West Garfield Turnverein am morgigen Mittwoch in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. Die am Nachmittag beginnende Unterhaltung soll am Abend mit einem Tanzvergnügen fortgesetzt werden und steht unter der Leitung der Damen Karoline Born, Präsidentin; Henriette Dickson, Barbara Paul und Frieda Wentzloff. Den Teilnehmern stehen angenehme Stunden in Aussicht.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet die Auroraloge Nr. 614 der Ehrenritter und -Damen ihr 29. Stiftungsfest, verbunden mit einem Bauernball, in Schlitz' Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Protektor Lorenz Schall hat mit Hilfe eines bewährten Komites alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Gemischte Chor „Lake View" wird am kommenden Sonntag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., ein Frühjahrskonzert nebst Ball abhalten, anfangend Nachmittags 3 Uhr. Das Programm ist reichhaltig und enthält schöne Chorlieder, Soli, humoristische Vorträge und komische Bühnenaufführungen. Mehrere gute Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein rühriges Komite, aus den Mitgliedern H. Kunkel, Präsident; Wm. Stamer, M. Sitter, Wm. Lorz und der Präsidentin des Vereins, H. Stamer, bestehend, wird alle Hebel in Bewegung setzen, um seinen, das Fest besuchenden Freunden einige genußreiche Stunden zu bereiten. Tickets im Vorverkauf bei den Mitgliedern 15 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person.

Mit Freude und Genugtuung blickt der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago auf eine 15jährige Vergangenheit zurück. Am kommenden Sonntag wird er in Schönhofens Halle mit Konzert, Unterhaltung und Ball sein Stiftungsfest begehen. Daß die Feier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Außer den Mitgliedern werden zahlreiche Freunde nach Schönhofens Halle strömen, und die Erwartung Aller, der Vereinsmitglieder wie ihrer Gäste, wird nicht nur erreicht, sondern bei Weitem übertroffen werden. Wofür hätte der Verein sonst ein Komite erwählt, dessen freie Zeit vollständig mit umsichtigen und gewissenhaften Vorbereitungen zur Feier ausgefüllt wurde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Einen großen Ball nebst Fahnenweihe veranstaltet die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag von 5 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse. Die Feste der Hermannsschwestern sind stets von echt deutscher Gemütlichkeit, und daß auch das bevorstehende wieder recht genußreich verlaufen wird, dafür bürgt ein tüchtiger Festausschuß.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Klub Gemütlichkeit in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave. ein Tanzkränzchen, welches um 3 Uhr Nachm. beginnt. Präsidentin Emma Stamm und die Damen Helene Tecker und Johanna Jodelmann sorgen für die Vorkehrungen und haben auch den Deutschen Wittwenverein eingeladen. Die Aussichten auf eine gemütliche und genußreiche Unterhaltung sind gut. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein Konzert nebst humoristischen Vorträgen und Ball gibt der Arion-Männerchor der Südseite am kommenden Sonntag Abend in der Südseite-Turnhalle. Der Chor wird unter seinem Dirigenten Karl v. Wolfsteel „Frühlingsklage" von Kreipl, „Burschenabschied" von Wengert, „Waldmorgen" von Köllner und den „Kanapemarsch" von Peuschel singen. Frl. Wilhelmine Bauer hat einige Sopransoli übernommen, Duette werden die Herren Henry Granhold und John Spühler, Aug. Schweitzer und Chas. Scholz vortragen, und mit Konzertnummern ist das Orchester auf dem Programm vertreten. Das Konzert wie der darauffolgende Ball verheißen den Besuchern mehrere genußreiche und unterhaltende Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am kommenden Sonntag ein großes Schauturnen in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., zu welchem die Turner die größten Vorkehrungen getroffen haben, um dem Publikum in Lake View etwas Gediegenes zu bieten. Wer einen vergnügten Abend verleben will, versäume nicht, dem Schauturnen beizuwohnen. Nachher findet ein gemütlicher Ball statt. Eintritt für Erwachsene 25 Cents, Kinder 15 Cents. Anfang 7:30 Uhr Abends.

Die Immergrün-Loge Nr. 82 veranstaltet ein gemütliches Tanzkränzchen, verbunden mit einer Verloosung, am Samstag, dem 30. März, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Wie immer bei allen Festlichkeiten der Loge wird auch dieses Mal ein umsichtiges Komite alles aufbieten, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Es werden mehrere Freunde zur Unterhaltung beitragen. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Agnes Richter, Margarethe Weber und Margarete Hiselmann. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Frühjahrsschauturnen in Verbindung mit Konzert und Ball veranstaltet der Teutonia-Turnverein am Samstag Abend, dem 30. März, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Für 25 Cents Eintritt wird man eine ganze Menge Sehenswürdigkeiten und ein gediegenes Konzert geboten bekommen, denn die Turnklassen des Teutonia-Turnvereins leisten Tüchtiges, und für Ohrenschmaus und Tanzmusik ist ein gutes Orchester gewonnen worden. Es wird ein genußreicher Abend werden. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Die Plattd. Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am Sonntag, dem 31. März, Nachmittags 3 Uhr 6 Minuten anfangend, in allen oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen großen Ritzebüttler Jahrmarkt und Tanz. Trauungen und Ehescheidungen werden zum Kostenpreise besorgt. Als Hauptattraktionen sind zu erwähnen: Das Bürgermeisteramt, das Arrestlokal, die Urfidele Post, Pariser Lachkabinett, Mecklenburger Jungmühle, Fischteich, Hamburger Spickaalstand, Madame Viarda (unterm 7. Stern geboren), Kaiser Wilhelms Extrakabinett und die Dunkelkammer des 14. Jahrhunderts. In dem als Bierstube eingerichteten Theatersaal finden Nachmittags komische Vorträge und Abends die Aufführung der Posse „Robert und Bertram" statt. Der ganze Spaß kostet nur 15c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 25c, doch haben alle, die im Bauernkostüm erscheinen, freien Eintritt.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite gibt am Sonntag, dem 31. März, von 4 Uhr Nachmittags an in der Vorwärtsturnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., ihren zweiten großen Bauernball. Bürgermeister Mathias Dunnerkeil wird die Gäste begrüßen, worauf ihnen mit einer langen Reihe von musikalischen und komischen Vorträgen die Zeit angenehm vertrieben werden wird. Es beteiligen sich dabei der Westseite-Damenchor, der Männerchor der Gesangssektion der Freisinnigen Gemeinde, Frau Käte Weiß und die Herren Glatz, Huf und Treffeleck. Auch ein großer Schuhplattltanz steht auf dem Programm, zwei Preise kommen an die meistverheirateten Damen zur Verteilung. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte für eine Person.

Ein Konzert mit Ball gibt der Deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor am Sonntag, dem 7. April, in Yondorfs Halle. Da die Sänger ein schönes Programm einüben und ein erfahrener Ausschuß bemüht ist, auch den geselligen Teil des Festes recht erfolgreich zu machen, so stehen genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 7. April, veranstaltet der Südseite-Damenchor in der Südseite-Turnhalle, 3147 S. State Str., sein Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige genußreiche Stunden versprochen werden können. Das Komite wird sich Mühe geben, Allen gerecht zu werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Ein mit Ball und Preiskegeln verbundenes Frühjahrskonzert veranstaltet der Süd-ungarische Damenchor am Sonntag, dem 14. April, in der La Salle-Turnhalle. Es bestehen die besten Aussichten, daß sowohl die musikalischen Leistungen dieses strebsamen Vereins, wie auch die andere Unterhaltung ganz auf der Höhe seiner früheren Feste stehen und die Besucher sich prächtig amüsiren werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, dem 14. April, in Yondorfs Halle sein jährliches Frühjahrskonzert. Den Besuchern der Feste dieses Vereins ist bekannt, daß sie jedesmal einen ausgezeichneten Genuß haben. Auch diesmal bietet der Sängerbund Alles auf, seine Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Es werden verschiedene neue Chorlieder und Soli nebst einer humoristischen Aufführung zum Vortrag kommen. Nachher Ball. Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern erhältlich, 25c im Vorverkauf die Person, an der Kasse 50c.

Die Lincoln Loge Nr. 10, Orden der Hermannssöhne und -töchter, veranstaltet am Sonntag, dem 14. April, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., eine gemütliche Unterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Bewährte Gesangs- und Vortragskünstler haben ihre Mitwirkung zugesagt, u. A. wird die jüngste Soubrette Amerikas, Frl. Margarethe Kluche auftreten. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Herren Klug, Mueller und Richter, ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Nachmittags findet zuerst eine kurze Agitationsversammlung statt, um Damen und Herren, welche sich dem Orden anschließen wollen, Gelegenheit zu geben, ohne Beitrittsgebühren aufgenommen zu werden. Eintritt, Nachmittags frei, Abends 15 Cts.

Ein Schaltjahrkränzchen veranstaltet der Deutsche Frauenverein Marta Washington am Donnerstag, dem 18. April, von 2 Uhr Nachmittags an in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Durch komische Vorträge wird für willkommene Abwechslung beim Tanz gesorgt werden, und der aus den Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Eva Hauprich, Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne, Anna Jollie, Frida Schilling und Anna Schild bestehende Festausschuß sichert allen Teilnehmern gemütliche Stunden zu. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Die Körnerloge Nr. 54, die größte Loge des Ordens Mutual Protection, gibt am Samstag Abend, dem 27. April, in Counts neu hergerichteter Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., eine Schaltjahrunterhaltung mit Tanz. Wie immer, so bietet auch dieses Mal der Festausschuß Alles auf, den Mitgliedern nebst Freunden und Angehörigen einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Ave., 50 F. westl. von Marshfield, Südfront, 37½ bei 118; Frederick L., Louis F., Minnie L., Anna A. und Adeline M. Wilk an Henry Schoeneberger, $15,000.

Clybourn Ave., 96 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 125; Frank Glm an Piotr Pluta, $1900.

Dickson Str., Nordwestecke Blackhawk, Ostfront, 24 bei 124; Valentine Wachowski an Elizabeth Arzechowski, $19,000.

Division Str., 25 F. östl. von Irving Ave., Südfront, 24 bei 124; Margaret Freytag an Ignatz Schwartz, $1300.

Elburn Ave., 270 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 30 bei 102; Lena Ritzman an Carrie Wolf, $5000.

14. Str., 264 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Sam Levin an Ida S. Goldstein und Dora Goodman, $14,100.

Franklin Ave., 266 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 50 bei 150; Mrs. Katherine E. Street an Chas. E. Bouney, $5500.

Grand Ave., 96 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 90; Samuel W. Marshall an Adolph Cohen, $5950.

Lake Str., 25 F. westl. von St. John Court, Südfront, 25 bei 90; Laurence W. Carpenter an Cora L. Anderson, $2500.

Lawndale Ave., 96 F. südl. von 19. Str., Westfront, 24 bei 125; Mary A. Duffin an John J. Gavin, $1100.

Marshfield Ave., 423 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Julia L. O'Leary an Hyman Berkson, $6800.

Milwaukee Ave., zwischen Austin Ave. und Kinzie Str., Südwestfront, 20 bei 110; Henry H. Parrott an James J. Dunbar, $5000.

McMillan & W. Sub., Lots 46 und 47, nordöstl. ¼, östl. ½, südöstl. ¼, 27, 39, 13; Arthur W. Roegner an Benjamin J. Glaser, $3800.

Paulina Str., 196 F. nördl. von 12., Ostfront, 25 F. zur Hochbahn; Ida S. Goldstein an Sam Levin, $6500.

West End Ave., 150 F. westl. von S. 50., Südfront, 50 bei 180; Jennie Petersen an Hans und Olive Johnson, $4000.

Pratt Ave., 227 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 180; Clifford J. Tomlinson an Hilda W. Olson, $4500.

Catalpa Ave., 368 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 125; John K. Schmidt an Thomas M. Dea, $7200.

Fullerton Ave., Nordostecke Halsted Str., Südfront, 92½ bei 140; John G. Garibaldi an Moritz Freytag, $75,000.

Irving Ave., 291 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123; Herman Holm an Carl A. Anderson, $1800.

Lincoln Ave., 120 F. nordwestl. von Cullom, Südwestfront, 25 bei 125; Charles F. Glaeser an Charles Kemnitz, $1650.

Margate Terrace, 274 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 125; George K. Spoor an Henry Stafford, $5400.

Perry Str., 184 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 25 bei 120; Antoine E. Fabian an Emma E. Crabb, $4000.

Sheridan Road, 76 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfront, 50 bei 143; Jacob Grosky an David Schwartz, $25,000.

Wilson Ave., 37 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 37 bei 121; Erben von Paul W. Ribe an Mathias Huberty, $1200.

Milwaukee Ave., 50 F. nordwestl. von Agatite, Südwestfront, 25 bei 125; Michael Walsdorf an Albin J. Schmelzle, $2500.

Milwaukee Ave., 108 F. südöstl. von Lawrence, Nordostfront, 25 bei 125; M. Wachowski an Zofia Wachowski, $2500.

Spaulding Ave., 100 F. nördl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125; Carl O. Nelson an John Larson, $6000.

Delaware Place, Südostecke Dewitt Court, Nordfront, 150 bei 109; William E. Niblack an C. T. and Tr. Co., $15,000.

Division Str., 50 F. östl. von Milton Ave., Nordfront, 39 3-10 bei 100; Minnie Heidelberger an Aaron Holnitzky, $7500.

Hudson Ave., 175 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 25 bei 124; Paul Mund an Ferdinand Jesk, $3800.

Webster Ave., 72 F. westl. von Seminary, Nordfront, 25 bei 125; Minna Tessendorff an Biagio Riccio, $6100.

119—123 S. Clark Str., Westfront, 50 bei 90¼, zwischen Monroe und Adams Str.; Mary Bigelow u. And., durch M. in Ch., an die Erben des verstorb. Lambert Tree, $412,000.

Irving Ave., 261 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 24 bei 124; William H. Bowman an Thekla Brand, $1500.

Dasselbe Eigentum; Thekla Brand an August Andermann, $2000.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um wertvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

mz18,19

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balsenga, Martin, 22 J.; 3247 136. Str.
Essig, Genevieve, 81 J.; 7563 S. Chicago Ave.
Guckenheimer, H., 59 J.; 3826 Aldine Place.
Harders, Minnie, 64 J.; 2950 Parnell Ave.
Huber, Jennie, 19 J.; 3650 Cortland Str.
Katz, Gottlieb, 55 J.; 1414 W. 14. Str.
Krüger, Albert, 42 J.; 2028 Ruble Str.
Lambert, Bertha, 57. Str., St. Mary's Hospital

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Rose Jacobson; Verbindlichkeiten $2,825; Bestände $137.50.

Klang, Goldenberg & Co.; Verbindlichkeiten $1,092.99; Bestände $100.

Anton P. Okoniewski, 2836 Milwaukee Ave.; Verbindlichkeiten $1,189.91; Bestände $180.80.

Rudolph Hartmann, 507 Süd Wabash Ave.— Verbindlichkeiten, $4018; Bestände, $380.

Anton Maccas, 4544 S. Paulina Str. — Verbindlichkeiten, $1581; Bestände, $100.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Minnie gegen Arthur Rejchke, Trunksucht; Fannie gegen Max Levin, grausame Behandlung; Christopher gegen Rosette Groß, grausame Behandlung; Josephine gegen Frank Pu zcz, Verlassen; Anna gegen Carl P. Jonson, Trunksucht; Zara gegen Hermann Fricknicht, Ehebruch; William gegen Belle Smith, Verlassen; Julia gegen Leonard Hunt, Ehebruch; Louis gegen Sophie Asarch, Ehebruch; Annie gegen John Cuddigan, grausame Behandlung; Catherina gegen Louis A. Conrad, Verbrechen; Mary gegen Charles F. Weber, grausame Behandlung; Lena gegen Albert W. Schulz, Trunksucht; Llewella gegen Oscar A. Turner, Verlassen; Ellen gegen Cyrus Kitching, grausame Behandlung; Margaret gegen John B. Johnson, Trunksucht.

Andrazy gegen Maryanna Kiadla, Verlassen; Walerya gegen Josef Gubowski, Verlassen; Rose gegen Clayton B. Dunn, Verlassen; Stella gegen Jesse H. Gillett, grausame Behandlung; Barbara gegen Wm. H. Engelbrecht, grausame Behandlung; Mary gegen David B. Malcolm, grausame Behandlung; Margaret gegen Fred H. Pharis, Trunksucht; Albert gegen Antonia Ziper, Verlassen; Minnie gegen Barton L. Wilcox, Ehebruch; Mary gegen Andrew Haley, grausame Behandlung; Kate gegen Newton J. Horning, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William A. Hartman, Amanda Poulson, 55, 55.
Charles Rhodes, Myrtle Pelton, 30, 30.
Oliver H. Leonard, Louise Zahn, 22, 18.
Samuel A. Rice, Jennie Ruys, 42, 38.
William M. Enz, Mabel Wolf, 28, 27.
Paul D. Judge, Helen H. Rhoda, 23, 20.
Richard Benton, Mary Kern, 21, 16.
Albert Aler, Frieda Bernel, 26, 25.
Ludwig Albrecht, Elizabeth Yuth, 31, 30.
Guy H. Barstow, Dora Chase, 24, 23.
David Litz, Marion Feldberg, 25, 22.
Wladislawas Grigoliunas, Petry Jaukanskaite, 25, 22.
Paris A. Liphart, Anna Freyer, 50, 25.
Maurice Posnansky, Fannie Cherniak, 22, 23.
Eithmer E. Lyman, Maye Harlan, 36, 25.
Laurence Zeno, Josie Alessin, 24, 20.
John Ray Rhodes, Ruth H. Wallace, 22, 23.
Sam Somberg, Sarah Pollock, 24, 21.
Fred Saal, Josephine Sidler, 24, 18.
Jacob Milce, Patishwa Raba, 25, 20.
Harry Gurevotz, Minnie Marcus, 34, 32.
James G. Morgan, Sarah L. Lawson, 43, 30.
Thomas Glaser, Clara Meltz, 31, 20.
Giochino Valenti, Geatana Destrino, 21, 21.
Jack H. Sparks, Frieda Karl, 22, 19.
Cleveland C. Ward, Mary L. Crawley, 25, 19.
James P. Bandrean, Helen Ranach, 21, 18.
Walter H. Miller, Dorothy C. Herzog, 36, 27.
Edward Sheldon, Olga Madan, 21, 18.
William Hirshfield, Stella Fleming, 26, 19.
Adam Szulmistras, Aggie Diczmund, 35, 22.
Anton Montresor, Edith S. Olson, 22, 18.
Paul Gormack, Maribell E. Hagedorn, 21, 28.
Edward Harris, Charlotte Walter, 27, 20.
Jozef Barzbyk, Mary Wrzeszch, 23, 20.
Christ Schilling, Julia Zimmer, 40, 43.
Julius Heckert, Juanita Herzstrom, 28, 28.
Fred M. Frint, Laura Haley, 41, 37.
John M. Stanles, Alvina Kutemeyer, 42, 35.
Ralph L. Onatz, Jessie G. Ballard, 27, 25.
Tony Trendler, Rose Klein, 25, 22.
Vincenzo Mobilio, Antonina Laporte, 24, 18.
Jerry Morrisey, Laura Cullinan, 35, 25.
Arlo Rice, Ina M. Flood, 28, 27.
Max L. Pettkoske, Frances Banaszak 34, 32.
Robert A. Hurtienne, Blanche Busch, 29, 26.
George G. Buchholz, Ella L. Krautter, 23, 20.
Clarence E. Beard, Agnes Hansen, 33, 26.
John Czaplewska, Millie Kraft, 25, 24.
Arthur W. Fisher, Clara P. Boble, 25, 23.
Claude Devinger, Bertha Baschk, 24, 20.
Sidney Balaam, Ida Hooper, 28, 22.
James B. Sellers, Elsie E. Love, 22, 22.
William Isaac, Nadine Scott, 52, 47.
Klaus Karlson, Josephine Peterson, 31, 34.
Morris Klein, Lena Weinberg, 29, 21.
Charles Vogt, Ella Young, 30, 28.
William H. Hoster, Gertrude Schuman, 21, 19.
Arthur Patten, Grace Monroe, 23, 20.
John S. Chrisman, Ella Gunderson, 40, 28.
Luigi Angellotti, Teresa Bonelli, 29, 21.
Edmund J. Floyd, Elsie Berg, 25, 20.
Albert Mackey, Bessie Meyer, 23, 20.
Fred L. Berninger, Anna Algrinner, 27, 20.
Joseph Cohn, Hattie Daniels, 25, 25.
George H. Kuhlow, Helen Shaver, 25, 19.
Edward W. Beyer, Marjorie Anderson, 23, 24.
Charles Heberle, Bertha Hollingsworth, 21, 20.
Thomas Thomas, Bessie Hamilton, 44, 37.
Frank Brown, Mamie Fox, 21, 22.
James L. Holt, Maude Parker, 27, 16.
Frank Kouba, Mary Wichta, 22, 19.
Simon Horvitz, Lertrude Levy, 34, 20.
Mile Sutic, Roza Bergowac, 23, 20.
Clarence C. Smith, Katherine Stuart, 23, 20.
Bernard Schmidt, Anna Leis, 21, 16.
Henry J. Mayer, Theresa Apato, 21, 20.
Oscar T. Rosstedt, Elsie Bjorklund, 25, 20.
William R. Aylen, Florence O. Brandon, 29, 23.
Thomas Lyles, Ethel Moorman, 29, 24.
Raye E. Clarke, Minnie Bolean, 22, 21.
Harvey W. Livinston, Ora Wescott, 30, 27.
William H. Foster, Ella M. Groß, 35, 31.
E. Charles P. Fisher, Verenice Phillips, 44, 36.
Max Berger, Bertha Weiner, 22, 20.
Wm. T. Picketts, Margaret Schwankhaus, 21, 20.
Eskil L. Lagerquist, Bertha Strogies, 25, 23.
Lawrence Powles, Marie Goedert, 24, 19.
Charles W. Stageman, Myrtle Tinkham, 30, 19.
Archie W. Harman, Pearl M. E. Poberg, 29, 18
Anthony Fanta, Mary Eggebrecht, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 19. März 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.01—$1.02¼; Nr. 3, rot, 98½c—$1.01½; Nr. 2, hart, 99c—$1.04; Nr. 3, hart, 99c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.13; Nr. 2, $1.08—$1.11; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69—69½c; Nr. 2, gelb, 69—69½c; Nr. 3, 65¼—66c; Nr. 3, weiß, 66¾—67¼c; Nr. 3, gelb, 66¼—67¼c; Nr. 4, 63—64½c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 3, 51½—52½c; Nr. 3, weiß, 52—53¼c; Nr. 4, weiß, 50—52¾c; Standard, 53—53¾c.

Roggen, Nr. 2, 91—91½c; Nr. 3, 88c; Nr. 4, 83c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.34; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 45—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.75; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $8.50—$9.50.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.80—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) 7.00—$7.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$6.60; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $5.00—$6.00; „Native Ewes", $4.50—$5.75; „Native Yearlings", $5.00—$6.75; „Native Lambs", $6.50—$7.85.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19½
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.19½
„Young America", das Pfund	0.20
„Daisies", das Pfund	0.20
Brick, das Pfund	0.20½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

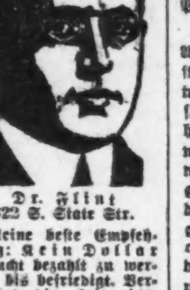
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.18½
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.25
Zitronen, die Kiste	4.50 —5.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.15 —0.45
Kronsbeeren, das Faß	3.00 —9.00
Spargeln, die Kiste	3.00 —5.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	2.50 —3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —3.25
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —5.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Brunnenkresse, das Dutzend	0.10 —0.12½
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.45
Spinat, das Faß	3.50 —4.50
Tomaten, die Kiste	3.00 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Rhabarber, die Kiste	2.25
Zwiebeln, 100 Pfund	3.25 —3.75
Rüben, der Kübel	1.25
Petersilie, das Faß	6.00 —8.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53 —2.55
Rothe Nierenbohnen	2.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.14 —1.17
do., Florida, neue, die Kiepe	3.25
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Große Offerte! Kommt vor dem 1. April.

Männer $50 Heilungen für $12.50 Bis zum 1. April.



Ehrliche Behandlung Frische Medizinen

Dr. Flint
322 S. State Str.

Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht, andere Doktoren zu probiren; geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago.

Notiz Für wenige Tage heilen und kuriren wir Leidende von Blutvergiftung, verlorener Lebenskraft, Bruch, Nieren-, Blasen-, Urin- und Afterleiden zu erniedrigten Gebühren von $12.50. Ihr könnt keine bessere Heilung für $1000 erhalten. Wir geben Euch dieselbe Behandlungsaufmerksamkeit, als wenn Ihr unseren regulären Preis bezahltet.

Männer, wartet nicht, bis Euer nervöses System unter den Anstrengungen zusammenbricht und Ihr ein körperliches und geistiges Wrack seid, unfähig zur Arbeit, Studium und Verpflichtungen des Lebens. Wenn Euer System schon ruinirt ist, sprecht sofort vor, wir werden Euch retten. Unrichtige oder halbe Behandlung kann nur schaden. Die schlimmsten Fälle, die wir behandelt haben, waren solche, die unrichtig behandelt wurden, ehe sie zu uns kamen, manche wurden für das Leben geschädigt durch nachlässige chirurgische Operation. Wir heilen durch Wiederherstellung und Erhaltung der wichtigen Organe. Wir befürworten nicht ihre Verstümmelung oder Zerstörung, um eine schnelle Heilung herbeizuführen. Jeder kranke Mann schuldet es sich selbst und seiner Familie und späteren Generationen sicher und vollständig geheilt zu werden.

Männer, die Ihr schon lange Dr. Flints Behandlung versuchen wolltet, jetzt ist Eure Gelegenheit, so lange, wie die niedrigen Preisgebühren von $12.50 vorherrschen.

Männer hört: Wo Tausende geheilt wurden, ist sicherlich ein guter Platz, hinzugehen

Wittwer

Welche wieder die Freuden vergangener Tage genießen wollen, können jetzt zu Dr. Flint wegen richtiger Behandlung gehen und Leben neu beginnen. Bedingungen mäßig für eine vollständige Heilung. Besuch frei.

Geschäftsleute

Männer, welche reich sind, die Land und Geld besitzen, trotzdem schwach und unglücklich sind, kommt zu uns. Wir können Euch Feuer und Jugendkraft wiederbringen. Wir können Eure Nerven stärken und Euch wieder zur früheren Mannheit herstellen. Sprecht sofort vor. Konsultation frei und erwünscht.

Arbeiter

Männer, die nicht krank im Bett sind, welche jeden Tag arbeiten, jedoch an einer eigenthümlichen Schwäche leiden. Wir bringen Euch Kraft und Gesundheit und machen Euch zu einem starken Mann unter Männern, stolz auf Eure Gesundheit, und Kraft. Besuch frei.

Junge Männer

Mit schwachen, tiefliegenden Augen, nervösen, schweißigen Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthen, unkontrollirbarer Angst, verschwommener Sehkraft, Schwindel, Katarrh und üblem Athem. Junge Männer, es bleibt sich gleich, wer Euch nicht heilen konnte, wir können Euren Körper stärken und Euch zu einem Mann machen. Ihr seid eingeladen, frei vorzusprechen.

Junggesellen

Der Frühling der Jugend ist jetzt vorüber. Ihr seht, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die früher begangenen Irrthümer hinweisen. Ihr habt vielleicht Blutvergiftung, Hemmung oder andere Schwächen gehabt, welche Ihr versäumt habt zu heilen. Ihr solltet die Krankheiten Eure Gesundheit nicht untergraben lassen. Verzweifelt nicht. Gebt es nicht auf, bis Ihr uns gesehen habt. Konsultation und Rath frei. Zögert nicht. Sprecht heute vor.

Wir glauben an aufrichtiges Handeln und ehrliche Methoden, welche zusammen mit unserer langjährigen Erfahrung, Geschick und Fähigkeit die einzigen Eigenschaften sind, die zu einer wirklichen Heilung nötig sind. Wir heilen Katarrh, Nervenleiden, Hemmung, vergrößerte Venen, Blutvergiftung (Ehrlich „606", $25), Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenkrankheiten und chronische Urin- und besondere Krankheiten von jungen Männern, Männer in mittlerem Alter und älteren Männern, und zwar in der möglich kürzesten Zeit und zu dem niedrigsten Preis für sorgfältige Behandlung und erfolgreiche Heilung.

Neue Krankheiten schnell geheilt.

Wartet nicht, bis die Krankheit sich auflöst und wichtige Organe und Nerven zerstört. Schreitet sofort ein. Tausende von Männern wurden ein Wrack durch ihre Unkenntniß und Vernachlässigung von Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt heute, falls Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,dosabi3m

Bekanntester Optiker der Nordseite,
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
ian2,bidofrlon*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

„Kreisgang" der Verirrten.

Seit langem kennt die Wissenschaft, auch die Volkssage, eine merkwürdige Erscheinung, den „Kreisgang verirrter Menschen". Der Wanderer im Freien, im Walde, in der Prairie, aber auch auf kleinem und vertrautem Gebiet, auf dem gerade Dunkelheit oder Nebel herrscht, glaubt in gerader Richtung fortzulaufen, kommt aber oft nach mehr oder minder langer Wanderung unversehens wieder zu seinem Ausgangspunkt oder doch in dessen Nähe zurück. Die Gelehrten haben diese Erscheinung bis jetzt ohne Erfolg zu erklären versucht, indem sie aus der angeblich größeren Länge des rechten Beines auf längere rechtsseitige Schritte schlossen. Man fand aber, daß diese alsdann einen Rundgang nach links zur Folge haben müßten, während es feststeht, daß der Irrende stets im Bogen nach rechts umläuft, also im Sinne der Drehung des Uhrzeigers. Dieser Rechtsumgang ist aus den ältesten Zeiten verbürgt, die Alten umschritten auch ihre Heiligtümer stets in diesem Kreise, auch solche Völker, bei denen der Sonnenkult nicht bestand, der an und für sich die Richtung (gemäß dem scheinbaren Sonnenumlauf um die Erde) bestimmt haben wird. Bekannt ist das Rechtsausweichen der Menschen, die vorzugsweise beliebte Benutzung der rechten Seite von Doppelwegen und -Treppen, die Rechtshändigkeit, die Rechtsfüßigkeit beim Tanzen usw. Gleichfalls bekannt sind die „Zickzackläufer" auf der Straße, in tiefes Sinnen versunkene Menschen, die stets ihren Gang korrigiren müssen. Ein klassisches Beispiel ist von Goethe in „Dichtung und Wahrheit" beschrieben worden. Der Arzt Senckenberg, der Begründer der berühmten Senckenbergischen Stiftungen in Frankfurt, schoß beständig in weiten Zickzackbogen auf der Straße hin, weshalb das Scherzwort entstand, er müsse stets den Geistern der von ihm auf den Friedhof Gelieferten ausweichen. Ein Privatforscher hat nun die Ursache des Rundganges gefunden und veröffentlicht darüber soeben im „Prometheus" einen größeren Aufsatz. Alle bisherigen Erklärungsversuche sind deshalb gescheitert, weil sie den Fehler machten, die menschliche Schrittrichtung als geradeaus vorwärts gerichtet anzunehmen. In Wirklichkeit vollzieht sich das Gehen derart, daß ein Bein den Körper trägt, während das andere zwar vorwärts, aber auch stark seitwärts schreitet. Die Schrittrichtung geschieht in der Richtung der Fußstellung, die individuell recht verschieden, aber bei keinem Menschen „gerade" ist. Das rechte Bein bringt den Körper vorwärts und nach rechts, das linke vorwärts und nach links. Somit entstände ein gerader Gang, wenn der jedesmalige Ruck nach rechts durch den Ruck nach links völlig ausgeglichen würde. Das ist aber nicht der Fall; es ist vielmehr unmöglich, weil nicht nur der rechte Arm und das rechte Bein, sondern die ganze rechte Körperhälfte kräftiger (besser ernährt und organisirt), geschickter und sicherer ist, daher in allem „führt", während die linke sich führen läßt. Fast allen Menschen ist die rechte Fußspitze weiter nach außen gestellt als die linke. Die Schrittrichtung des rechten Fußes geht also weiter seitlich ab als die des linken. Aber auch beim Auftreten, Platzbehalten u. s. w. ist der rechte Fuß sicherer und geschickter, wozu noch die allgemein rechtsseitige Sicherheit kommt. Beim Gehen ist somit die rechte Seite mehr als zur Hälfte, die linke weniger beteiligt (wie bei allen Verrichtungen). Daher kommt der Mensch, wenn er ohne richtunggebendes Ziel, ohne die Möglichkeit ständiger, wenn oft auch unbewußter Korrektion seines fehlerhaften Ganges geradeaus zu schreiten meint, von Schritt zu Schritt ein wenig nach rechts, und es ergibt sich der Rundgang im Kreise des Uhrzeigers.

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten Nazional Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten Nazional Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo promte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
bid₀*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank etablirt 1848)
New York

Erbschaften und Vermögen hier und im Ausland pünktlich einkassirt, event. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch **Vorschußzahlungen** darauf gewährt, wenn nach Sachlage gerechtfertigt.
Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art sachkundigst ausgefertigt.
Chicagoer Korrespondenten:

WILSON & MAY
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
Tel.: Randolph 3518.
Sonntags offen von 10—12.
jan30,bifr'a*

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ol5dibosa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb17difrson*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
Ueber alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 9 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,samodido*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
5 Minuten von Halsted Str.
16mz,sabido,1m

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf. Knielänge, Seide	2.25
Strumpf. Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifr

Dampfbäder gegen Rheumatismus!
2423 West 12. Str.
C. Bullinger.
feb22,bosabt,1m

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Wildgänse und Frühling. — Die armen Kohlengräber. — Invalide Arbeiter. — Goldene Hochzeit-Medaillen. — Erinnerung an 1848. — Kleinstaaten und Enklaven. — Deutsche Beamtengehälter. — Rheinregulirung von Mannheim bis Konstanz.

Als ich gestern bei herrlichem Sonnenschein und warmem Frühlingswetter über den Kühkopf nach dem bekannten Moseldorfe Winningen wanderte, um mit einigen Freunden im „Schwan" 1911er zu trinken, flogen Schaaren von Wildgänsen mit lautem Geschrei hoch in den Lüften über unsere Köpfe dahin. „Sie bringen uns das Frühjahr aus dem Süden", belehrte uns der Dr. Rundbrenner, der sich auf solche Dinge versteht, „und bald wird alles in voller Blüte stehen." Und dann saßen wir später auf der Terrasse des „Schwan" ohne Ueberrock im Freien, wie wir es am 29. Februar schon im Garten eines anderen Wirtshauses getan hatten. Ein so frühes Frühjahr habe ich noch selten, natürlich von Kalifornien und den Südstaaten abgesehen, erlebt. In unserem Garten knospen Bäume und Sträucher, und ich konnte schon manches Blümlein pflücken, das sonst erst im April oder Mai seinen Blütenkelch öffnet. Vielleicht ändert sich aber später das freundliche Bild der Natur noch und das Osterfest bringt uns Schneegestöber, Kälte und Stürme, die uns zu Weihnachten erspart blieben. Alle Welt redet nur vom großen Streik in England, aber im schlimmsten Falle wird uns der gefürchtete Streik der deutschen Kohlengräber nicht viel anhaben; sind doch die Lager der Kohlenbarone, des deutschen Syndikats, auf sechs Monate mit Vorräten gefüllt die Streikkassen der Gewerkschaften aber ziemlich leer, und ohne Geld, viel Geld ist auch der größte Streik ziemlich erfolglos. In England liegen die Verhältnisse viel günstiger für die Streiker, aber auch dort reichen die etwa zehn Millionen Dollars der Gewerkschaften nur für einige Wochen, und wenn diese Zeilen den Lesern zu Gesicht kommen, wird wohl jenseits des Kanals alles wieder allright sein, wenn ich mich nicht irre. Die Löhne der so schwer arbeitenden Kohlengräber sind ja erbärmlich niedrig, und ich wundere mich, daß sich immer wieder Millionen von Menschen, von Geschlecht zu Geschlecht, bereit finden, für ein Geringes tief in der Erde Schooß Gesundheit und Leben in die Schanze zu schlagen, um ihr und ihrer Familien Leben kümmerlich zu fristen und dem Kohlensyndikat mit 20 und mehr v. H. Profit die unergründlichen Taschen zu füllen. Die deutschen Kohlengräber und die Arbeiter überhaupt sind ihren ausländischen Genossen gegenüber immer noch besser daran, da sie und ihre Angehörigen im Falle von Unfällen Invalidenrenten beziehen und auch im Todesfalle für sie Fürsorge getroffen ist. In England ist das nicht der Fall, und nirgends in der Welt findet man ein so bemitleidenswertes Arbeiterproletariat, wie in Großbritannien, wo die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden.

Nachdem die Kammer in Frankreich in Erwägung gezogen hat, das Alter der Invalidität von 65 auf 60 Jahre zu ermäßigen, soll auch der deutsche Reichstag sich demnächst äußern, ob es nicht angebracht wäre, die Arbeiter, statt erst nach zurückgelegtem 70. Lebensjahre, mit 65 Jahren zu pensioniren. Ist es doch geradezu ein Hohn, den Anschein zu erwecken, als ob jemand noch bis zum hohen Greisenalter von 70 Jahren arbeitsfähig bleiben könne! Es gibt ja immerhin eine erkleckliche Anzahl Leute, die 70 Jahre und älter werden, aber sie gehören zur Mehrzahl nicht der Klasse der eigentlichen Arbeiter an. Da sind beispielsweise die Ehepaare, welche das Glück haben, ihre goldene Hochzeit zu feiern, denen vom Landesherrn Ehejubiläums-Medaillen verliehen werden. In Preußen sind deren im Jahre 1911 nicht weniger als 1688 verliehen worden. Es entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 39, Westpreußen 50, Brandenburg 192, Pommern 90, Posen 70, Schlesien 125, Sachsen 186, Schleswig-Holstein 66, Hannover 236, Westfalen 176, Hessen-Nassau 137, Rheinprovinz 319 und den Regierungsbezirk Sigmaringen 2. 1288 Ehepaare gehörten der evangelischen, 317 der katholischen, 19 der reformirten, 36 der mosaischen Religion und 3 anderen Religionsgemeinschaften an. In gemischter Ehe lebten 25 Jubelpaare. Die Rheinprovinz, wo die Ehescheidungen am seltensten sind, hat demnach am besten abgeschnitten; „auch gerät hier der Wein am besten", der nach der Ansicht von Sachverständigen zur Verlängerung des Lebens wesentlich beitragen soll. Die Leser können ja mal einen Versuch machen.

Eine hochbetagte Dame, die als Gattin des nassauischen Ministerpräsidenten im Jahre 1848, des Grafen von Walderdorff, ein Stück Geschichte miterlebt hat, ist neulich in Heidelberg gestorben. Die 87jährige Gräfin, geborene Freiin von Daussenberg, — ich habe sie persönlich gekannt —, war zugegen, als ihr Mann vom aufrührerischen Volke in Wiesbaden mit dem Tode bedroht wurde, weil man ihn für alle Mißstände im Ländchen verantwortlich machte, und zwar unverdienter Weise. Als Graf Walderdorff, der reichste Grundherr in Nassau, in den stürmischen Märztagen 1848 auf dem Balkon des herzoglichen Schlosses in Wiesbaden erschien, um das aufgeregte, mit Sensen und Flinten bewaffnete Volk zu beruhigen, und ausrief: „Liebe nassauische Landsleute, kennt ihr mich?" schrie ihm die Menge entgegen: „Jo, wir kenne Dich, alter roter Spitzbub', mach', daß de wegkommst, oder mer schieße Dich dod." Der Herr Ministerpräsident kam dieser Aufforderung schleunigst nach, und als nun Herzog Adolf selbst erschien, versprach er alles, was seine lieben Nassauer da unten auf dem Marktplatz verlangten: Steuer-, Jagd- und Preßfreiheit, — auch Reaktion, die einige Schreier verlangt hatten, die die Bedeutung dieses Fremdworts nicht kannten. „Und die Reaktion haben sie dann auch richtig erhalten, als der Taumel von 1848/49 vorüber war", wie ein Wiesbadener Witzbold in einem scherzhaften Aufsatz berichtete.

Wie würden sich die heutigen Nassauer freuen, wenn sie es noch so gut hätten, wie ihre damaligen unzufriedenen Vorfahren! Die Steuern waren kaum nennenswert, etwa ein viertel der heutigen, Soldat zu werden brauchten nur ein Sechstel der heutigen Wehrpflichtigen und über Bedrückung und „Reaktion" brauchten sich die Leute nicht mehr zu beschweren, als heute. Die Beamtenschaft war wenig zahlreich, gering besoldet und spielte nicht die große Rolle wie die gegenwärtige, die den Bürgerstand als ein notwendiges, steuerzahlendes Uebel ansieht, und religiöse Zänkereien waren in dem reichen Ländchen unbekannt, wie sie heute im Deutschen Reich an der Tagesordnung sind. Man hat gespottet und spottet noch heute über die Kleinstreiterei in Deutschland, aber wenn man Umfrage hält, erfährt man, daß die Leute in den verschiedenen Vaterländern treu zu ihren Fürsten stehen, Bayern, Württemberger, Sachsen u. s. w. bleiben, und bei Leibe nicht Preußen werden wollen. Sogar dort, wo es im Interesse der politischen Verwaltung läge, wenn einzelne Gebietsteile, sogenannte Enklaven, ausgetauscht und dem Lande angeschlossen würden, von dem sie umgeben sind. So z. B. das inmitten der Rheinprovinz gelegene, zu Oldenburg gehörige Fürstentum Birkenfeld, eine Anzahl Städtchen und Dörfer in Thüringen, die, wie die Rosinen im Kuchen, in fremden Gebietsteilen zerstreut liegen, Hohenzollern, zu Preußen gehörig, aber von Württemberg und Baden umschlossen, und endlich die preußische Enklave Burgau in Württemberg. Burgau ist teils preußisch, teils württembergisch, der preußische Teil zählt, wie der württembergische sechs Bürger. Der preußische Teil wählte früher im hohenzollerischen Ort Langenenslingen, bildet aber jetzt einen eigenen Wahlbezirk.

„Vergangenen Sommer, so schreibt der „Schwäb. Merkur", „war alles in Ordnung gebracht: Burgau sollte endlich unter einer Krone vereinigt werden. Aber es ging wie noch jedesmal: die Schwaben trauen den Preußen immer noch nicht recht, und die Preußen wollen nicht in Deutschland aufgehen. Und es wäre doch so schön gewesen, meinte ein alter Schwabe, wenn auch das übrige Deutschland endlich einmal zu Württemberg gehört hätte!"

Die in Preußen lebenden Kleinstaatler bleiben Bayern, Sachsen, Hessen usw. und umgekehrt geben die Preußen im deutschen „Ausland" ihre Staatsangehörigkeit nicht auf. So haben wir in allen größeren Städten landsmännische Vereine, die ihre heimischen Feste feiern und sich ihrer Stammeszugehörigkeit bewußt bleiben, — gerade wie bei Ihnen.

Während die 25 Reichsfürsten für ihre Leistungen außerordentlich hoch bezahlt werden, sind die Gehälter der höchsten deutschen Staatsbeamten verhältnißmäßig sehr niedrig. Der deutsche Reichskanzler hat nur ein Gehalt von knapp $9000, wozu $15,000 Repräsentationskosten kommen, nebst freier Dienstwohnung. Viel mehr erhalten die deutschen Botschafter. Die in London und St. Petersburg $37,000, nebst Dienstwohnung; die in Paris, Konstantinopel, Washington und Wien nicht ganz $30,000, nebst Wohnung, während die Botschafter in Rom und Madrid $25,000, die in Tokio $20,000, die Gesandten in Peking $18,000, in Teheran $15,000, in Mexiko $13,000 und in Rio de Janeiro $12,500 beziehen. Die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes und des Innern erhalten nur $12,000, die übrigen $10,500 und Dienstwohnung. Sämmtliche preußische Minister $12,000 und Dienstwohnung. Damit können die betreffenden Herren keine großen Sprünge machen, und mancher, der es kann und ein großes Haus macht, wie der Landwirtschaftsminister, Freiherr v. Schorlemer, setzt bei dem Amte Geld zu. Da stehen sich Ihre hohen Beamten doch bedeutend besser, und sie brauchen sich keine Grobheiten von Volksvertretern sagen zu lassen, wie es bei den deutschen und europäischen Ministern der Fall ist, die im Reichs- oder Landtag, Abgeordnetenhaus oder in der Deputirtenkammer den Abgeordneten Rede und Antwort stehen müssen. Eine für die Rheinschiffahrt hocherfreuliche Mitteilung machte neulich der badische Minister v. Bodmann, der mit der elsaß-lothringischen Regierung wegen der Fortführung der Rheinregulirung bis Basel in Verbindung getreten ist. Der Rhein soll nicht nur auf dieser Strecke, von Mannheim aufwärts bis Basel, sondern auch weiterhin bis Konstanz so regulirt werden, daß Dampfer darauf fahren können, wodurch dem Schiff- und Handelsverkehr neue Bahnen eröffnet würden. In Frankreich ist seit Napoleon I. bedeutend mehr für die Wasserstraßen getan worden, als in Deutschland, wo sich die Uferstaaten zu Zeiten des seligen deutschen Bundes nie einigen konnten, weil einer auf den andern neidig war und sich übervorteilt glaubte. Seit der Reichsgründung ist es damit besser geworden, und auf allen Gebieten des Handels und Gewerbes ist ein gewaltiger Fortschritt wahrnehmbar.

Gegen Eczema

Gebraucht eine milde, stillende Waschung, welche das Jucken sofort beseitigt.

Wir haben viele andere Mittel gegen Hautleiden verkauft, aber keines, daß wir persönlich garantiren konnten, wie die D. D. D. Prescription. Wenn ich Eczema hätte, würde ich es benutzen.

D. D. D. Prescription

Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, und Madison und LaSalle; Consumers' Drug Co., State und Randolph; Central Drug Co., State und Washington; The Fair Drug Dept.; Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina; Home Drug Co., 65 W. Monroe Str.; Economical Drug Co., 122 S. State Str.

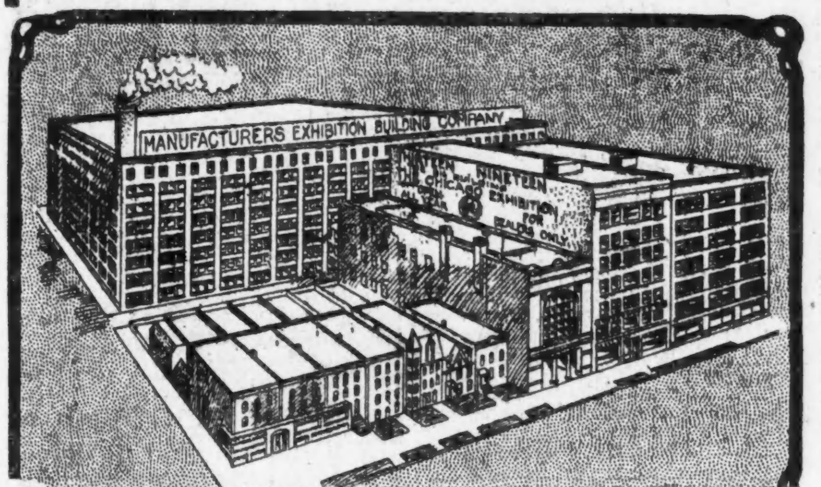
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS

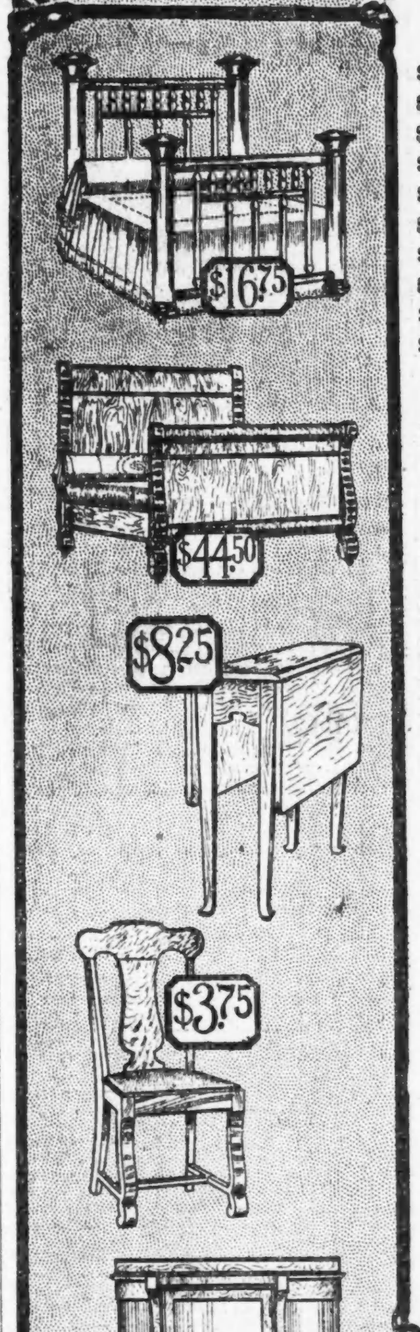
1486 Sample Pieces of Fine Furniture At Less Than Original Factory Cost

„Dreizehnhundertneunzehn" Michigan Avenue (das unten im Bild gezeigte Gebäude) ist der größte Platz dieser Art, der der Ausstellung von Musterstücken der größten und besten Möbelfabrikanten Amerikas gewidmet ist. Wir sicherten uns den Rahm der 1912 Frühjahrmuster, die wir morgen zu den wirklichen Fabrikpreisen zum Verkauf bringen. **Die ursprünglichen Fabrikzettel** sind noch an den meisten der Muster, und nur diese Preise verlangen wir von Euch. Dies ist der größte und wichtigste Verkauf des Jahres und kommt zu einer Zeit, wo Möbel am meisten gebraucht werden. Der frühkommende Käufer hat die beste Auswahl, deshalb seid hier Mittwoch Morgen um 8:30, wenn der Verkauf beginnt. Da es Muster sind, ist immer nur ein Stück von einer Sorte oder ein Set vorhanden und Duplikate sind nicht erhältlich.



Gepolsterte Möbel.

$115.00 3-Stück Mahagoni Parlor Suit, Panne Plüsch, zu 84.50
$69.00 quartered Oak Bett-Davenport, Boston-Leder, zu 47.50
$70.00 3-Stück Walnut Parlor Suit, Spanish Leder, zu 34.50
$35.00 Early English Oak Davenport. Boston Leder, zu 24.50
$23.00 Colonial Schaukelstuhl, Eichen od. Mahag., Span. Leder, 14.75
$17.00 Armstuhl, Eichenholz oder Mahagoni, Lederbezug, zu 10.50



Mission-Möbel

$60 Mission Suit, 3 St., Fumed Oak, spanisch. Leder . . 34.75
$52.50 Mission Suit, 3 St., Fumed Oak, span. Leder, 27.50
$46.50 frühes englisch. Mission Suit, spanisch. Leder, 25.75
$43.50 quart. Oak Suit, 3 Stücke, spanisches Leder . . 24.50
$35.50 frühes engl. Mission Suit, spanisches Leder . . 17.75
$34.00 frühes engl. Mission Suit, 5 Stücke 17.50
$34.00 Fumed Oak Mission Suit, 5 Stücke 17.50
$32.50 frühes engl. Oak Suit, spanisches Leder 16.75
$9.00 Mission Schaukelstuhl, alle Finishes (wie Bild) 4.85
$3.00 solide Oak Stühle, alle Finishes 1.75

Parlor Schaukel- u. einzelne Stühle

$25.00 solide Mahagoni Parlor Schaukelstühle 16.50
$24.50 solide Mahagoni Parlor Schaukelstühle 14.50
$17.00 eingelegte Mahagoni Parlor Schaukelstühle 9.50
$14.75 Gold. Oak od. Mahag. Schaukelstuhl, gepolst. Sitz $9
$12 Mahag. Schaukelstuhl, loses Seide Velour Polster 8.50
$11.00 eingelegte Mahagoni Parlor Schaukelstühle 7.50
$12.00 Golden Oak Hallen Stühle, handgeschnitzt 7.25
$10 Mahag. Schaukelstühle, lose Seide Velour Polster, 6.75
$9.50 frühe englische Oak Roman Stühle 6.50
$7.00 Fumed Oak Hallenstühle, handgeschnitzt 4.00

Eßzimmertische und Stühle

$62.50 Combination Eßzimmer- und Kartentische, $42.00.
$58.00 englischer Oak Eßzimmertisch, 52 Zoll, $38.50
$47.00 englischer Oak Eßzimmertisch, 52 Zoll, 30.00.
$45.00 Fumed Oak Eßzimmertisch, 48 Zoll, 24.50
$26.50 Fumed Oak Eßzimmertisch, 45 Zoll, 18.50
$12.00 Colonial Frühstücktische, in allen Finishes, 8.25.
$5.50 Colonial Eßzimmerstühle (wie Abbildung), 3.75.
$4.00 quartered Oak Eßzimmerstühle — spanisches Leder, 2.75.

Bücherschränke, Schreibpulte u. Notenkabinette

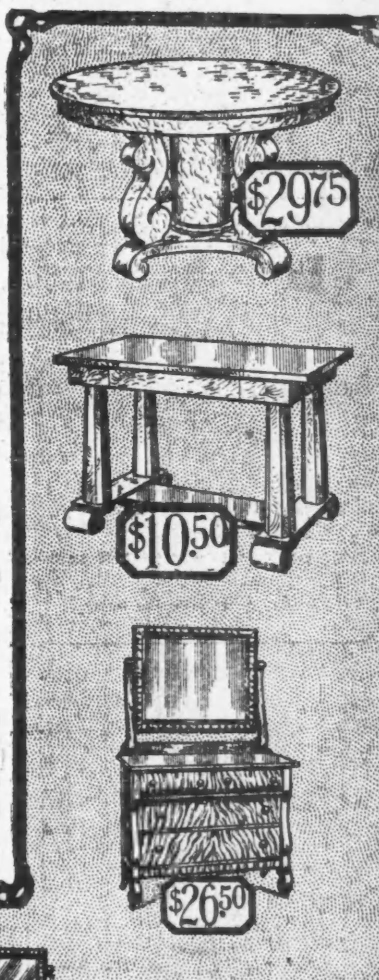
$50 Fumed Oak Libr'y Bücherschrank 35.50
$39 Colonial Schreibpult, Oak oder Mahagoni, 27.50.
$35 Fumed Oak Libr'y Bücherschrank 26.50
$35 Inlaid Mah. Libr'y Bücherschr. 26.50
$33 Mah. Library Bücherschrank, 24.75
$40 Mahagoni Musik-Cabinets, 24.50
$27 engl. Oak offenes Schreibpult, 19.75
$27 Circassian Walnuß Musik-Cabinet, zu 18.50.
$23 Circ. Walnuß Musik-Cabinet, 16.50

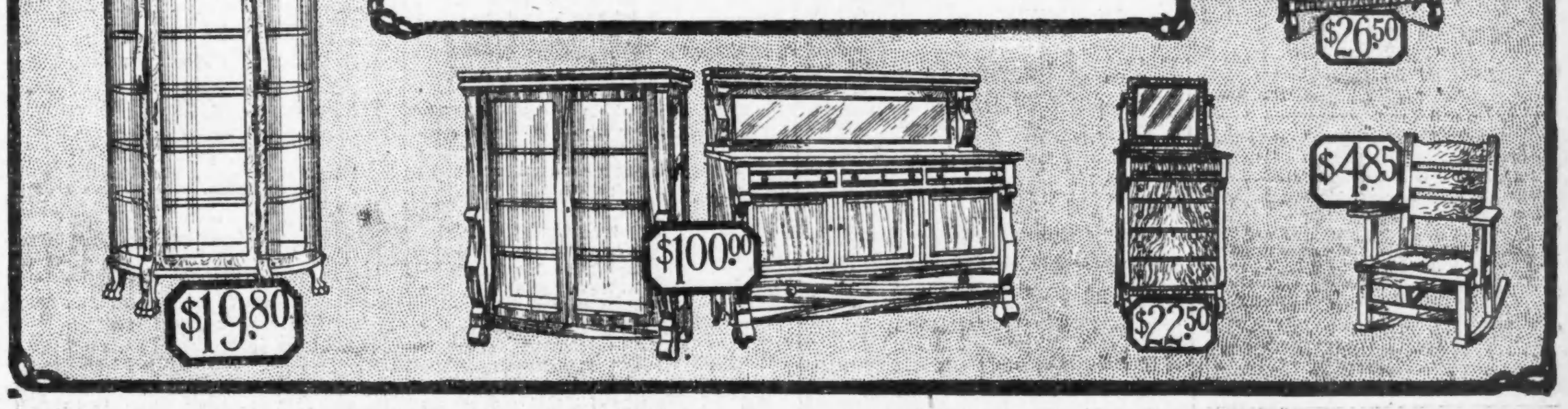
Buffets und Porzellanschränke

$175 Fumed Oak Buffet und Porzellanschrank, Set, $100.
$165 Fumed Oak Buffet und Porzellanschrank, Set, $95
$115 Fumed Oak Buffet und Porzellanschrank, Set, 67.50.
$100 Fumed Oak Buffet und Porzellanschrank, Set, 64.50.
$75 Fumed Oak Buffet und Porzellanschrank, Set 45.50.
Obige nicht separat verkauft.
$85 quartered Oak Porzellanschrank, $55
$68.50 quartered Oak Buffet, zu 42.50
$60 quart. Oak Porzellanschrank, 41.50
48.80 quartered Oak Buffet, zu 29.75

Dressers und Chiffoniers

$165 Mahagoni Dresser und Chiffonier, Set $115.
$97.00 eingelegte Mahagoni Dresser und Chiffonier, Set, 62.50.
$80.00 „Kyonyx" Dresser und Chiffonier, Set, 49.50
Obige nicht separat verkauft.
$35 Birdseye Maple Dresser, zu 26.50
$32.50 quart. Oak Princeß Dresser 24.50
$13 weiße emaillirte Chiffoniers, 9.75
$9.50 weißer emaillirter Schrank mit Schubladen, 6.50.





Nasse Kleidung.

Der Zweck unserer Kleider ist der Schutz vor Hitze und Kälte. Die Art der Bekleidung richtet sich nach den klimatischen Verhältnissen und nach der Jahreszeit. Bei heißem Wetter hindert zu warme Bekleidung die Wärmeabgabe der Haut und die zur Abkühlung des Körpers notwendige Verdunstung des Schweißes. Es wird eine Wärmeaufspeicherung im Körper entstehen. Weil aber der Körper eine längere Steigerung der Innenwärme über die normale Temperatur von 37 Grad Celsius ohne Gefahr nicht verträgt, so kann es durch Erhöhung der inneren Körperwärme zu einem gefährlichen, oft tödlich endenden Zustand kommen, der unter dem Namen Hitzschlag bekannt ist. Durch zu leichte Bekleidung an kühlen Tagen während der kalten Jahreszeit kann die innere Körperwärme durch zu rasches Wärmeausstrahlen unter das normale Maß von 98 Grad Fahrenheit herabsinken. Die Erfahrung hat gezeigt, daß dann der Körper gegen krankmachende Einflüsse weniger widerstandsfähig wird; er erkrankt infolge Erkältung an den sogenannten Verkühlungskrankheiten, wie Schnupfen, Luftröhrenkatarrh, Rheumatismus, Lungenentzündung u. a. Ist die Wärmeabgabe einzelner Körperteile eine zu große, so treten Erfrierungen (Frostbeulen) ein. Ist aber die Wärmeabgabe des ganzen Körperinnern eine zu große, so tritt der Tod durch Erfrieren ein. Eine zu rasche, gesundheitschädigende Abkühlung der Haut des Körpers findet besonders leicht statt, wenn man verschwitzt und mit schweißdurchtränkter Kleidung aus der schwülen Arbeitsstube unmittelbar bei kaltem Wetter für längere Zeit ins Freie oder in zu kühle Räume tritt, oder in solchem Zustand gleich nach der erhitzenden Arbeit den oft langen Heimweg antritt. Es empfiehlt sich daher aus diesem Grunde, nach körperlicher Arbeit einen Wechsel der verschwitzten Kleider mit trockenen Hauskleidern in einem geheizten Raum vorzunehmen; denn nasse Kleider sind ein guter Wärmeleiter und leiten die Eigenwärme des Körpers bei kühlem Wetter zu schnell an die kalte Umgebung ab.

Leset die „Sonntagpost"

Wartet nicht

bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln.

Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl nach dem Lesen oder verschwommener Schrift während des Lesens, wenn ein Paar richtig angepaßter Brillen Euch Erleichterung u. Bequemlichkeit verschaffen.

Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen daran schuld sein könnten, und daß dies die einzige Ursache ihres Zurückbleibens sei? **Sachverständige Augenuntersuchung** ist absolut notwendig, um den Grad der Augenschwäche festzustellen u. die richtige Sorte Gläser zu verschreiben.

Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine Prüfung der Augen, sondern eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optometristen.

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die beste und einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, so sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb die beste Befriedigung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.

☞ Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.
Stunden 9—9, ausgenommen Freitags.
Sonntags 10—1.

Schroeder EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

— Durchschaut. — Militärarzt (bei der Aushebung): „Schwere Kavallerie!" — Militärscheuer Bursche: „Ich, ich bin aber sehr kurzsichtig." — „Na, wir werden Ihnen schon ein hübsch großes Pferd aussuchen!"

— Sie kennt ihn. — Student: „Sie haben das Trinkwasser vergessen, Frau Wirtin." — Vermieterin: „Sofort bringe ich es. . . . Kriegen Sie Besuch?"

— Kunstverständig. — Wie gefällt Ihnen dieses mittelalterliche Schloß? —Sehr gut, aber wie kam der Architekt bloß auf die verrückte Idee, es so dicht an die Station zu bauen!

— Verstanden. — Richter (zum Angeklagten): „Wegen der drei Ohrfeigen 20 Mark; aber nächstens mehr! Verstanden?" — „Wohl, Herr Richter: nächstens fünf!"